



Stadt Bergisch Gladbach

Beteiligungsbericht 2008

VV-10 Zentrales Controlling



VORWORT

Bereits zum dreizehnten Mal legt die Verwaltung ihren Beteiligungsbericht zur Information des Rates und der interessierten Bürgerinnen und Bürger vor. Hiermit erfüllt sie nicht nur die nach der Gemeindeordnung vorgegebene Pflicht zur Berichterstattung über die städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts, sie zeigt damit auch erneut auf, wie vielfältig die Engagements und Erscheinungsformen städtischer Politik in Bergisch Gladbach sind.

Angesichts der Bedeutung der Beteiligungsunternehmen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und der immer knapper gewordenen finanziellen Ressourcen der Stadt wird die Steuerung des Beteiligungsvermögens immer wichtiger werden. Dabei müssen finanzielle und strategische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Der Beteiligungsbericht bietet dafür eine Grundlage.

Dieser gesamtstädtischen Sichtweise folgt auch die Novellierung der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung unter dem Stichwort „Neues Kommunales Finanzmanagement“. Diese Reform bedeutet nicht nur die Einführung eines kaufmännischen Rechnungswesens in der Verwaltung, sondern auch eine Integration der Unternehmen in eine Gesamtsicht. Hierzu wird zukünftig auch die Ergebnisfeststellung im Sinne einer Zielerreichung als auch der Ermittlung von Vermögen und Schulden für die gesamte Stadt bis hin zur Konzernsicht mit allen Beteiligungen erfolgen.

In 2008 war die Stadt Bergisch Gladbach an 10 Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

Beginnend mit dem Beteiligungsbericht 2005 werden nun die Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Kennzahlen von fünf Geschäftsjahren dargestellt. Grundlage für die Kennzahlen sind die geprüften und testierten Jahresabschlüsse der Unternehmen zum 31.12.2008. Somit wird ein noch detaillierteres Bild über die Entwicklung der Unternehmen vermittelt. Wie im letzten Beteiligungsbericht sind darüber hinaus die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt enthalten. Diese betreffen im Rahmen dieses Berichts die Jahre 2005 – 2009.

Lutz Urbach
Bürgermeister

Stephan Schmickler
1. Beigeordneter/ Stadtbaurat

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Vorwort | 1 |
| Beteiligungsstrukturen | 3 |
| Übersicht ausgewählter Abschlussdaten | 4 |
| Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichtes | 5 |

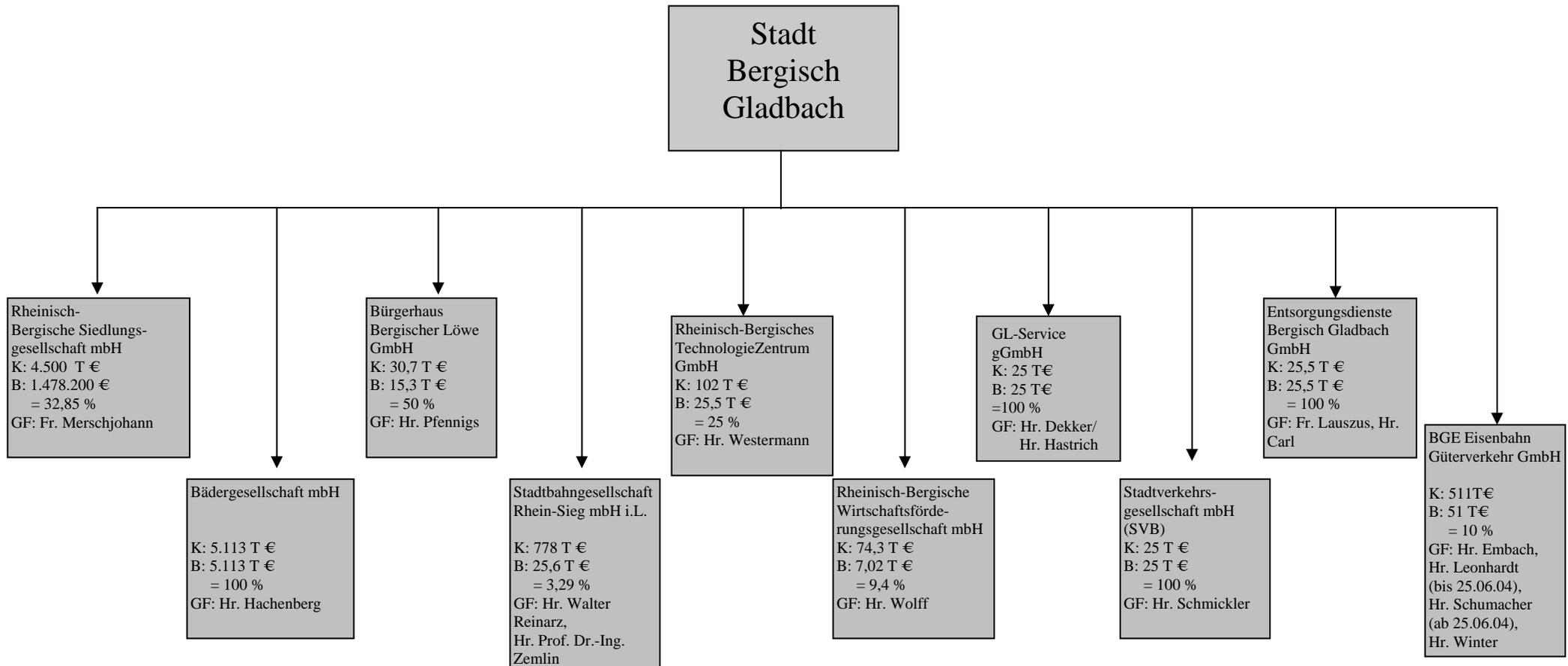
Beteiligungen

| | |
|--|----|
| 1. Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH | 8 |
| 2. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH | 16 |
| 3. Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH | 24 |
| 4. Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH | 32 |
| 5. Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH | 41 |
| 6. Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH | 53 |
| 7. BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH | 63 |
| 8. Stadtverkehrsgesellschaft mbH | 71 |
| 9. Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH | 78 |
| 10. GL Service gGmbH | 84 |

Anhang

| | |
|---------------------------|----|
| Definition der Kennzahlen | 91 |
|---------------------------|----|

Beteiligungen der Stadt Bergisch Gladbach



K= Kapital

B= Beteiligung

Stand: 31.12.2008

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Bergisch Gladbach
Basis: Jahresabschlüsse 2008

| Beteiligung | städt. Anteil Stammk. in T€ | städt. Anteil in % | Bilanzsumme in T€ | Eigenkapital in T€ | Umsatzerlöse in T€ | Anzahl der Mitarbeiter | Jahresüberschuss/ -fehlbetrag |
|--|--------------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH | 1.478 | 32,85 | 63.862 | 16.560 | 9.887 | 18 | 1.006 |
| Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg | 26 | 3,29 | 3.557 | -468 | 551 | 5 | -787 |
| Bürgerhaus Bergischer Löwe | 15 | 50 | 758 | 65 | 578 | 11 | 17 |
| Rheinisch Bergisches TechnologieZentrum GmbH | 25 | 25 | 1.819 | 135 | 311 | 1 | 9 |
| Rheinisch Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft | 7 | 9,45 | 4.895 | 3.300 | 26 | 7 | -373 |
| Bädergesellschaft mbH | 5.113 | 100 | 43.921 | 30.437 | 1.172 | 20 | -3.447 |
| BGE Eisenbahn Güter- verkehrsgesellschaft mbH | 51 | 10 | 13.572 | 0 | 4.886 | 0 | 87 |
| Stadtverkehrsgesellschaft mbH | 25 | 100 | 79 | 25 | 17 | 1 | -170 |
| Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH | 25 | 100 | 1.881 | 365 | 1.148 | 18 | 136 |
| GL-Service gGmbH | 25 | 100 | 375 | 82 | 669 | 7 | 4 |
| S u m m e gerundet | 6.790 | | 134.719 | 50.501 | 19.245 | 88 | -3.522 |

Übersicht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach
Basis: Jahresabschlüsse 2008

| Beteiligung | städt. Anteil Stammk. in T€ | städt. Anteil in % | Bilanzsumme in T€ | Eigenkapital in T€ | Umsatzerlöse in T€ | Anzahl der Mitarbeiter | Jahresüberschuss/ -fehlbetrag |
|---------------------------|--------------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Abwasserwerk | 0 | 100 | 180.422 | 85.441 | 26.868 | 74 | 7.577 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb | 0 | 100 | 10.645 | 4.152 | 12.007 | 65 | 195 |
| Verkehrsflächen | 0 | 100 | 211.523 | 172.112 | 4.378 | 63 | -11.756 |
| Stadtgrün | 0 | 100 | 22.910 | 8.582 | 1.355 | 43 | -1.896 |
| Feuerwehr | 0 | 100 | 23.040 | -3.847 | 2.506 | 128,1 | -5.959 |
| Haus der Musik | 0 | 100 | | | 1.143 | | -1.064 |
| Volkshochschule | 0 | 100 | | | 1.193 | | -616 |
| Kunst- und Kulturbesitz | 0 | 100 | 1.126 | -3.686 | 49 | 77 | -991 |
| Stadtbücherei | 0 | 100 | | | 205 | | -1.228 |
| Kulturbüro | 0 | 100 | | | 0 | | -274 |
| Grundstückswirtschaft | 0 | 100 | 100.262 | 89.783 | 7.044 | 15,5 | 1.081 |
| S u m m e gerundet | 0 | | 549.928 | 352.537 | 56.748 | 466 | -14.931 |

Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 117 GO NW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohnerinnen und Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligten, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Die Gemeinde hat den Bericht zu diesem Zweck bereitzuhalten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

2. Ziel des Beteiligungsberichtes

Die gesetzlichen Bestimmungen, in denen die Voraussetzungen für die Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigungen der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen geregelt sind, finden sich in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW).

Die durch das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung – GO Reformgesetz, welches am 17.10.2007 in Kraft getreten ist, gemachten erhöhten Anforderungen an die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde, wurden zwischenzeitlich wieder zurückgenommen.

Es ist somit nicht mehr erforderlich, dass ein **dringender** öffentlicher Zweck vorliegt und andere Unternehmen müssten den öffentlichen Zweck nicht nur **ebenso gut und wirtschaftlich**, sondern **besser und wirtschaftlicher** erfüllen können.

Die Gemeinde durften sich nach § 107 (1) GO NRW, in der Fassung des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung zur Erfüllung ihrer Aufgaben, nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein **dringender** öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der **dringende** öffentliche Zweck durch andere Unternehmen **nicht ebenso gut und wirtschaftlich** erfüllt werden kann.

Die aktuelle Fassung des § 107 (1) GO NRW (Auszug) lautet wie folgt und macht die Erleichterung wie folgt sichtbar:

§ 107

Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. **ein öffentlicher** Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen **der öffentliche Zweck** durch andere Unternehmen **nicht besser und wirtschaftlicher** erfüllt werden kann.

Zur Zulässigkeit der energiewirtschaftlichen Betätigung wurde ein neuer § 107 a GO NRW eingefügt der wie folgt lautet:

§ 107a

Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem **öffentlichen Zweck** und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Auch bzgl. der Voraussetzungen der energiewirtschaftlicher Betätigung wird deutlich, dass ein **dringender** öffentlicher Zweck nicht mehr erforderlich ist.

An dieser Stelle ist auf folgende weitere Änderungen der GO NRW hinzuweisen:

1. Die neuen § 108 (1) Nr. 9 i.V.m. § 108 (2) GO NRW setzen die Vorgaben des Transparenzgesetzes um. Danach ist bei kommunalen Mehrheitsbeteiligungen im Gesellschaftsvertrag zu regeln, dass im Anhang zukünftig die Vergütungen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat je Personengruppe und zusätzlich personenbezogen unter Aufgliederung nach Komponenten veröffentlicht wird.
2. Der neue § 108 a GO NRW regelt die Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten. (Die Aufsichtsräte von Bergisch Gladbacher Mehrheitsbeteiligungen sind nicht mit Arbeitnehmern besetzt, so dass diese Neuregelung vor Ort nicht zur Anwendung gelangt.)

Mit der Fortschreibung des Beteiligungsberichtes soll und muss gemäß den gesetzlichen Vorschriften regelmäßig jährlich über die Entwicklung der öffentlichen Unternehmen berichtet und dadurch der Gesamtüberblick erleichtert werden.

Die wirtschaftlichen Daten der Unternehmen und die textlichen Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen **2004 - 2008**. Die finanziellen Auswirkungen auf den Kameralhaushalt und die Entwicklung des Stellenplanes wurde für die Jahre **2004 -2008 bzw. 2009** dargestellt.

3. Steuerung über die Gesellschaftsorgane

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung sind die Steuerungs- und Kontrollgremien der Gesellschaften. Hier wird insbesondere über die Beratung und Genehmigung der Wirtschaftspläne und der Investitions- und Finanzpläne Einfluss auf die jeweiligen Leistungsprogramme der Gesellschaften genommen. Daneben gibt es je nach Spezifizierung im Gesellschaftsvertrag weitere Zustimmungsvorbehalte durch den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafterversammlung.

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von kommunalen Aufgaben ausgegliedert. Neben dem klassischen Verwaltungsbereich ist ein Beteiligungsbereich mit erheblicher finanzieller und kommunalpolitischer Bedeutung entstanden. Das bedeutet, dass durch den Anstieg und die Verantwortung über Umsätze, Mitarbeiterzahlen und Vermögenswerte Größen mit enormer Bedeutung entstanden sind, die gesteuert werden müssen.

Träger der Beteiligungssteuerung ist der Rat. Er stützt sich dabei auf die Verantwortungsstrukturen der Verwaltung. Politik und Verwaltungsführung werden in zentralen Angelegenheiten vom Zentralen Controlling (Beteiligungscontrolling) unterstützt.

Zukünftig soll zur Unterstützung der städtischen Vertreter in den Gremien und somit zur Steuerung der Beteiligungen, im Rahmen eines Beteiligungscontrollings ein Berichtswesen mit strategischen Zielen aufgebaut werden.

Basis hierfür ist das, sich zurzeit in Überarbeitung befindende, vom Rat am 30.06.2009 beschlossene Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach, welches darüber hinaus u.a weisungspflichtige Geschäftsvorfälle definiert.

Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH |
| Sitz | Paffrather Strasse 48, 51465 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 13.05.1948 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 21.11.2007 |
| Handelsregister | HRB 45523 beim Amtsgericht Köln, letzte Eintragung am 14. Dezember 2007 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 21.11.2007 trägt die Gesellschaft nicht mehr den Zusatz „Gemeinnützig“ im Namen. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die RBS viele Anforderungen des ehemaligen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (wie beispielsweise die Beschränkung der Dividendenausschüttung) nicht mehr erfüllt.

2. Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und der Rheinisch-Bergische Kreis werden den öffentlich geförderten Wohnungsbau schwerpunktmäßig und gleichrangig durch die Gesellschaft durchführen und die Gesellschaft dafür mit dem erforderlichen Kapital ausstatten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung, in der je 50 € Geschäftsanteil eine Stimme gewähren, werden Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Die Stadt Bergisch Gladbach ist in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Dr. Reimer Fischer vertreten.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 21.11.2007 aus 11 Mitgliedern. Hiervon werden je 4 Mitglieder von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis und ein Mitglied vom Zweckverband Kreissparkasse entsandt. Weiter sind der Landrat und der Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach oder von diesen zu benennende Vertreter geborene Mitglieder des Aufsichtsrates. Über die Angleichung der Stammkapitalanteile der beiden Hauptgesellschafter wird eine Parität bei den Stimmenanteilen und damit eine angemessene Vertretung der Stadt Bergisch Gladbach im Aufsichtsrat der Gesellschaft gewährleistet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

| | |
|---|----------------------|
| Udo Wasserfuhr, Kämmerer Kreisverwaltung, | Vorsitzender |
| Jürgen Albrecht, Dipl.-Bau Ingenieur | stellv. Vorsitzender |
| Klaus-Peter Freese, Beamter i. Pension | bis 14.02.2008 |
| Klaus W. Waldschmidt, Rechtsanwalt | ab 15.02.2008 |
| Hans Seigner, Vorstandsmitglied KSK Köln | |
| Dr. Uwe Kassner, Mathematiker bei Kommunalem Verband i.R. | |
| Jürgen Mumdey, Stadtkämmerer | |
| Udo Klemt, Rechtsanwalt | |
| Peter Sacher, Technische Angestellter | |
| Volker Damm, Rentner | |
| Bert Höhne, Immobilienkaufmann | |
| Frank Rausch, Mess- und Regeltechniker | |

Im Geschäftsjahr 2008 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008 betragen 1.500 €

3.3 Geschäftsführung

Als alleinige Geschäftsführerin bestellt und im Handelsregister eingetragen ist Frau Sabine Merschjohann, staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital in Höhe von 4.500.000,00 € ist in voller Höhe eingezahlt bzw. durch Sacheinlagen eingebracht.

Am Stammkapital sind die nachstehenden Gesellschafter wie folgt beteiligt:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Gesellschaftsanteile in €</u> | <u>in %</u> |
|---|----------------------------------|-------------|
| Stadt Bergisch Gladbach | 1.478.200,- | 32,85 |
| Rheinisch-Bergischer Kreis | 1.478.200,- | 32,85 |
| Zweckverband der KSK Köln | 299.950,- | 6,67 |
| Kreissparkasse –Kapitalbeteiligung Holding GmbH, Köln | 89.900,- | |
| | 1,99 | |
| Gemeinde Kürten | 21.850,- | 0,49 |
| RBS GmbH (eigene Anteile) | 1.131.900,- | 25,15 |

Im Dezember 2007 erwarb die Gesellschaft eigene Anteile von den Gesellschaftern zum Ertragswert des Unternehmens für 2.263.800 €

5. Beschäftigte

Neben der Geschäftsführerin wurden in 2008 im Jahresdurchschnitt 9 kaufmännische Angestellte (6 Vollbeschäftigte und 3 Teilzeitbeschäftigte), 2 technische Mitarbeiter, 2 Auszubildende, 5 Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte (4 Vollbeschäftigte und 1 Teilzeitbeschäftigter) beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die DOMUS REVISION AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine wesentlichen Leistungsbeziehungen vor.
Es wurde lediglich seit 2006 ein Container bei den Entsorgungsdiensten Bergisch Gladbach GmbH angemietet.

8. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von **1.006 T€** (Vorjahr: 1.215 T€) abgeschlossen. Nach der Einstellung von 101 T€ in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 905 T€

Der Leistungsbereich Hausbewirtschaftung erzielte ein positives Ergebnis von 537 T€ (Vorjahr + 1.100 T€). Die Leistungsbereiche der Bautätigkeit (-5 T€), der Betreuungstätigkeit als Überhang aus 2007 (-2 T€) und der sonstigen betrieblichen Tätigkeit (- 2 T€) weisen eine Unterdeckung auf. Das Finanzergebnis (+ 196 T€) und das neutrale Ergebnis (+ 223 T€) trugen positiv zum Jahresergebnis bei. Das im Vergleich zum Vorjahr um 563 T€ gesunkene positive Ergebnis des Leistungsbereichs Hausbewirtschaftung resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Sollmieten von 384 T€ und den um 938 T€ gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen. Die Mietausfälle betragen 129 T€ bzw. 1,3 % der Sollmieten und Umlagen.

Die Mieterträge betragen im Berichtsjahr 6.989 T€ (Vorjahr 6.685 T€). Die größte Steigerung ergab sich aus der Ausschöpfung von Mieterhöhungsmöglichkeiten und bei Neuvermietungen (45 T€) sowie durch Modernisierungsumlagen (38 T€).

Die Ertragslage wird auch künftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt. Nach dem Wirtschaftsplan wird für 2009 mit einem Gewinn von rd. 600 T€ gerechnet. Unter Einbeziehung des Wirtschaftsplans ist die Ertragslage gesichert.

Im Jahr 2008 wurden 2.753 T€ an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt. Neben der laufenden Instandhaltung wurden weiterhin Mittel in die Grundsanierung von frei finanzierten Wohnungen investiert, um diese langfristig vermietbar zu halten.

Im Jahr 2008 wurde die energetische Modernisierung von annähernd 100 Wohnungen abgeschlossen.

Außerdem wurden 16 Wohnungen umfangreich saniert, wofür 187 T€aufgewendet wurden. In die systematische Erneuerung von Dächern und in umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Grundleitungen wurden weitere Mittel investiert.

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristiges Fremdmittel gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 803 T€auf 16.560 T€

In 2008 wurde eine Eigenkapitalrentabilität von 5,7 % (Vorjahr 10,1 %) erreicht.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 1.600 T€

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2008 jederzeit gegeben. Unter Einbeziehung der Finanzplanung ist die Zahlungsfähigkeit auch für 2009 gewährleistet.

9. Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand

Der Grundbesitz der Gesellschaft teilt sich flächenmäßig wie folgt auf:

| | |
|---|--------------|
| Grundstücksfläche mit Wohnanlagen | = 257.815 qm |
| (darin enthalten: Erbbaugrundstücke mit Wohnanlagen | = 18.199 qm) |
| Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten | = 1.391 qm |
| Wohn- und Nutzfläche insgesamt | = 109.879 qm |

Der Haus- und Wohnungsbestand stellt sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

| | | |
|---------------|-------------------|-------------------------|
| - 339 Häuser | - 1.779 Wohnungen | - 1 Gewerbliches Objekt |
| - 283 Garagen | - 280 Stellplätze | |

10. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2008 ihren satzungsgemäßen Aufgaben wie z.B. eine sichere und sozial verantwortbare und preiswerte Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes sowie der Geschäftsanweisung durchgeführt.

11. Ausblick/ Chance und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der RBS war im Berichtsjahr 2008 weiterhin auf das Kerngeschäft der Bewirtschaftung der eigenen Bestände ausgerichtet.

Im ersten Halbjahr 2009 hat das Unternehmen eine Bestandsimmobilie nebst einem unbebauten Grundstück in Bensberg erworben. Nach der Übergabe durch die Eigentümer im Spätherbst werden nach Umbauarbeiten auf einer 600 qm großen Wohnfläche Räumlichkeiten für

zwei Wohngruppen für demenzkranke Mieterinnen und Mieter angeboten. Das Wohnungsangebot im benachbarten Neubau richtet sich vorwiegend an die Angehörigen (Ehepartner) der Erkrankten.

Auf dem im Besitz der Gesellschaft befindlichen Grundstück Von-Ketteler-Straße 1 in Paffrath wird in 2009 eine verdichtende Bebauung mit elf, barrierefrei erreichbaren Wohnungen durchgeführt. Mit der Fertigstellung wird im Mai 2010 gerechnet.

Darüber hinaus werden in 2009 insgesamt 103 Wohnungen energetisch ertüchtigt.

Zur Sicherung der langfristigen Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes müssen erhöhte Aufwendungen für Instandsetzung und Modernisierung insbesondere im Hinblick auf die Wünsche älterer Mieter aufgewendet werden. Diese Risiken belasten in den nächsten Jahren entsprechend die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Allerdings steigert sich der Unternehmenswert durch die Investitionen, zum anderen bleiben die Wohnungen aufgrund der Senkung der Betriebskosten marktfähig.

Möglicherweise lassen sich jedoch nicht alle geplanten Mieterhöhungen aus den Investitionen realisieren, da die Leistungsfähigkeit der Mieterinnen und Mieter abnimmt.

Die strategischen Risiken des Unternehmens bestehen mithin in der Haushalts- und Bevölkerungsentwicklung, die soziale- und Einkommensentwicklung sowie die demografische Entwicklung mit der Tendenz der Überalterung der Bevölkerung.

Wirtschaftliche Daten der Gemeinnützigen Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft

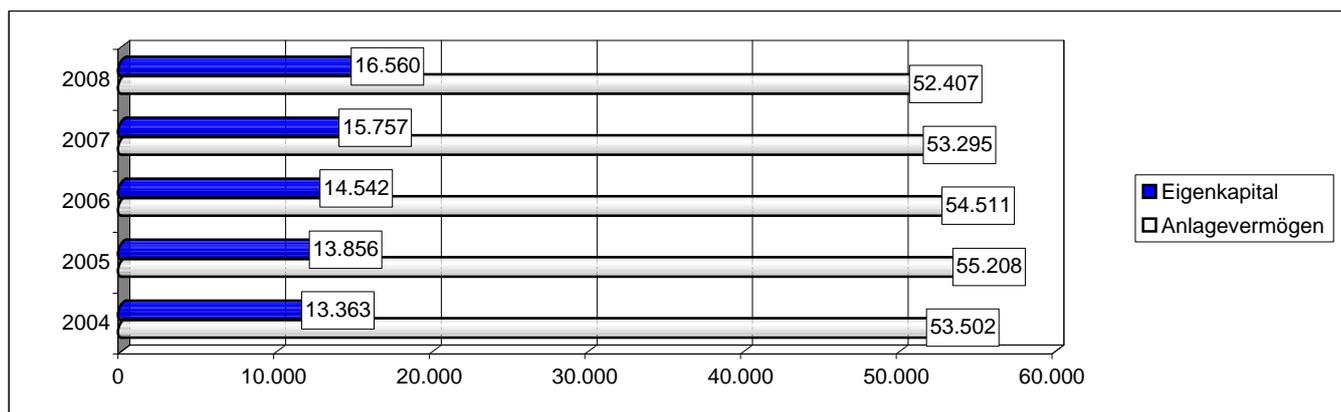
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 | 4 | 2 | 3 | 1 | -2 |
| Sachanlagen | 53.495 | 55.202 | 54.509 | 53.292 | 52.406 | -886 |
| Finanzanlagen | 4 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | 53.502 | 55.208 | 54.511 | 53.295 | 52.407 | -888 |
| Unfertige Leistungen | 2.615 | 2.849 | 2.989 | 2.932 | 3.166 | 234 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 67 | 85 | 229 | 306 | 378 | 72 |
| Sonstige Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 2.264 | 2.264 | 0 |
| Flüssige Mittel | 3.861 | 2.950 | 4.002 | 4.017 | 5.617 | 1.600 |
| Umlaufvermögen | 6.543 | 5.884 | 7.220 | 9.519 | 11.425 | 1.906 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 28 | 24 | 20 | 19 | 30 | 11 |
| Bilanzsumme | 60.073 | 61.116 | 61.751 | 62.833 | 63.862 | 1.029 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| gez. Kapital | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 8.863 | 9.139 | 9.425 | 10.163 | 11.155 | 992 |
| Bilanzgewinn (ohne Dividende) | 0 | 217 | 617 | 1.094 | 905 | -189 |
| Eigenkapital | 13.363 | 13.856 | 14.542 | 15.757 | 16.560 | 803 |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 549 | 753 | 160 | 399 | 636 | 237 |
| Verbindlichkeiten (einschl. Bilanzgewinn) | 46.161 | 46.507 | 47.049 | 46.677 | 46.666 | -11 |
| Bilanzsumme | 60.073 | 61.116 | 61.751 | 62.833 | 63.862 | 1.029 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)



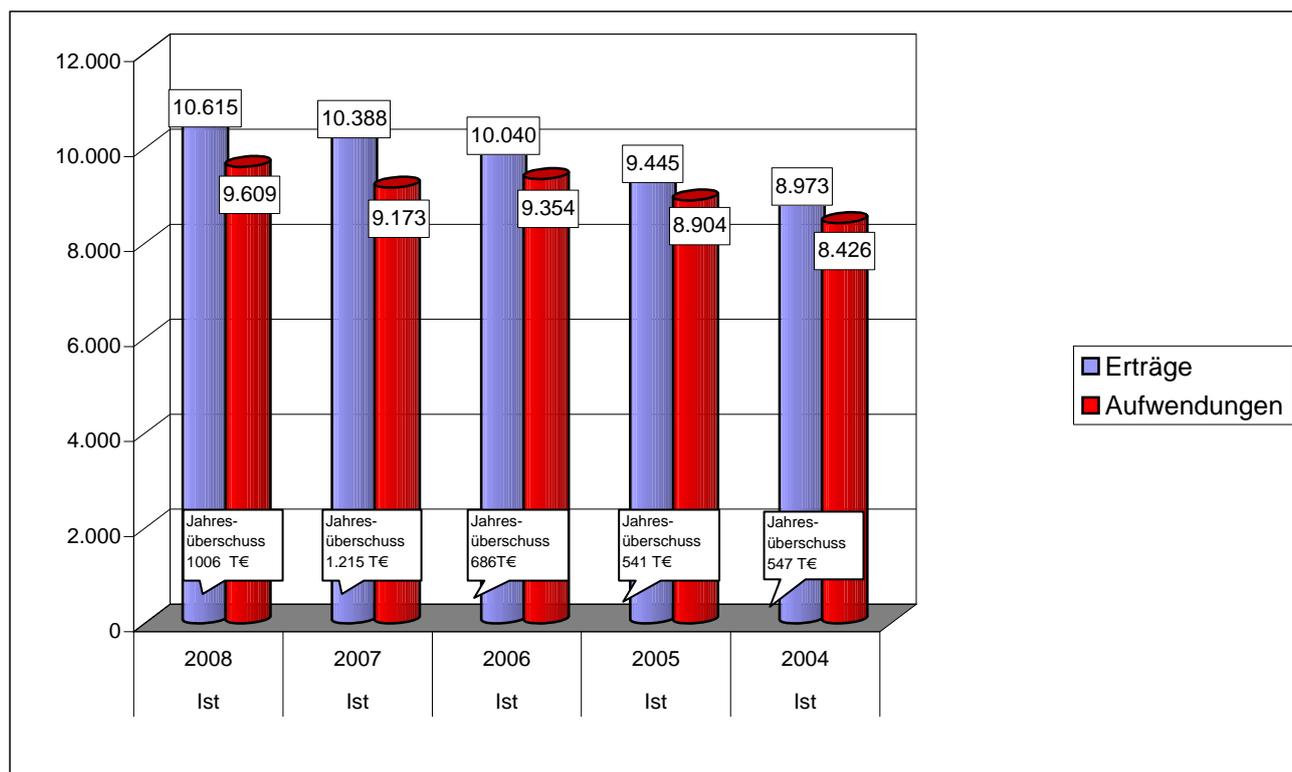
| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|----------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anlagevermögen | 53.502 | 55.208 | 54.511 | 53.295 | 52.407 |
| Eigenkapital | 13.363 | 13.856 | 14.542 | 15.757 | 16.560 |

I

Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft mbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 9.930 | 9.887 | 9.808 | 9.613 | 9.062 | 8.518 | 79 |
| 2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen | 0 | 234 | -57 | 139 | 234 | 206 | 291 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 100 | 298 | 471 | 204 | 90 | 136 | -173 |
| 4. Betriebliche Erträge (1+2+3) | 10.030 | 10.419 | 10.222 | 9.956 | 9.386 | 8.860 | 197 |
| 5. Personalaufwand | -900 | -911 | -867 | -870 | -799 | -833 | -44 |
| 6. Aufwendungen f. bezogene Leistungen | -5.575 | -5.888 | -5.011 | -5.469 | -4.794 | -4.452 | -877 |
| 7. Abschreibungen | -1.350 | -1.323 | -1.345 | -1.345 | -1.465 | -1.367 | 22 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -385 | -314 | -310 | -371 | -327 | -270 | -4 |
| 9. Betriebsaufwand (5+6+7+8) | -8.210 | -8.436 | -7.533 | -8.055 | -7.385 | -6.922 | -903 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 170 | 196 | 166 | 84 | 59 | 113 | 30 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.100 | -991 | -1.028 | -1.030 | -1.183 | -1.242 | 37 |
| 12. Finanzergebnis (10+11) | -930 | -795 | -862 | -946 | -1.124 | -1.129 | 67 |
| 13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12) | 890 | 1.188 | 1.827 | 955 | 877 | 809 | -639 |
| 14. Steuern vom Einkommen und Ertrag | -100 | 59 | -373 | -33 | -117 | -41 | 432 |
| 15. Sonstige Steuern | -240 | -241 | -239 | -236 | -219 | -221 | -2 |
| 16. Jahresüberschuss (13+14+15) | 550 | 1.006 | 1.215 | 686 | 541 | 547 | -209 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



Kennzahlen im Überblick/Rhein.Berg.Siedlungsgesellschaft mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|---|-------------|-----------|----------|----------|----------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 89,1% | 90,3% | 88,3% | 84,8% | 82,1% |
| Umlaufintensität in % | 10,9% | 9,7% | 11,7% | 15,2% | 17,9% |
| Investitionsquote | 11,7% | 5,8% | 1,2% | 0,2% | 0,8% |
| Reinvestitionsquote | 457,3% | 217,4% | 48,4% | 9,6% | 32,9% |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 22,2% | 22,7% | 23,5% | 25,1% | 25,9% |
| Fremdkapitalquote in % | 77,8% | 77,3% | 76,5% | 74,9% | 74,1% |
| Anlagendeckung I in % | 25,9% | 25,1% | 26,7% | 29,6% | 31,6% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 2.265.000 € | 2.274 T€ | 1.391 T€ | 2.657 T€ | 2.376 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | 4,9% | 6,4% | 6,6% | 11,1% | 5,3% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | 4,4% | 4,8% | 5,0% | 10,2% | 5,7% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 3,0% | 3,0% | 2,8% | 4,2% | 0,8% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 9,8% | 8,8% | 9,0% | 8,8% | 9,2% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/ Zufluss | | | | | |
| ausgezahlte Nettodividende | 106.170 € | 106.170 € | 0 € | 74.656 € | 74.656 € |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS i.L.) |
| Sitz | Scheidtweilerstrasse 38, 50933 Köln |
| Gründung | 17.05.1974 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 02.07.2002 |
| Handelsregister | HRB 6597 beim Amtsgericht Köln |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn sowie der P+R- bzw. B+R-Anlagen im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsbetriebe oder Regionalgesellschaften übertragen. Die Gesellschaft dient ausschliesslich dem öffentlichen Nahverkehr.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter haben für je 5.120 € ihres Geschäftsanteils eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel des Stammkapitals vertreten sind.

Die Stadt Bergisch Gladbach wurde im Jahre 2008 in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Felix Nagelschmidt, Ratsmitglied, vertreten.

Im Jahre 2008 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus:

1. den Vertretern der Gesellschafter; die Gesellschafter entsenden für jede angefangenen 100 T€ ihrer Geschäftsanteile einen Vertreter;
2. je einem Vertreter der Kölner Verkehrsbetriebe AG (KVB) und der Bonner Stadtwerke/Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SWB/SSB), solange diese öffentlichen Personennahverkehr auf Schienen betreiben
3. einem Vertreter der Bundesrepublik Deutschland
4. einem Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen
5. einem Vertreter der Fachgewerkschaften im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes

Der Aufsichtsrat setzt sich in 2008 wie folgt zusammen:

| | | |
|---|--------------------------|---|
| Walter Grau (Vorsitzender) | MdR | Stadt Köln |
| Horst Naaß (1. stellv. Vorsitzender) | Bürgermeister | Bundesstadt Bonn |
| Otto Jung (2. stellv. Vorsitzender) | MdR | Stadt Bergisch Gladbach |
| Karl-Hans Ganseuer (3. stellv. Vorsitzender) | Kreiskämmerer | Stadtwerke Bonn GmbH /Elektrische Bahnen |
| Jürgen Braun | Co-Dezernent | Bundesstadt Bonn |
| Walter Esser | Bürgermeister | Stadt Niederkassel |
| Rainer Gleß | Techn. Beigeordneter | Stadt Sankt Augustin |
| Dr.- Ing. Dieter Glück | Baudirektor | Bundesministerium für Ver- kehr, Bau- und Wohnungswe- sen, Bonn |
| Bruno Görg | KtA | Rhein-Sieg-Kreis |
| Bernhard Hadel | Erster Beigeordneter | Stadt Wesseling |
| Wolfgang Henseler | Bürgermeister | Stadt Bornheim |
| Franz Huhn | Bürgermeister | Kreisstadt Siegburg |
| Hans-Theo Klug | MdR | Stadt Brühl |
| Jochen Kröger | MdR, Fachbereichsleiter | Stadt Königswinter |
| Peter Meyer | Stellv. Geschäftsführer | Gewerkschaft ver.di |
| Wendel Mispelkamp | MdR | Stadt Köln |
| Peter Müller | Ministerialrat | Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW; Düsseldorf |
| Karl-Peter Nahlen | KtA | Rhein-Erft-Kreis |
| Monika Oestreich | Erste Beigeordnete | Stadt Bad Honnef |
| Michael Schroerlücke | MdR | Gemeinde Alfter |
| Bernd Streitberger | Beigeordneter | Stadt Köln |
| Manfred Waddey | Technischer Angestellter | Stadt Köln |
| Gerald Wolter | MdR (ab 14.11.2006) | Stadt Hürth |
| Edith Wurbs | Vorstandsmitglied | Kölner Verkehrs-Betriebe AG |

MdR = Mitglied des Rates

KtA = Kreistagsabgeordneter

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge.

3.3 Geschäftsführer

Ein Geschäftsführer soll dem Vorstand der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, ein weiterer Geschäftsführer der Geschäftsführung der Stadtwerke Bonn GmbH angehören. Die erwähnten Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit in der Gesellschaft nebenamtlich aus.

Die Geschäftsführung obliegt in 2008 Herrn Walter Reinartz und Herrn Jürgen Reining, welche in der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2007 zu Liquidatoren berufen wurden. Prokurist ist seit 01.01.2009 Herr Ivo Füssgen (bis 31.12.2008 Herr Peter Jacobs).

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bezüge der Geschäftsführer auf 13 T€

4. Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital ist voll einbezahlt und beträgt **778.240 €**

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Gesellschafteranteile in €</u> | <u>in %</u> |
|-------------------------|-----------------------------------|---------------|
| Stadt Köln | 389.120,- | 50,00 |
| Bundesstadt Bonn | 158.720,- | 20,39 |
| Stadt Bergisch Gladbach | 25.600,- | 3,29 |
| Stadt Brühl | 25.600,- | 3,29 |
| Stadt Königswinter | 20.480,- | 2,63 |
| Stadt Siegburg | 20.480,- | 2,63 |
| Stadt Sankt Augustin | 20.480,- | 2,63 |
| Stadt Bad Honnef | 15.360,- | 1,97 |
| Stadt Bornheim | 15.360,- | 1,97 |
| Stadt Wesseling | 15.360,- | 1,97 |
| Stadt Hürth | 30.720,- | 3,95 |
| Gemeinde Alfter | 10.240,- | 1,32 |
| Rhein-Erft-Kreis | 10.240,- | 1,32 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 10.240,- | 1,32 |
| Stadt Niederkassel | 10.240,- | 1,32 |
| Gesamt | 778.240,- | 100,00 |

5. Beschäftigte

Der Personalbestand wies am 31.12.2008 zwei Liquidatoren, einen Prokuristen und zwei Mitarbeiter aus. Damit sank die Zahl der Mitarbeiter von 7 auf 5.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die West-Rhein-Treuhand oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

8. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse von 551 T€ der Gesellschaft stammen im Wesentlichen aus der Abrechnung der Herstellungskosten der P+R -Anlage Köln-Weiden West (396,4 T€) und der P+R – Anlage Alfter-Witterschlick (123,8 T€) sowie aus Honoraren im Zusammenhang mit Bau- und Erweiterungsmaßnahmen dieser P+R –Anlagen von insgesamt 18,5 T€

Den Umsatzerlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen von 517,2 T€ gegenüber, so dass sich ein Rohgewinn von 27,5 T€ ergibt.

Der Jahresfehlbetrag von 787 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückstellungsbildung von 716 T€ aus dem unten beschriebenen Sachverhalt „P+R-Anlage Brück/ Mauspfad“. Unter Einbeziehung des Verlustvortrages von 557,9 T€ und der bereits 2008 geleisteten Nachschüsse von 99 T€ verbleibt ein Bilanzverlust von 1.245,9 T€

Der gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von 506 T€ um 281 T€ tatsächlich höhere Jahresfehlbetrag resultiert per Saldo im Wesentlichen aus der gegenüber dem Wirtschaftsplan niedrigeren Betriebsleistung (68 T€) sowie den höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (20 T€) und dem höheren außerplanmäßigen Aufwand (316 T€), der durch die Zuschussrückforderung für die P+R-Anlage Brück/ Mausfad begründet ist.

Investitionen betreffend Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden i.H.v. 1 T€ getätigt.

9. Technische Daten

Im rechtsrheinischen Bonner Stadtgebiet wurde der stadtbahnmäßige Ausbau der Linie 66 in mehrere Baustufen unterteilt. Die 1. Baustufe des Teilabschnitts Bonn (Kostenvolumen rd. 8,7 Mio. €) verläuft planmäßig und wurde in 2007 weitestgehend fertig gestellt.

Die Bahnsteignachrüstungen der insgesamt 10 Haltepunkte (4 davon auf Bonner Stadtgebiet) begannen auf dem Stadtgebiet von Königswinter. Dort sind die Nachrüstungen bis auf die Haltestelle Clemens-August-Straße abgeschlossen. Die Bauarbeiten für den höhengleichen Einstieg in den Stadtbahnwagen an der Haltestelle Königswinter Fähre konnte im April 2007 abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf rd. 0,86 Mio. €

10. Ausblick

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen haben sich die wirtschaftliche Situation und die Zukunftsperspektive der Gesellschaft verschlechtert. Da wesentliche Änderungen in den nächsten Jahren nicht zu erwarten und insbesondere neue größere Investition- und Zuschussmaßnahmen nicht absehbar sind, hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.01.2008 beschlossen.

Zum 01.01.2009 ist die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt worden. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die ehemaligen MitarbeiterInnen wurden von der KVB AG und der SWBV-GmbH übernommen. Die laufenden Geschäfte werden bis zur Löschung der Gesellschaft auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der KVB AG und auch im geringen Umfang von der SWBV-GmbH übernommen.

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u.a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

Um die zivilrechtlichen Voraussetzungen der Liquidation zu schaffen – Abwicklung aller Forderungen und Verbindlichkeiten und Auskehrung des Liquidationsvermögens – ist die Gesellschaft im Liquidationszeitraum im Wesentlichen mit folgenden finanziellen Risiken konfrontiert:

- Im Geschäftsfeld der Zuschussverwaltung öffentlicher Fördermittel nach dem GVFG ist mit der Bewilligungsbehörde der Übergang aller mit den Zuwendungsbescheiden

verbundenen Rechte und Pflichten auf den Letztempfänger der Maßnahme zu regeln, um Rückzahlungsrisiken wegen Fehlverwendung abzuwenden.

- Die SRS i.L. übernimmt als Bauträger die Planungen und den Bau von P+R/ B+R-Anlagen und beantragt zugleich die öffentlichen Fördergelder nach dem GVFG. Nach den vertraglichen Grundlagen liegt das Risiko eines vorzeitigen Baubeginns bei der SRS i.L., so dass über die weitere Verwendung der verursachten Projektierungskosten zu entscheiden ist. Ebenso wie bei der Zuschussverwaltung ist in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Übertragung aller Auflagen und Bestimmungen der Zuwendungsbescheide auf den übernehmenden Rechtsträger zu klären, um die SRS i.L. aus der Haftung zu entlassen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ in Höhe von 467,7 T€ aus, der auf den Jahresfehlbetrag 2008 in Höhe von 787 T€ zurückzuführen ist. Ursache für den Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen, dass die Gesellschaft mit Zuschussrückforderungen nebst Zinsen für die P+R-Anlage Brück/ Mauspfad wegen vergaberechtlicher Beanstandung konfrontiert ist, die das Jahresergebnis mit 716 T€ belasten. Zur Beseitigung der bilanziellen Unterdeckung haben die Liquidatoren aus insolvenzrechtlichen Aspekten einen Gesellschafterbeschluss über Nachschüsse von rd. 530,9 T€ eingeholt. Die Liquidatoren gehen weiter von einer geordneten Liquidation der Gesellschaft aus.

Wirtschaftliche Daten der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

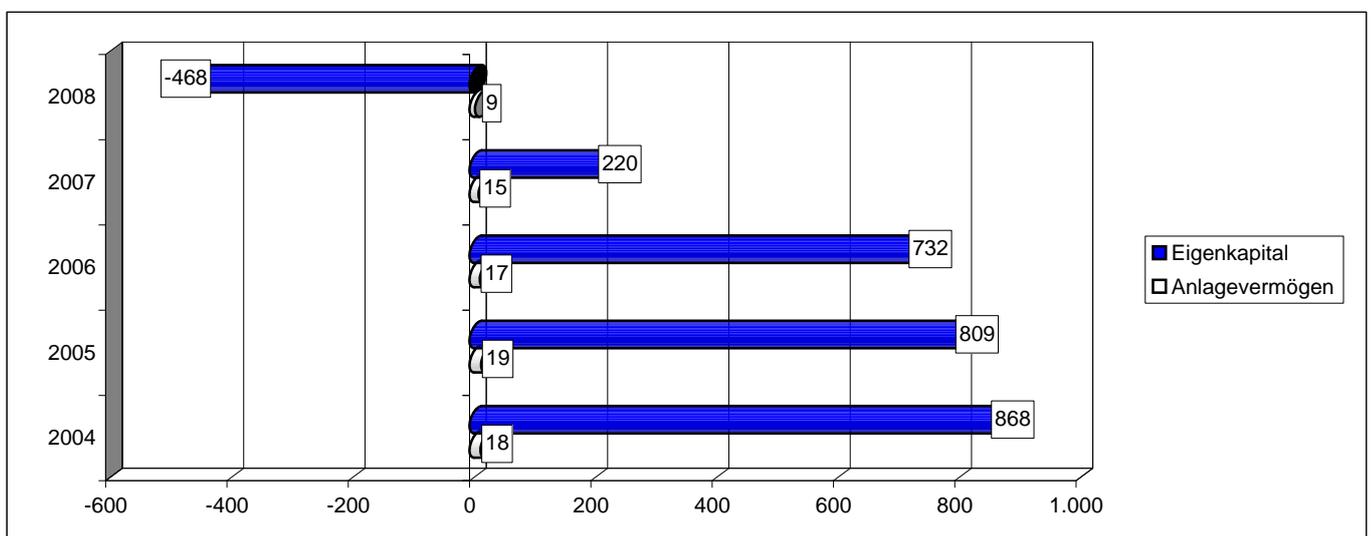
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 5 | 6 | 4 | 1 | 0 | -1 |
| Finanzanlagen | 13 | 13 | 13 | 14 | 9 | -5 |
| Anlagevermögen | 18 | 19 | 17 | 15 | 9 | -6 |
| Vorräte | 194 | 1.247 | 108 | 114 | 108 | -6 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 594 | 464 | 961 | 646 | 235 | -411 |
| Flüssige Mittel | 3.923 | 3.444 | 2.675 | 3.350 | 3.205 | -145 |
| Umlaufvermögen | 4.711 | 5.155 | 3.744 | 4.110 | 3.548 | -562 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 4.729 | 5.174 | 3.761 | 4.125 | 3.557 | -568 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| gez. Kapital | 778 | 778 | 778 | 778 | 778 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 81 | 90 | 30 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss | 9 | -59 | -76 | -558 | 0 | 558 |
| Bilanzverlust | | | | | -1.246 | |
| Eigenkapital | 868 | 809 | 732 | 220 | -468 | -688 |
| Rückstellungen | 22 | 25 | 24 | 453 | 1.135 | 682 |
| Verbindlichkeiten | 3.839 | 4.340 | 3.005 | 3.452 | 2.890 | -562 |
| Bilanzsumme | 4.729 | 5.174 | 3.761 | 4.125 | 3.557 | -568 |

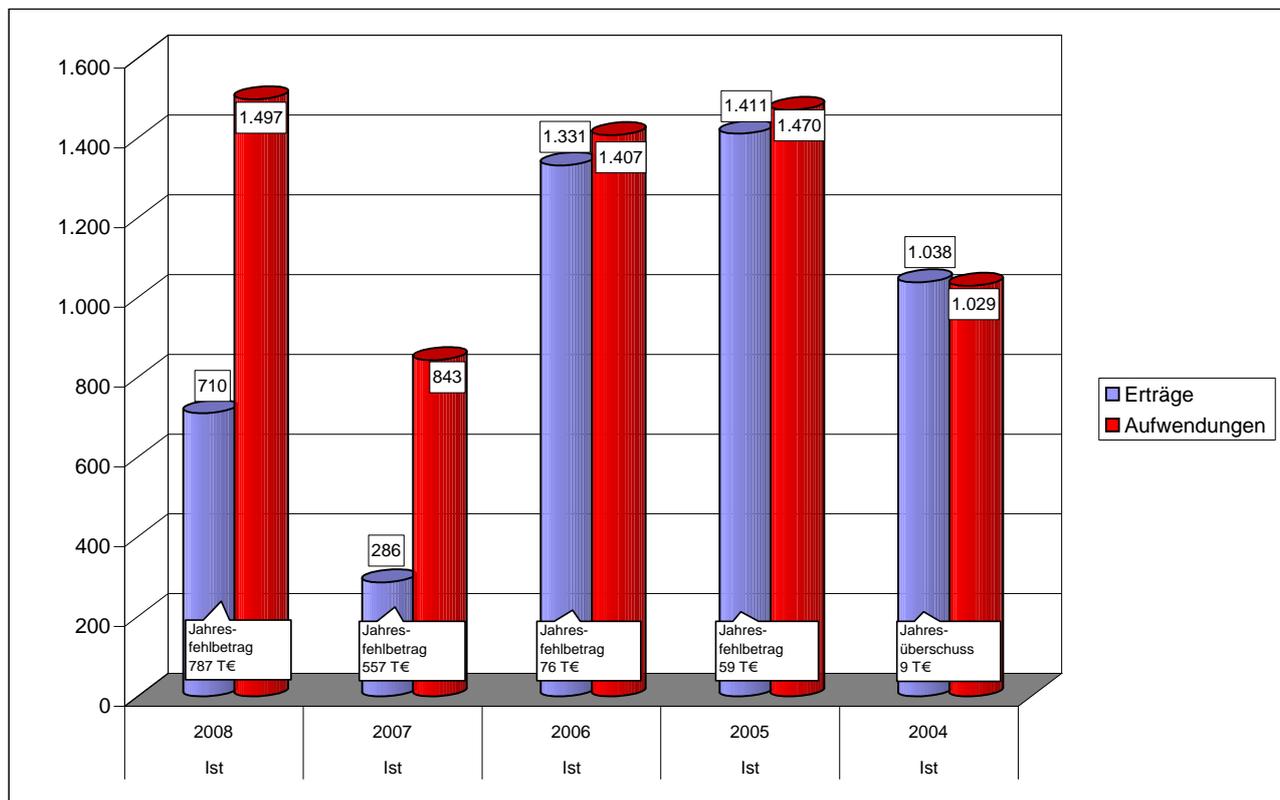
Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|--|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.040 | 551 | 180 | 2.394 | 315 | 993 | 371 |
| 2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen | 1.030 | -6 | 6 | -1.139 | 1.053 | -13 | -12 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 54 | 7 | 5 | 3 | 41 | 47 |
| 4. Betriebliche Erträge (1+2+3) | 2.070 | 599 | 193 | 1.260 | 1.371 | 1.021 | 406 |
| 5. Materialaufwand | -1.920 | -517 | -48 | -1.064 | -1.114 | -657 | -469 |
| 6. Personalaufwand | -177 | -162 | -238 | -291 | -304 | -283 | 76 |
| 7. Abschreibungen | -1 | -1 | -2 | -3 | -3 | -5 | 1 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -79 | -99 | -125 | -48 | -49 | -84 | 26 |
| 9. Betriebsaufwand (5+6+7+8) | -2.177 | -779 | -413 | -1.406 | -1.470 | -1.029 | -366 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6 | 111 | 93 | 71 | 40 | 17 | 18 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -5 | 0 | 0 | -1 | 0 | 0 | 0 |
| 12. Finanzergebnis (10+11) | 1 | 111 | 93 | 70 | 40 | 17 | 18 |
| 13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12) | -106 | -69 | -127 | -76 | -59 | 9 | 58 |
| 14. Sonstige Steuern | 0 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (12+13+14) | -106 | -71 | -127 | -76 | -59 | 9 | 56 |
| 16. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 17. Außerordentliche Aufwendungen | -400 | -716 | -430 | 0 | 0 | 0 | -286 |
| 18. Jahresfehlbetrag | -506 | -787 | -557 | -76 | -59 | 9 | -230 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



Kennzahlen im Überblick/Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 0,4% | 0,4% | 0,5% | 0,4% | 0,2% |
| Umlaufintensität in % | 99,6% | 99,6% | 99,5% | 99,6% | 88,2% |
| Investitionsquote | 56,9% | 110,9% | - | - | 11,1% |
| Reinvestitionsquote | 47,8% | 45,8% | - | - | 100,0% |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 18,3% | 15,6% | 19,5% | 5,3% | -11,6% |
| Fremdkapitalquote in % | 81,7% | 84,4% | 80,5% | 94,7% | 100,0% |
| Anlagendeckung I in % | 4706,9% | 4197,4% | 4278,1% | 1463,1% | -5200,0% |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -0,8% | -31,4% | -6,1% | -361,8% | -163,1% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | 1,1% | -7,3% | -10,4% | -253,2% | 168,2% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 0,2% | -1,1% | -2,0% | -13,5% | -19,5% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 28,5% | 96,6% | 12,2% | 132,3% | 15,6% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | | |
| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
| Nachschuss | 0 | 0 | 1.514,23 € | 17.463,18 € | 17.431,54 € |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH |
| Sitz | Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 06.12.1979 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 06.12.1979, letzte Eintragung 27.01.2004 (Wechsel der Geschäftsführung) |
| Handelsregister | HB B 45717 beim Amtsgericht Köln (vor Zuständigkeitswechsel HR B 2002 beim Amtsgericht Bergisch Gladbach) |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Bürgerhauses Bergischer Löwe mit dem Ziel der Zusammenführung und Förderung sozialer und kultureller Beziehungen in der Bevölkerung. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsbereiche. Im Rahmen des „Hauptbereiches“ vermietet sie die Räume des Bürgerhauses für Veranstaltungen aller Art, betreibt die Organisation von Veranstaltungen sowie die Verwaltung des Hauses. Zum 01.01.1992 hat die Gesellschaft den gesamten bis zu diesem Zeitpunkt von der Stadt Bergisch Gladbach betriebenen Theaterbetrieb („Veranstaltungsbereich“) übernommen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung wird nach Geschäftsanteilen abgestimmt. Je 511,29 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Gesellschafterbeschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Die Stadt Bergisch Gladbach wurde im Berichtsjahr vertreten durch:

Frau Elke Lehnert, Frau Petra Holtzmann, Herrn Nikolaus Kleine.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Stadt Bergisch Gladbach entsendet drei Mitglieder. Der Bürgermeister ist geborenes Mitglied, während die zwei weiteren Mitglieder vom Rat der Stadt gewählt werden. Jeder der übrigen Gesellschafter entsendet je ein Mitglied. Jedes Mitglied hat nach dem Gesellschaftsvertrag das Recht, einen Stellvertreter zu bestimmen.

Aufsichtsratsvorsitzende seit dem 09. Dezember 2004 ist Herr Klaus Orth, Bürgermeister. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Peter Mömkes, Stadtverordneter.

Der Aufsichtsrat setzte sich am Ende des Geschäftsjahres 2008 wie folgt zusammen:

Von der Stadt Bergisch Gladbach benannt:

| <u>Mitglieder</u> | <u>Stellvertreter</u> |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Klaus Orth, Bürgermeister | Peter Mömkes, Stadtverordneter |
| Thomas Cüpper, Stadtverordneter | Wilhelm T. Reitz, Stadtverordneter |
| Johann Kierspel, Stadtverordneter | Annegret Kreft, Stadtverordnete |

Von den anderen Gesellschaftern benannt:

| <u>Mitglieder</u> | <u>Stellvertreter</u> |
|---|---|
| Herr Gottfried Finken, Bankdirektor -Stadtsportverband- | Frau Erika Mundorf, Sportreferentin |
| Herr Dr. Peter Roggen, Geschäftsführer -Gesellschaft Erholung- | Herr Peter Müller, Geschäftsführer |
| Herr Reinhard Paas, Rechtsanwalt -Eigentümergeinschaft- | Herr Dr. Günter Sasserath, Rechtsanwalt |

Im Geschäftsjahr 2008 haben zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

3.3 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Norbert Pfenning bestellt.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 30.677,51 €

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich z. Zt. wie folgt dar:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Gesellschafteranteile in €</u> | <u>in %</u> |
|---|-----------------------------------|-------------|
| Stadt Bergisch Gladbach | 15.338,75 | 50,00 |
| Eigentümergeinschaft Bergischer Löwe | 5.112,92 | 16,67 |
| Gesellschaft Erholung e.V. | 5.112,92 | 16,67 |
| Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V. | 5.112,92 | 16,67 |

5. Beschäftigte

Im Berichtsjahr 2008 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 11 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren neben dem Geschäftsführer 7 Mitarbeiter Angestellte und 3 Mitarbeiter Bühnen-/Hausmeister.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Billstein, Mehliß, Osenau mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

8. Geschäftsverlauf

In 2008 erzielte die Gesellschaft in ihrem Hauptbereich um 12 T€ gestiegene Umsatzerlöse (nach Konsolidierung) von 310 T€ (298 T€ in 2007). Auf den Theaterbereich entfielen 268 T€ welche im Vergleich zum Vorjahr um 42 T€ (310 T€ in 2007) sanken. Die Umsatzerlöse des Hauptbereiches betreffen mit 24 T€ (Vj. 28 T€) Leistungen an die Stadt Bergisch Gladbach und mit 286 T€ (Vj. 270 T€) Leistungen an Dritte. Der Anstieg der Erlöse aus Leistungen an Dritte beruht im Wesentlichen auf höheren Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Einhergehend mit dem Rückgang der Erlöse von insgesamt 30 T€ sanken auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen insbesondere wegen rückläufiger Honorarforderungen für die engagierten Tourneetheater gegenüber dem Vorjahr um ca. 37 T€. Die Kosten pro Veranstaltung sind jedoch leicht gestiegen.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen ist durch im Vergleich zum Vorjahr um 10 T€ gestiegene Rechts- und Beratungskosten und EDV- und Bürokosten verursacht.

Der Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in 2008 auf 60 T€. Im Hauptbereich wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Der Theaterbereich erwirtschaftete einen Überschuss von rund 17 T€.

Damit erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rund 17 T€.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 waren Anlagenzugänge in Höhe von 1 T€ zu verzeichnen. Die Investitionen (ohne laufende Instandhaltungen) in von der Stadt Bergisch Gladbach angepachtetes Inventar beliefen sich auf 1 T€.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das abgelaufene Geschäftsjahr im Hauptbereich durch ein gutes Vermietungsgeschäft gekennzeichnet ist. Die Entwicklung im Theaterbereich ist durch geringere Kartenverkaufserlöse geprägt.

Hauptbereich

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 12 T€ resultiert im Wesentlichen aus höheren Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Um das mit dem Betrieb des Bürgerhauses Bergischer Löwe verbundene Ziel, die Zusammenführung und Förderung sozialer und kultureller Beziehungen in der Bevölkerung, zu erreichen, hat die Gesellschaft das Bürgerhaus von der Stadt Bergisch Gladbach zu einem jährlichen Pachtzins von 131.913,36 € zuzüglich Umsatzsteuer gepachtet.

Zusätzlich zum Bürgerhaus hat die Gesellschaft ab dem 01.04.1998 die an der Rückfront des Bürgerhauses gelegenen Parkplätze von der Stadt Bergisch Gladbach zu einem jährlichen Pachtzins von 3.600 € gepachtet.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat am 13. März 1997 beschlossen, dem Hauptbereich ab dem 01. Januar 1997 bis zunächst zum 31. Dezember 2000 einen verlustabdeckenden Zuschuss in Höhe von bis zu 423.349,68 € p.a. und einen Investitionszuschuss in Höhe von 25.564,59 € p.a. zu zahlen. Die Vereinbarung verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit der Rat der Stadt Bergisch Gladbach nicht sechs Monate vor Ablauf des Haushaltsjahres eine andere Entscheidung trifft.

Für 2008 wurde der Haushaltsansatz für den verlustabdeckenden Zuschuss in Höhe von 423.350 € für den Hauptbereich festgelegt. Hiervon wurde ein Betrag von 25 T€ nicht in Anspruch genommen. Der Haushaltsansatz 2008 für den Investitionszuschuss betrug 20.452 €

Um den Bedenken des Wirtschaftsprüfers hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft Rechnung zu tragen wurde in 2009 u.a. vertraglich geregelt, dass der Gesellschaft der Zuschuss für den Hauptbereich i.H.v. 423.349,68 € als fester Zuschuss zur Verfügung gestellt wird bis das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital einen Betrag von 100.000 € erreicht hat. Die festen Zuschüsse für Investitionen i.H.v. 20.452 € und für den Veranstaltungsbereich i.H.v. 350.200 € wurden ebenfalls in diesem Vertrag fixiert.

Der Hauptbereich schließt, wie im Vorjahr, mit einem **Jahresüberschuss** von **0,00 €** ab.

Veranstaltungsbereich (Theaterbetrieb)

Die Umsatzerlöse des Veranstaltungsbereichs sanken um 42 T€ auf 268 T€

Die Gesellschaft hat zum 01. Januar 1992 von der Stadt Bergisch Gladbach den Theaterbetrieb übernommen. Die Stadt gewährt der Gesellschaft zum Ausgleich von Fehlbeträgen aus dem Theaterbetrieb einen Zuschuss. Der Zuschuss beläuft sich seit 2005 auf 350 T€ In 2008 wurde ein Zuschuss in Höhe von 350.200 € gewährt.

Der Veranstaltungsbereich weist im Geschäftsjahr einen **Jahresüberschuss** von **17 T€** aus.

9. Ausblick

Die Geschäftsleitung geht mit dem Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung davon aus, für den Theaterbereich auch in Zukunft von der Stadt einen jährlichen Zuschuss von 350 T€ zu erhalten.

Für das kommende Geschäftsjahr 2009 ist ein ausgeglichenes Ergebnis im Theaterbereich geplant. Die Honorare für Theaterstücke steigen stetig. Der Erhalt der Qualität könnte mittelfristig eine Reduzierung des Umfangs des Angebots nach sich ziehen.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Lohn- und Materialkosten für den Unterhalt und die Wartung des Bürgerhauses in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Die derzeitige Gebrauchsfähigkeit des Hauses wird deshalb nur dann in gleicher Weise erhalten werden können, wenn die Höhe des für den Hauptbereich zur Verfügung gestellten Zuschusses unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Kostenentwicklung festgesetzt wird. Der verlustabdeckende Zuschuss im Hauptbereich beträgt zurzeit maximal 423 T€

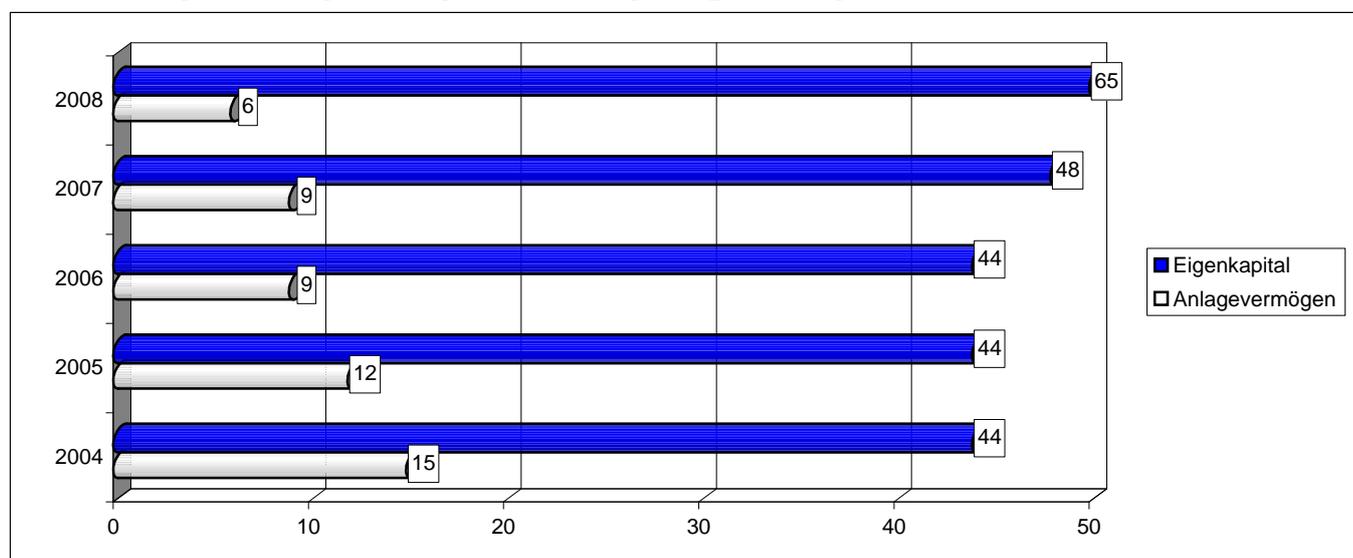
In beiden Bereichen kann die Gesellschaft den zukünftigen Risiken nur durch Kosteneinsparungen und Preisanpassungen entgegenreten.

Zur Sicherung der Lebensfähigkeit der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH ist es notwendig, dass die Stadt Bergisch Gladbach auch in Zukunft Zuschüsse an den Haupt- und den Veranstaltungsbereich in der erforderlichen Höhe leistet.

Wirtschaftliche Daten der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)**Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 15 | 12 | 9 | 9 | 6 | -3 |
| Anlagevermögen | 15 | 12 | 9 | 9 | 6 | -3 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 35 | 17 | 52 | 38 | 35 | -3 |
| Flüssige Mittel | 466 | 672 | 583 | 611 | 717 | 106 |
| Umlaufvermögen | 501 | 689 | 635 | 649 | 752 | 103 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 516 | 701 | 644 | 658 | 758 | 100 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| gez. Kapital | 30 | 30 | 30 | 30 | 31 | 1 |
| Bilanzgewinn | 14 | 14 | 14 | 14 | 17 | 3 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 4 | 17 | 13 |
| Eigenkapital | 44 | 44 | 44 | 48 | 65 | 17 |
| So. Rückstellungen | 200 | 270 | 190 | 281 | 348 | 67 |
| Verbindlichkeiten | 272 | 235 | 294 | 329 | 345 | 16 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 152 | 117 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 516 | 701 | 645 | 658 | 758 | 100 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

les Controlling

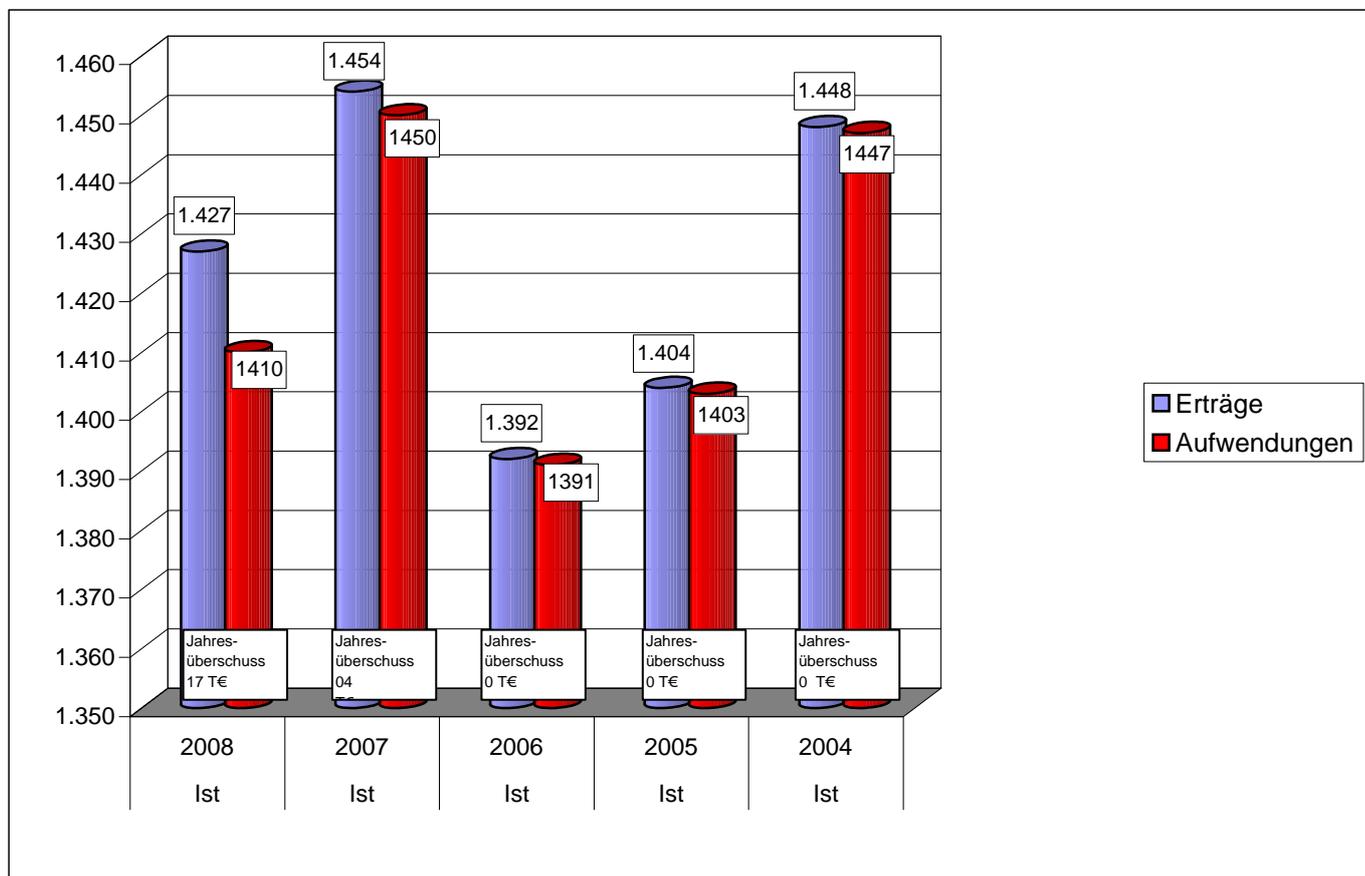
Anlagevermög
Eigenkapital



Gewinn- und Verlustrechnung der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 2003 | Ist 08 / Ist 07 |
|--|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 723 | 578 | 608 | 536 | 554 | 574 | 529 | -30 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 826 | 832 | 834 | 847 | 844 | 869 | 1.021 | -2 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2) | 1549 | 1.410 | 1.442 | 1.383 | 1.398 | 1.443 | 1.550 | -32 |
| 4. Materialaufwand | -325 | -261 | -297 | -268 | -306 | -265 | -363 | 36 |
| 5. Personalaufwand | -599 | -474 | -477 | -479 | -483 | -476 | -565 | 3 |
| 6. Abschreibungen | -5 | -4 | -5 | -3 | -6 | -5 | -9 | 1 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwender | -589 | -628 | -628 | -596 | -569 | -668 | -579 | 0 |
| 8. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -1518 | -1367 | -1407 | -1.346 | -1.364 | -1.414 | -1.516 | 40 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Ertrag | 10 | 17 | 12 | 9 | 6 | 5 | 5 | 5 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwender | 0 | 0 | 0 | -1 | -1 | -1 | -1 | 0 |
| 11. Finanzergebnis (9+10) | 10 | 17 | 12 | 8 | 5 | 4 | 4 | 5 |
| 12. Ergebnis vor Steuern (3+8+11) | 41 | 60 | 47 | 45 | 39 | 33 | 38 | 13 |
| 13. Sonstige Steuern | -41 | -43 | -43 | -45 | -39 | -33 | -38 | 0 |
| 14. Jahresüberschuss (12+13) | 0 | 17 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)





Kennzahlen im Überblick/Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Vermögenslage | | | | |
| Anlagenintensität in % | 2,8% | 1,7% | 1,4% | 1,4% |
| Umlaufintensität in % | 97,2% | 98,3% | 98,6% | 98,6% |
| Investitionsquote | 6,7% | 25,0% | 55,6% | 55,6% |
| Reinvestitionsquote | 20,0% | 50,0% | 166,7% | 100,0% |
| 2. Finanzlage | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 8,3% | 6,3% | 6,9% | 7,3% |
| Fremdkapitalquote in % | 91,7% | 93,7% | 93,1% | 92,7% |
| Anlagendeckung I in % | 299,8% | 370,8% | 485,0% | 533,3% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | -66 T€ | 209 T€ | -88 T€ | 32 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -0,3% | 0,2% | 0,2% | 0,9% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 7,3% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,6% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | |
| Personalintensität in % | 82,9% | 87,1% | 89,4% | 78,5% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | |
| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
| Zuschuss Theater | 350.000 € | 350.000 € | 350.200 € | 350.200 € |
| Verlustabdeckender Zuschuss | 423.350 € | 423.350 € | 423.350 € | 423.350 € |
| Investitionszuschuss | 20.452 € | 20.452 € | 20.452 € | 20.452 € |
| | <u>793.802 €</u> | <u>793.802 €</u> | <u>794.002 €</u> | <u>794.002 €</u> |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

s Controlling

2008

0,8%

99,2%

16,7%

25,0%

8,6%

91,4%

1083,3%

107 T€

3,3%

26,2%

2,3%

82,0%

2009

350.200 €

423.350 €

20.452 €

794.002 €

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|--|
| Firma | Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH |
| Sitz | Friedrich-Ebert-Strasse, 51429 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 26.10.1994 |
| Gesellschaftsvertrag | Gründungsvertrag vom 26.10.1994 (letzter Eintrag 23.05.2006) |
| Handelsregister | HR B 46635 beim Amtsger. Köln (letzter Eintrag 27.11.2007) |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Je 500 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung hielt im Berichtsjahr 3 Versammlungen ab.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung ist Herr Stephan Schmickler, Stadtbaurat.

3.2 Geschäftsführung

Die Geschäfte werden vom hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet. Als hauptberuflicher Geschäftsführer ist Herr Martin Westermann (Leverkusen) tätig. Nebenberufliche Geschäftsführer sind die Herren Dietmar Virnich (Overath) und Stefan Dürselen (Düren).

3.3 Beirat

Die Gesellschafterversammlung kann einen Beirat berufen, der - ohne Organ der Gesellschaft zu sein - eine beratende Funktion hat.

3.4 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

4. Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 100.000 EURO ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Stammeinlage in €</u> | <u>in %</u> |
|---------------------------------------|--------------------------|-------------|
| Stadt Bergisch Gladbach | 25.000,- | 25 |
| Rheinisch-Bergischer Kreis | 25.000,- | 25 |
| KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH | 48.000,- | 48 |
| Industrie- u. Handelskammer zu Köln | 2.000,- | 2 |

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln nimmt mit ihrem Geschäftsanteil am Gewinn bzw. Verlust der Gesellschaft nicht teil.

Die Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis sind zu einer Verlustübernahme von max. insgesamt 100 T€ pro Jahr durch Einzahlung in die Kapitalrücklage verpflichtet.

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1 (im Vorjahr 1) Arbeitnehmerin.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

7. Geschäftsverlauf

Seit 14 Jahren hat sich das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum (RBTZ) in Bergisch Gladbach als Keimzelle für technologieorientierte Existenzgründer und Jungunternehmer etabliert. Tätigkeitsschwerpunkt ist die qualifizierte und kostenlose Beratung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden 596 Gründungsvorhaben geprüft. Bis zum 31.12.2008 wurden insgesamt 185 Unternehmen gegründet. Als Gründer in das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum wurden bisher 62 Unternehmen aufgenommen. Am 31.12.2008 hatten dort 12 Existenzgründer aktuelle Mietverträge.

Von den zum 31.12.2008 zur Verfügung stehenden Flächen in der Größenordnung von ca. 3.000 m² waren rd. 2.325 m² belegt.

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Existenzgründung im TechnologieZentrum werden seit 14 Jahren nachweislich zum Unternehmensstart durchschnittlich 2 neue Arbeitsplätze geschaffen. Aus Mieterbefragungen zum Ende der vorangegangenen Jahre ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 8,7. Legt man eine ähnliche Wachstumsentwicklung für die Gesamtmieterschaft der RBTZ seit 1995 und eine TZ-spezifische Insolvenzquote in Höhe von 8,1 % zugrunde (von 62 Unternehmen wurden 5 im Rahmen eines Insolvenzverfahrens abgewickelt), so werden von den erfolgreichen Unternehmen, die im TechnologieZentrum gegründet wurden, heute rd. 500 hoch qualifizierte Arbeitsplätze bereitgestellt.

Die Gesamtzahl der durch die in TechnologieZentrum, TechnologiePark und Region neu gegründeten 185 Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze lässt sich unter Zugrundelegung der TZ-spezifischen Insolvenzquote von 8,1 % somit auf bis zu 1.500 hochrechnen. Die hierdurch erreichten strukturellen Effekte und Folgewirkungen für die Region dürften sehr hoch sein, lassen sich aber zahlenmäßig ohne größeren Aufwand nicht quantifizieren.

Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass in den vergangenen Jahren (2003-2008) ca. 60 % aller Insolvenzen in Deutschland auf diejenigen Unternehmen entfallen, die weniger als 8 Jahre auf dem Markt tätig waren. Die Hälfte davon (entspricht 30 % der Gesamtinsolvenzen in Deutschland) betraf Insolvenzen innerhalb der ersten 3 Jahre. Die geringe Insolvenzquote im Rheinisch-Bergischen Technologiezentrum ist ein Ergebnis der kontinuierlichen und qualitätsorientierten Gründerauswahl. Aus diesem Grunde ist es auch bis heute nicht zu einer Häufung von Insolvenzen in dem Betreuungsbereich des Rheinisch-Bergischen Technologiezentrums gekommen.

Neben der quantitativen Betrachtung des Gründungsgeschehens ist die Qualität der Gründungen ein wesentlicher Aspekt. Ein wichtiger Indikator hierfür ist die Tatsache, dass den Unternehmen aus dem Rheinisch Bergischen TechnologieZentrum 36 Preise oder Auszeichnungen überwiegend im Rahmen von regionalen und überregionalen Business-Plan- und Innovations-Wettbewerben seit 1995 zuteil wurden.

Um die Ansiedlung von technologieorientierten Gründungsvorhaben sicherzustellen und zu intensivieren, wurden auch in 2008 speziell für technologieorientierte Unternehmen zugeschnittene Workshops und Seminare im Rahmen des ManagementForums in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln, dem TechnologieZentrum, ST@RT HÜRTH, den Gründer- und Technologiezentren Gummersbach, Rheinbach und Bedburg sowie dem BusinessCampus Rhein-Sieg in Sankt Augustin und Start Media in Hürth konzipiert und durchgeführt. Die Aktivitäten sollen auch im Jahr 2009 fortgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern wurden im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlicher Art für Unternehmer und Gründer in der Region durchgeführt. Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen „ManagementForum 2008“ wurden 911 Teilnehmer erreicht, davon kamen ca. 70 ins Technologiezentrum. Veranstaltungen im STARTERCENTER Rhein/Berg/Leverkusen (Gründertage, Zirkel-Beratungen, Einzelberatungen) am Standort Technologiepark Bergisch Gladbach besuchten rd. 211 potentielle Gründer. Zu Veranstaltungen des TechnologiePark-Management kamen 1.500 Multiplikatoren in den Park. Das Technologiezentrum erreichte rd. 1.300 Gründer auf externen Veranstaltungen (außerhalb TechnologiePark) im Rahmen von Gründertagen und Businessplanwettbewerben. Ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltungen ist die Informationsvermittlung an Existenzgründer sowie der Technologie- und Wissenstransfer für die mittelständischen Unternehmen in der Region.

2008 fand im RBTZ die VDI-Förderpreisverleihung statt. Eingereicht wurden die besten technischen Diplom- und Masterarbeiten der Fachhochschule Köln, der Rheinischen Fachhochschule und der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg der letzten beiden Semester.

Zu den Veranstaltungen mit wirtschaftsnahen Institutionen und Hochschulen gehörten auch in 2008 Aktivitäten im Rahmen hochschulgründernetz cologne (hgnc). Die Geschäftsführung des RBTZ begleitete die TradeFair als Fachberater und Jurymitglied (Verleihung des „TradeFair-Award“) und hat ihre Unterstützung auch für die nächsten Jahre zugesagt.

Am 16./17. Juni 2008 fand im RBTZ außerdem ein Workshop zum Thema „Ideenfindung“ des Hochschulgründernetz cologne statt.

Auch die Zusammenarbeit mit der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) konnte im Berichtsjahr intensiviert werden. Die im Jahre 2007 errichteten Forschungsflächen im RBTZ konnten zuletzt im Juni 2008 erweitert werden; für 2009 ist ein neues Forschungsprojekt verbunden mit einer Flächenerweiterung im RBTZ geplant. Für 2009 sind eine weitere Ausgründung eines Professors sowie die Selbständigkeit eines Absolventen in Vorbereitung.

Das RBTZ hat sich auch 2008 am Wirtschaftsforum der RFH (Informationsveranstaltung für Studenten und Absolventen der Hochschule zur weiteren Berufsorientierung) beteiligt.

Aus der Geschäftsführung des RBTZ wurden 2008 die Herren Westermann und Dürselen als Berater im STARTERCENTER.NRW Rhein-Berg/Leverkusen zertifiziert und stehen seither auch hier den technologieorientierten, innovativen Existenzgründern für Beratungsgespräche zur Verfügung.

8. Wirtschaftliche Daten

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr 2008 um ca. 9 % gestiegen. Die wesentliche Ursache für die Erhöhung der Einnahmen war die Neuansiedlung von Unternehmen und das Binnenwachstum.

Mit Schreiben vom 1. Dezember 2008 teilte der Notar des Eigentümers des Technologieparks Bergisch Gladbach mit, dass die mit dem Wirtschaftsministerium abgestimmte Rückkaufoption für das Teileigentum des RBTZ Haus 51 im Technologiepark Bergisch Gladbach gezogen und am 28. November 2008 notariell beurkundet wurde. Der vertraglich vereinbarte Rückkaufpreis wurde am 11. Februar 2009 dem RBTZ überwiesen und die Eigentumsübertragung am selben Tag im Grundbuch eingetragen. Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW wurde mit Schreiben vom 10. Dezember 2008 über den Verkauf des Teileigentums in Kenntnis gesetzt. Seit diesem Zeitpunkt wurde in intensiven Verhandlungen mit dem Ministerium die rechtliche Wertung der vor ca. 11 Jahren mit dem Eigentümer des Technologieparks getroffenen Vereinbarungen erörtert. Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang die Kriterien, nach denen eine mögliche Rückzahlung von Fördermitteln durch die Verkürzung des Verwertungszeitraums (gemäß Zuwendungsbescheid 25 Jahre) ermittelt werden kann. Diese Gespräche werden im Jahr 2009 mit Nachdruck fortgesetzt, um die wirtschaftlichen Auswirkungen einer drohenden (Teil-)Rückzahlung möglichst zeitnah in die aktuelle und mittelfristige Planung einbauen zu können.

Parallel dazu soll mit dem aktuellen Eigentümer Lobito BV ein Anschlussmietvertrag für die vom RBTZ benötigten Flächen ausgehandelt werden, um die entsprechenden Räumlichkeiten in Haus 51 weiterhin wirtschaftlich als Technologiezentrum nutzen zu können.

Die Ertragssituation wird wesentlich von den Erlösen aus der Vermietung von Flächen und der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beeinflusst.

Die Vermietungserlöse werden auch zukünftig nicht ausreichen, die betrieblichen Aufwendungen zu decken, so dass nachhaltig mit einer negativen Ertragslage zu rechnen ist. Die Ertragslage hat sich in 2008 auf Grund des mit der Kreissparkasse Köln abgeschlossenen Werbevertrages mit jährlichen Einnahmen (fest für die Jahre 2006 bis 2008; ab 2009 muss über die Höhe verhandelt werden) von 100 T€verbessert.

Der im Gesellschaftsvertrag festgelegte Verlustausgleich ist 2006 neu geregelt worden. Seit dem Jahr 2006 werden mögliche Verluste durch die kommunalen Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis bis zu einer Höhe von insgesamt 100 T€ zu jeweils 50% ausgeglichen.

Die Ertragslage wird ebenfalls dadurch beeinflusst, dass die Begleitung und das Coaching von Gründern im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum in der Regel ohne jedes Beratungshonorar erfolgen (Ausnahme: Beratung bei Exist-Gründerstipendien). Deshalb wird ein Teil der Personalkosten durch adäquate Einnahmen dauerhaft nicht zu decken sein. Als „Durchlauferhitzer“ soll das Technologiezentrum Gründer bei der Schaffung zukunftssicherer und qualifizierter Arbeitsplätze unterstützen. Das heißt, der eigentliche Nutzen des Technologiezentrums liegt in kommunal- bzw. volkswirtschaftlichen Effekten, die nicht in die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des Technologie-Zentrums einfließen

Der konzeptionelle Ansatz für das Rheinisch-Bergische Technologiezentrum sieht deshalb einen Wechsel von erfolgreichen Jungunternehmern aus dem Rheinisch-Bergischen Technologiezentrum in den Technologiepark Bergisch Gladbach oder die Region im Rahmen einer technologieorientierten Wirtschaftsförderung ausdrücklich vor.

Hinzu kommt die notwendige Vorhaltung von Optionsflächen, um so das Wachstum von Jungunternehmen in begrenztem Umfang sicher zu stellen.

Der **Jahresüberschuss** in Höhe von **9 T€** (VJ: - 4 T€) soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Im Jahr 2008 wurden keine wesentlichen Einzelinvestitionen durchgeführt.

9. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum vermietet seit 2006 an die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW).

Die Jahresmiete betrug im Jahr 2008 14.198,40 € und Nebenkosten 7.858,08 €

Weiter werden regelmäßig Anzeigen im Wirtschaftsmagazin punkt.RBW geschaltet wofür im Jahr 2008 2.050 € an die RBW gezahlt wurden.

10. Ausblick

Für das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum ist auch im Jahr 2009 eine kontinuierliche Weiterentwicklung geplant. Die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten mit dem TechnologiePark, auch im Rahmen des vereinbarten Flächenaustauschrechtes, sollen weiterhin genutzt werden.

Im Jahr 2009 kalkuliert die Geschäftsführung auf der Basis des Erfolgsplans 2009 mit Umsatzerlösen in der Größenordnung des Jahres 2008.

Im Verbund mit drei weiteren Technologie- und Gründerzentren (ST@RT Hürth, GTC Gummersbach, Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum) sowie einem Projektplanungsbüro (AN Training GmbH) bemüht sich das RBTZ im Rahmen des Förderwettbewerbs

„Gründung.NRW“ um Fördermittel aus dem NRW-EU Ziel 2-Programm. Der Projektantrag beschreibt neue Wege zur Identifikation, Selektion und Förderung von technologieorientierten, erfolgversprechenden Gründungsideen („High Potentials“). Das RBTZ verspricht sich für 2009 von diesem Projekt neue Gründer und weitere wichtige Transferprojekte.

Die Moderation des RBTZ bei Transferprojekten der Gründungsunternehmen in die Wirtschaftsunternehmen nehmen an Bedeutung zu. Für 2009 ist die intensive Betreuung von NUK-Businessplangewinnern und eigener, bereits ansässiger Unternehmensgründer geplant.

Ein weiteres Engagement des TechnologieZentrums für die Zukunft des Ingenieurberufs ist mit der Vorbereitung der „1. Nacht der Technik in Köln“ des VDI Kölner Bezirksverein für 2009 geplant.

Für das Rheinisch-Bergische Technologiezentrum ist auch im Jahr 2009 eine kontinuierliche Weiterentwicklung geplant. Die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten mit dem TechnologiePark, auch im Rahmen des vereinbarten Flächenaustauschrechtes, sollen weiterhin genutzt werden.

Die Suche nach qualifizierten Gründern soll vorangetrieben werden, um so die vorhandenen Vermietungskapazitäten besser auszulasten. Aus diesem Grunde forciert die Geschäftsführung des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums die Gründerakquisition durch folgende Aktivitäten:

- Coaching und Beratung von Gründern im Rahmen des NUK (Neues Unternehmertum Rheinland) Business-Plan-Wettbewerbs
- Teilnahme an den Aktivitäten des Hochschulgründernetzes Köln
- Teilnahme am Gründer- und Nachfolgetag Köln in der IHK
- Kooperation mit den Technologiezentren in der Region
- Durchführung von monatlichen Gründernachmittagen im TechnologiePark Bergisch Gladbach in Zusammenarbeit mit der RBW (STARTCENTER.NRW-Aktivitäten)
- Zielgerichteter Einsatz der Internet-Anwendung und des zugehörigen Newsletters als Akquisitionsinstrument
- Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) und dem Bildungsinstitut für informationsverarbeitende Berufe (b.i.b) in Bergisch Gladbach
- Zusammenarbeit mit der Rheinischen Fachhochschule Köln GmbH
- Kooperationsveranstaltungen mit dem VDI Bezirksverein Köln und IVAM e.V.

Wirtschaftliche Daten des Rhein.-Berg. TechnologieZentrums GmbH

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

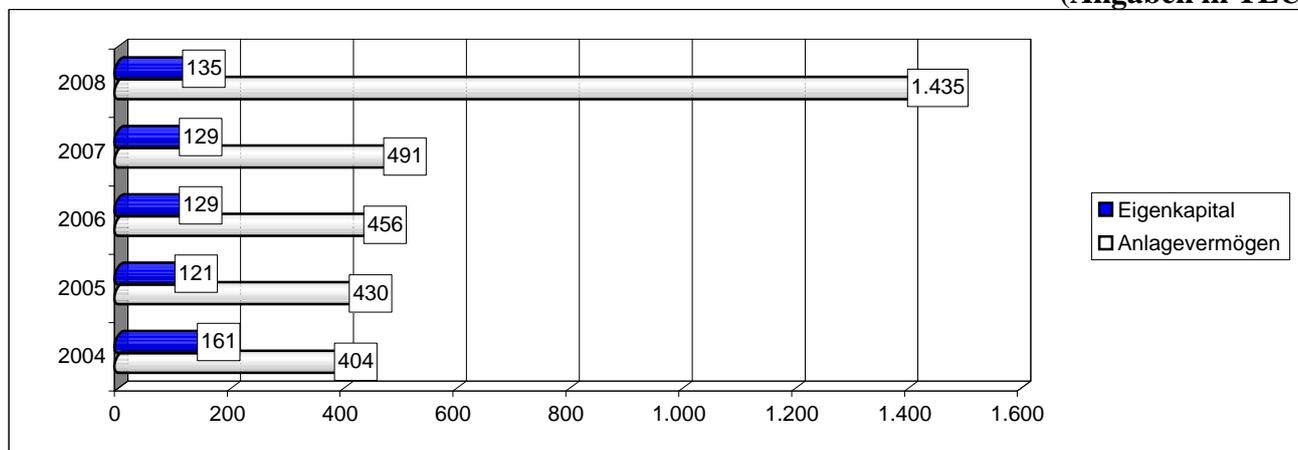
Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Sachanlagen | 14 | 8 | 3 | 7 | 8 | 1 |
| Finanzanlagen | 2.036 | 1.975 | 1.913 | 1.852 | 1.799 | -53 |
| Anlagevermögen | 2.050 | 1.983 | 1.917 | 1.860 | 1.808 | -52 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 112 | 112 | 44 | 10 | 5 | -5 |
| Flüssige Mittel | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 |
| Umlaufvermögen | 113 | 112 | 44 | 10 | 8 | -2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 0 |
| Bilanzsumme | 2.166 | 2.098 | 1.964 | 1.873 | 1.819 | -54 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| gez. Kapital | 102 | 102 | 102 | 100 | 100 | 0 |
| Kapitalrücklage | 59 | 19 | 27 | 29 | 26 | -3 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 9 |
| Eigenkapital | 161 | 121 | 129 | 129 | 135 | 6 |
| SoPo Invest.zuschüsse zum AV | 1.646 | 1.553 | 1.461 | 1.369 | 373 | -996 |
| Rückstellungen | 37 | 43 | 45 | 48 | 949 | 901 |
| Verbindlichkeiten | 322 | 381 | 329 | 327 | 362 | 35 |
| Bilanzsumme | 2.166 | 2.098 | 1.964 | 1.873 | 1.819 | -54 |

Finanzierung des Anlagevermögens (abzgl. Sonderposten) durch Eigenkapital

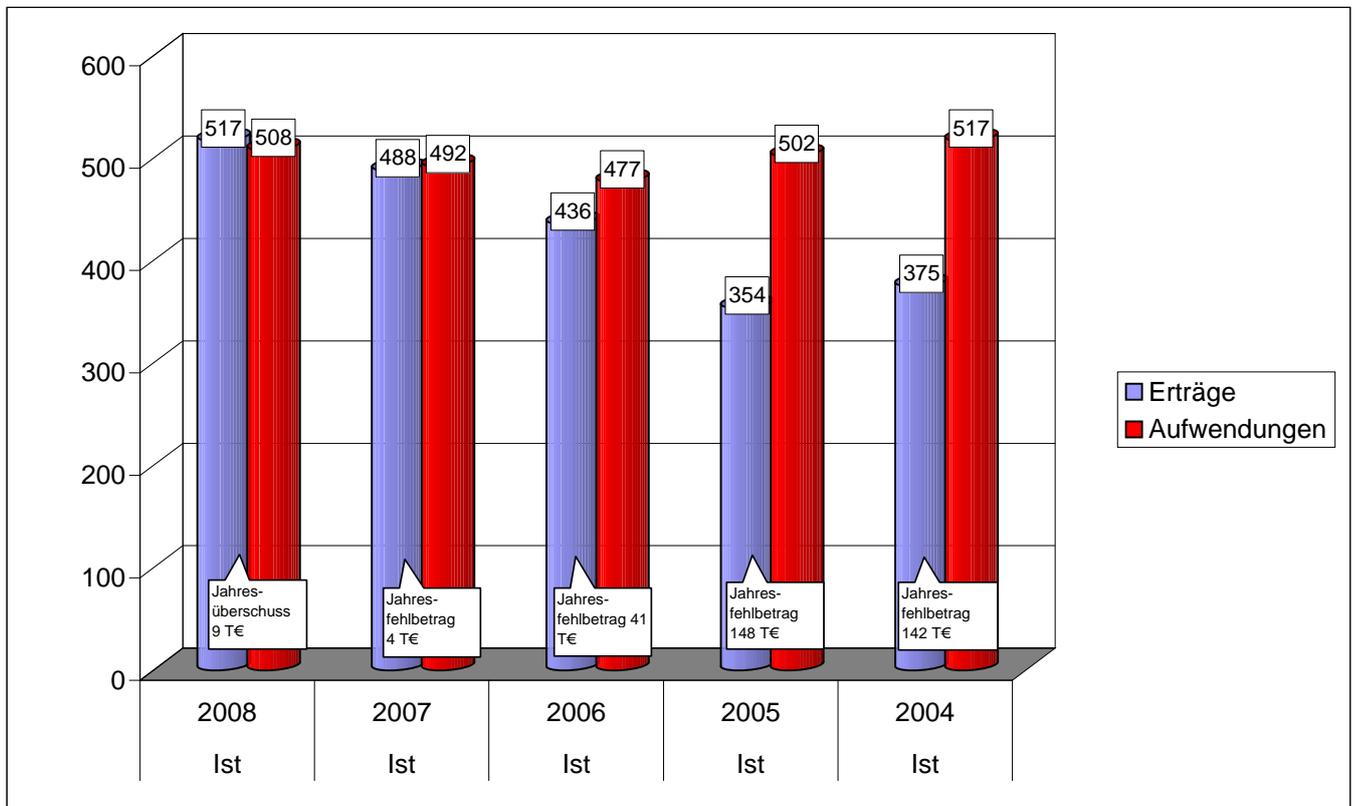
(Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums GmbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 263 | 311 | 284 | 244 | 255 | 269 | 27 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 100 | 206 | 204 | 101 | 99 | 106 | 2 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2) | 363 | 517 | 488 | 345 | 354 | 375 | 29 |
| 4. Personalaufwand | -124 | -121 | -123 | -114 | -108 | -102 | 2 |
| 5. Abschreibungen | -65 | -56 | -3 | -7 | -8 | -9 | -53 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -223 | -309 | -287 | -276 | -308 | -327 | -22 |
| 7. Betriebsaufwand (4+5+6) | -412 | -486 | -413 | -397 | -424 | -438 | -73 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 92 | 0 | 0 | 91 | 0 | 0 | 0 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -19 | -22 | -18 | -19 | -17 | -18 | -4 |
| 10. Finanzergebnis (8+9) | 73 | -22 | -18 | 72 | -17 | -18 | -4 |
| 11. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | -55 | 0 | -61 | -61 | -61 | -61 | 61 |
| 13. Außerordentliches Ergebnis (11+12) | -55 | 0 | -61 | -61 | -61 | -61 | 61 |
| 14. Ergebnis vor Steuern (3+7+10+13) | -31 | 9 | -4 | -41 | -148 | -142 | 13 |
| 15. Erträge aus Verlustübernahme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 16. Jahresüberschuss (14+15) | -31 | 9 | -4 | -41 | -148 | -142 | 13 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



Kennzahlen im Überblick/Rhein.-Berg. TechnologieZentrum GmbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 1. Vermögenslage* | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 77,8% | 78,9% | 90,6% | 97,3% | 99,4% |
| Umlaufintensität in % | 22,2% | 21,1% | 9,4% | 2,7% | 0,4% |
| Investitionsquote | 2,1% | 0,3% | 0,4% | 1,4% | 0,2% |
| Reinvestitionsquote | 89,9% | 18,2% | 27,9% | 221,2% | 7,1% |
| 2. Finanzlage* | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 31,0% | 22,2% | 25,7% | 25,7% | 7,4% |
| Fremdkapitalquote in % | 69,0% | 77,8% | 74,3% | 74,3% | 72,1% |
| Anlagendeckung I in % | 39,9% | 28,2% | 28,4% | 26,4% | 7,5% |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -187 T€ | -177 T€ | -2 T€ | 8 T€ | -18 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -55,0% | -62,4% | -23,0% | -6,0% | 2,9% |
| Eigenkapitalrentabilität | -87,8% | -122,7% | -31,8% | -2,9% | 6,7% |
| Gesamtkapitalrentabilität | -23,8% | -24,0% | -4,4% | 2,8% | 1,7% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 37,7% | 42,6% | 46,7% | 43,2% | 38,9% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | | |
| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
| Verlustübernahme | 17.000 € | 17.000 € | 17.000 € | 17.000 € | 0 € |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um das Rechnungsergebnis.

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH |
| Sitz | Overather Strasse 8, 51429 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 05.11.1992 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 07.10.2004, letzte Eintragung am 08.07.2008 |
| Handelsregister | Amtsgericht Köln, HRB 46525 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Gesellschaft wird ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Kommunen nach Abstimmung und in Kooperation mit den Gesellschaftern tätig. Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreisgebietes durch Förderung der Wirtschaft. Die Tätigkeit darf nicht über den für die Zweckverwirklichung sachlich gebotenen Umfang hinausgehen, insbesondere darf sie nicht den Umfang einer laufenden Unternehmensberatung annehmen.

Die Gesellschaft versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Unternehmen im kreisangehörigen Raum und für die Gesellschafter. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Entwicklung und Vermarktung der wirtschaftlichen Kernkompetenzen,
- Allgemeiner Firmenkundenservice,
- Standortmarketing,
- Tourismusförderung,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Gewerbeimmobilien.

Zur Erzielung dieser Geschäftszwecke kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen und/oder deren Geschäftsführung übernehmen. Dabei ist die Haftung der Gesellschaft auf einen bestimmten im Vorhinein festzulegenden Betrag begrenzt. Die Vorschriften des § 108 Abs. 1 und 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen müssen eingehalten werden.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

In die **Gesellschafterversammlung** entsenden:

- | | | | |
|---|--|----|-------------|
| - | der Rhein.-Berg.Kreis | | 9 Vertreter |
| - | die beteiligten kreisangehörigen Kommunen | je | 1 Vertreter |
| - | die KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH sowie die Stadtparkasse Wermelskirchen | je | 1 Vertreter |
| - | die GbR der Volks- und Raiffeisenbanken im Rhein.Berg.Kreis | | 1 Vertreter |

Je 10 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Im Geschäftsjahr fanden 2 Gesellschafterversammlungen statt.

3.2 Aufsichtsrat

Gemäß dem am 07.10.2004 neu gefassten Gesellschaftervertrag sind Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

3.3 Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer war bis zum 30.04.2009 Herr Oliver Wolff. Seit 01.05.2009 ist Herr Udo Wasserfuhr alleiniger Geschäftsführer. Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Zum 01.07.2009 hat Herr Dr. Erik Werdel das Amt des Geschäftsführers übernommen. Stellvertreter des Geschäftsführers ist seit dem 01.07.2009 Herr Prokurist Volker Suermann, welcher mit Gesamtvertretungsvollmacht bestellt wurde.

4. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 22.09.2004 die Erhöhung des Stammkapitals auf **74.300 €** beschlossen, die am 21.12.2004 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Stammeinlage in €</u> | <u>in %</u> |
|--|--------------------------|-------------|
| Rhein.-Berg.Kreis | 37.900 | 51,00 |
| Stadt Bergisch Gladbach | 7.020 | 9,45 |
| Stadt Burscheid | 1.040 | 1,40 |
| Gemeinde Kürten | 1.040 | 1,40 |
| Stadt Leichlingen | 1.820 | 2,45 |
| Stadt Wermelskirchen | 2.600 | 3,50 |
| Gemeinde Odenthal | 1.040 | 1,40 |
| Stadt Overath | 1.820 | 2,45 |
| Stadt Rösrath | 1.820 | 2,45 |
| Stadtsparkasse Wermelskirchen | 1.300 | 1,75 |
| KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH | 7.800 | 10,50 |
| Volks- und Raiffeisenbanken im Rheinisch-Bergischen Kreis in GbR | 9.100 | 12,25 |

Zur Deckung etwaiger Verluste aus dem gewöhnlichen Tätigkeitsbereich der Gesellschaft außerhalb des Sondervermögens nach § 5 sowie außerhalb der Betätigungen von Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft, wenn die Gesellschaft sich zur ganzen oder teilweisen Verlustdeckung verpflichtet hat, leistet der Rheinisch-Bergische Kreis einen jährlichen Zuschuss an die Gesellschaft.

5. Sondervermögen

Sondervermögen

Aus dem Sondervermögen wurden in 2008 folgende Zahlungen geleistet:

Rückzahlbarer Zuschuss an die Stadt Wermelskirchen zur Vorfinanzierung der Zinsen zum Erwerb und zur Erschließung der Gewerbegebiete Ostringhausen, Tente und Hinter dem Hofe in Höhe von 130.258,52 €

Rückzahlbarer Zuschuss an die Grundstücksentwicklung Leichlingen GmbH als Vorfinanzierung der Kosten für die Ausführungsplanung zur Erschließung der Gewerbefläche „Bremsen“ in Höhe von 50.000,00 €

Rückzahlbarer Zuschuss an die Stadt Burscheid zur Vorfinanzierung der Zinsen zum Erwerb und zur Erschließung des Gewerbegebietes Linde/Irlen in Höhe von 53.784,00 €

Entsprechend der bestehenden Beschlüsse wurde für die anteilige Finanzierung der Vermarktungsleistungen zur Outdoorarena Wermelskirchen ein nicht rückzahlbarer Betrag in Höhe von 4.371,47 € dem allgemeinen Haushalt der RBW zugeführt.

Entsprechend der Richtlinie für die Vergabe von Mitteln aus dem Sondervermögen wurde für die projektbezogene Finanzierung einer zweiseitigen Anzeige im InvestorsGuide „Köln und Region 2009“ ein nicht rückzahlbarer Betrag in Höhe 4.748,10 € aus dem Sondervermögen entnommen.

Entsprechend des bestehenden Beschlusses rückzahlbare Zuschüsse an die RBW zur Vorfinanzierung der Tilgungsanteile im Rahmen des Public Leasing in Höhe von 30.011,70 €

In das Sondervermögen erfolgte in 2008 folgende Rückzahlung:

Rückzahlung für das Gewerbegebiet Spitze II durch die Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von 94.668,36 €

6. Beschäftigte

Zum Bilanzstichtag waren 7 Mitarbeiter beschäftigt.

7. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KONLUS GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

8. Beteiligungen

Die Liquidation der Beteiligungsgesellschaften wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Löschung der Beteiligungsgesellschaften aus dem Handelsregister ist im Dezember 2008 erfolgt.

9. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

10. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 stellte sich die Gesellschaft als steuerungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft dar.

Das von der Gesellschafterversammlung gesteuerte Sondervermögen wird von der Gesellschaft zur gezielten Förderung der Wirtschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis verwandt. Auch im Jahr 2008 unterstützte die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen und –immobilien im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Im Jahr 2008 erfolgte der operative Beginn der Vorfinanzierung der Zinsen zum Erwerb und zur Erschließung des Gewerbegebietes Linde/Irlen Burscheid. Die Anbahnungsgespräche mit der Gemeinde Kürten über eine Finanzierung des Gewerbegebietes Unterrossenbach wurden unterbrochen und werden zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen. Die umfangreiche Finanzierung des Gewerbegebietes Bremsen in Leichlingen wurde fortgeführt. Die Finanzierung des Projektes „Gewerbegebiet Spitze II“ wurde mit der Rückzahlung der vorfinanzierten Zinsbeträge durch die Stadt Bergisch Gladbach erfolgreich abgeschlossen.

Kompetenzfeldentwicklung

Das Anfang 2007 von der RBW der Öffentlichkeit vorgestellte regionale Kompetenznetzwerk Rhein-Berg-Automotive konnte im Jahr 2008 sowohl regional als auch überregional als ein innovatives und gut funktionierendes Netzwerk positioniert werden. Dies zeigt sich auch darin, dass mittlerweile Unternehmen aus Leverkusen, Köln und Solingen aktiv mitarbeiten. Die RBW vertritt das Netzwerk in den clusterbezogenen Landesgremien und ist in den Aufbau eines Clustermanagements AutoCluster.NRW eingebunden. Als Geschäftsstelle bzw. Netzwerkknoten koordinierte die RBW das Tagesgeschäft u.a. durch die Vermittlung von Leistungsangeboten und –nachfragen sowie die Initiierung von neun Geschäftsbeziehungen. Die im Jahr 2008 durchgeführten 13 Workshops und Arbeitsgruppensitzungen z.B. zu den Themen Fertigungsplanung, Mitarbeiterführung, Energie- und Stahlpreisentwicklung, Automobilelektronik sowie Krisenmanagement wurden von den nun 56 Netzwerkakteuren sehr gut angenommen und führten zu nachhaltigen Kontakten. Ein Highlight war am 24.04.2008 das 2. Kamingespräch von Rhein-Berg-Automotive im Schloss Bensberg. In der Region Köln/Bonn hat sich die RBW mit Rhein-Berg-Automotive, Cologne Bonn Business und den Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg auf die gemeinsame internationale Vermarktung der Automotive-Kompetenzen verständigt. Der öffentliche Startschuss erfolgte mit dem 1. Wirtschaftsdialog der Automotive Region Köln/Bonn am 27.10.2008 in den Vulkanhallen Köln. Die im Frühherbst 2008 auftretende Absatzkrise der Automobilindustrie verbunden mit der einsetzenden Finanz- und Wirtschaftskrise wurde auch in dieser Veranstaltung thematisiert und bestimmte die Aktivitäten von Rhein-Berg-Automotive im letzten Quartal 2008. Die RBW wurde nun wiederholt von den Unternehmen um Unterstützung bei den anstehenden Maßnahmen gebeten und konzentrierte sich auf die Bereiche Krisenberatung und Unternehmenssicherung. Dies beinhaltete u.a. Unternehmensanalysen und Informationen zu möglichen Finanzierungshilfen und Bürgschaften. Um die Ende 2008 noch sehr diffuse Lage gemeinsam zu erörtern, veranstaltete die RBW am 4. Dezember 2008 einen Workshop "Erfahrungsaustausch über den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen der Automobilzuliefererindustrie - Impulse für die eigenen Strategien und Instrumente". Die RBW leistet mit Rhein-Berg-Automotive einen Beitrag zum verbesserten Management der anstehenden Entscheidungen.

Durch die weiteren Aufschließungs- und Abstimmungsgespräche mit Institutionen und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft konnte ein gemeinsames inhaltliches Profil dieses regionalen Kompetenzfeldes entwickelt werden. Demnach ist die Gesundheitswirtschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis in folgenden Bereichen hervorragend positioniert: Patientennahe Versorgung,

interdisziplinäre Organzentren, psychosomatische Medizin, Prävention / Rehabilitation, Medical Wellness / Gesundheitstourismus und Biotechnologie / Medizintechnik. Diese Kompetenzen des Gesundheitsstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis veröffentlichte die RBW in einem Informationsflyer.

Die intensive Vernetzung aller Akteure in der Region ist Voraussetzung für die zukünftigen Förderungen von Projekten und Maßnahmen in allen Wissenschafts- und Wirtschaftsbereichen durch das Land NRW. Um die vorhandenen gesundheitswirtschaftlichen Kompetenzen der Region Köln/Bonn zu vernetzen, haben sich die Wirtschaftsförderungen der Kreise und kreisfreien Städte sowie die Industrie- und Handelskammern auf die Bildung einer gemeinsamen HealthRegion CologneBonn verständigt. Die RBW ist Mitinitiator und Motor der HealthRegion CologneBonn, einer von fünf Gesundheitsregionen in Nordrhein-Westfalen. Vor diesem Hintergrund veranstalteten die Mitglieder der AG HealthRegion CologneBonn am 24.11.2008 in Köln das „1. Forum HealthRegion CologneBonn“. Ein weiteres Highlight des Jahres 2008 war die Einladung der regionalen Gesundheitswirtschaftsnetzwerke nach Bergisch Gladbach. Als Gastgeber konnte die RBW dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft.NRW und der Landesregierung den vitalen Gesundheitsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis umfassend vorstellen.

Mit Beschluss vom 25.04.2008 hat die Gesellschafterversammlung der Erweiterung der Kompetenzfeldentwicklung der RBW um das Zukunftsfeld Umwelttechnologie zugestimmt. Die notwendige Vernetzung der relevanten Akteure wird in enger Abstimmung und gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis erfolgen. Die im Jahr 2008 durchgeführten Aufschließungsgespräche sind bei den Unternehmen und Institutionen auf großes Interesse gestoßen. Man ist sich einig darin, dass bisher wenige Standorte explizit auf eine strategische Entwicklung und Profilierung als Umwelttechnologie-Region setzen. Der Rheinisch-Bergische Kreis und seine Umwelttechnologieunternehmen und –initiativen wollen sich daher positionieren und die sich bietenden Synergien u.a. potentiellen Investoren und Geschäftspartnern aufzeigen. In Arbeitsteilung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis konzentriert sich die RBW auf die Vermarktung des Kompetenzfeldes Umwelttechnologie und ermittelte die projektbezogenen Vermarktungsansätze mit dem Ziel der Zusammenführung in einem Vermarktungskonzept des Umweltstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis.

Unternehmensservice

Im Januar 2008 wurde die RBW als Standort des STARTERCENTER Rhein-Berg/Leverkusen bestätigt. Diese Bestätigung erfolgte auf Grund der Zertifizierung im Jahr 2007. Im November 2008 wurde die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 durch ein Audit des TÜV Rheinland bestätigt. Im Rahmen des neu gegründeten STARTERCENTER wurden 11 Gründernachmittage abgehalten, an denen insgesamt 203 potentielle Gründer teilnahmen.

Im Jahr 2008 waren am Standort RBW des STARTERCENTER NRW Rhein-Berg/Leverkusen 214 Gründer erstmals zu einer Beratung bei der RBW. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Kooperation Arbeit und Soziales wurden wiederum am Standort RBW 12 Kurzschulungen als Orientierungsveranstaltungen für Arbeitslose durchgeführt. 400 Teilnehmer wurden über die Anforderungen sowie die Chancen und Risiken der Selbstständigkeit informiert. Rund 130 tatsächlich vorgenommene Gründungen erfuhren in 2008 eine weitere Begleitung durch die RBW. Damit konnten zunächst Arbeitsplätze der Gründer selbst neu geschaffen oder gesichert werden. Mittelfristig sind von diesen Gründungen weitere Arbeitsplatzeffekte zu erwarten.

Durch die Umstellung der Dokumentation des Beratungsprogramms Wirtschaft und die Neueinführung des GCD (Gründercoaching Deutschland), können die Fördervolumina durch die RBW nicht mehr genannt werden.

Für langjährig am Markt bestehende Unternehmen wurden die Unternehmensberatungen aus dem EU- und kofinanzierten Fördermittelprogramm: „Potenzialberatung“ für 14 Unternehmen in Höhe von 53.000 EUR akquiriert.

Im Jahr 2008 wurden durch die RBW 23 Unternehmen beraten, die in eine existentielle Liquiditätskrise geraten waren. Auch durch die Arbeit der RBW konnten davon 16 Unternehmen mit 47 Mitarbeitern gesichert werden.

Im Geschäftsbereich der Unternehmensnachfolge/Betriebsübergabe konnten durch intensive Beratung/Vermittlung 14 Unternehmen mit 101 Mitarbeitern für den Rheinisch-Bergischen Kreis erhalten werden. Es wurden dazu 90 Beratungen durchgeführt. In 48 Fällen musste den Übernehmern von ihrem Vorhaben abgeraten werden. Hauptgrund für das Abraten war überwiegend fehlendes Eigenkapital.

Im Rahmen der Bestandspflege wurden von den Mitarbeitern der RBW in 2008 insgesamt 64 Betriebsbesuche durchgeführt. 14 dieser Besuche wurden anlässlich der Unternehmensnachfrage nach dem landesweiten Förderprogramm Bildungsscheck durchgeführt. Die RBW führte in 2008 insgesamt 712 Beratungen durch und stellte 1048 Bildungsschecks aus. Der geschätzte Förderwert liegt bei insgesamt ca. 350.000 EUR. Das Programm wurde im Oktober 2008 erheblich eingeschränkt.

Gewerbeflächenentwicklung

Die RBW übernimmt im Bereich der Gewerbeflächenentwicklung die Lotsenfunktion und gestaltet die überregionale Vermarktung der zur Verfügung stehenden Flächen und ggf. Immobilien. Das operative Gewerbeflächenmanagement wird mit Unterstützung der RBW (z.B. durch Vermittlung von Projektentwicklern) von den Städten und Gemeinden durchgeführt. Im Bereich der Gewerbeflächenentwicklung stagniert die Nachfrage an bebauten und unbebauten Gewerbegrundstücken. Mit einem Instrumentenmix, wie z.B. der Gewerbeflächenbörse, der Publikation von Angeboten in der punkt.rbw, der Positionierung im Investorsguide „Köln und Region 2009“ und der Präsentation auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real 2008 bedient die RBW sowohl die bestehende regionale als auch die überregionale Nachfrage nach Gewerbeflächen.

Standortmarketing

Im Geschäftsfeld Standortmarketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat sich die Konzentration auf wenige aber hochkarätige Veranstaltungen wiederum bewährt. Die RBW veranstaltete ein Wirtschaftsforum mit 80 Teilnehmern und nutzte u.a. die Veranstaltungen im Rahmen der Kompetenzfeldentwicklung, um den Wirtschaftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis zu präsentieren. Die Mitarbeiter der RBW konnten auf zahlreichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen (z.B. Unternehmensnetzwerke, Fachkongresse) für den Standort werben.

Im Frühjahr 2008 wurde ein Businessscout veröffentlicht, der ein Leitfaden durch die Wirtschaft der Region in gedruckter Form ist. Im Herbst wurde ebenfalls eine neue Imagebroschüre als weiteres Marketingmedium veröffentlicht. Sie dient insbesondere zum Einsatz auf Messen und bei der Bewerbung der Kompetenzfelder.

Das Wirtschaftsmagazin "punkt.RBW" wurde als Kommunikationsinstrument in vier Ausgaben herausgegeben. Der monatliche online-Newsletter wird an ca. 1.400 Adressaten versandt. Der Internet-Auftritt der RBW wurde auch in 2008 kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert.

Des Weiteren präsentierte sich die RBW im Verbund mit der Standortmarketing GmbH Köln/Bonn auf der internationalen Immobilienmesse ExpoReal. Dazu wurde die neue Imagebrochure und weiteres Informationsmaterial an Interessenten weitergegeben. Unter der Beteiligung von Herrn Landrat Rolf Menzel veranstaltete die RBW auf der Messe eine Podiumsdiskussion und führte vor Ort ein Gewinnspiel mit Informationen zum Wirtschaftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis durch.

Redaktionsbesuche, Pressemitteilungen – auch an die Fachpresse der Immobilien-, Automobil- und Gesundheitswirtschaft – rundeten die Aktivitäten der RBW ab.

Qualitätsmanagement

Als STARTERCENTER NRW Rhein-Berg/Leverkusen hat sich die Gesellschaft im November 2008 erfolgreich einem umfassenden Nachauditierungsverfahren durch den TÜV Rheinland unterzogen. Die Handlungsfelder Existenzgründungsberatung, Unternehmensnachfolgeberatung, Kompetenzfeldentwicklung, Fördermittelberatung, Standortmarketing sowie sämtliche innere Strukturen wurden auf den Prüfstand gestellt und sehr positiv bewertet. Danach verfügt die RBW über ein hervorragendes Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000 und ist in diesem Bereich für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Public Leasing

Im Jahr 2008 ist ein unregelmäßiger Zahlungseingang der Leasingraten seitens der Leasingnehmer zu verzeichnen. Aufgrund der Zahlungsschwierigkeiten eines Leasingnehmers wurde mit diesem eine zeitlich befristete Aussetzung der Tilgungsanteile vereinbart. Die nicht zufrieden stellende Bedienung der Leasingraten durch den anderen Leasingnehmer nahm die RBW zum Anlass, alle weiteren wirtschaftlichen und juristischen Möglichkeiten im Umgang mit diesem Leasingnehmer zu prüfen.

11. Ertragssituation

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr bei einer Gesamtleistung von 134,4 T€ und Betriebsaufwendungen von 614,6 T€ ein Betriebsergebnis von – 480,2 T€ (VJ: – 520 T€). Nach Verrechnung des Ergebnisses aus dem Sondervermögen in Höhe von 97,9 T€ des Finanzergebnisses von 10,5 T€ sowie des neutralen Ergebnisses von -1 T€ ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** von **372,8 T€** (VJ: 622,2 T€).

Der um 25 T€ gestiegenen Gesamtleistung stehen insgesamt um 14,9 T€ gesunkene Betriebsaufwendungen gegenüber, so dass sich das Betriebsergebnis um 39,9 T€ auf -480,2 T€ erhöht hat. Das Ergebnis aus der Verwaltung des Sondervermögens beträgt 97,9 T€ bei Zinserträgen von 113,2 T€ und nicht rückzahlbaren Zuschüssen von 15,3 T€.

Insgesamt weist die Gesellschaft für 2008 einen im Vergleich zum Vorjahr um 249,4 T€ gesunkenen Jahresfehlbetrag von 372,8 T€ aus. Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Auszahlung nicht rückzahlbarer Zuschüsse aus dem Sondervermögen.

12. Ausblick

Seit der Umstrukturierung der Gesellschaft im Jahr 2005 wurde ein kontinuierlicher Prozess zur Verbesserung der Arbeit der Gesellschaft eingeleitet. Dieser Prozess setzte sich im Jahr 2008 fort. Die RBW entwickelte ein speziell auf die Gesellschaft abgestimmtes Controlling, das erstmals im Jahr 2006 durchgeführt wurde. In 2008 wurde das Controlling fortgeschrieben, somit ergaben sich weitere Vergleichswerte über die Jahre. Mit der Umsetzung des Controllings leistet die Gesellschaft weiterhin einen Beitrag zur Transparenz der Tätigkeit sowohl für die Gesellschafter als auch für die Kunden. Die Gesellschaft wird das Controlling kontinuierlich verbessern und den Gesellschaftern im Jahr 2009 ein weiterentwickeltes Controllinginstrument vorstellen.

In 2009 und Folgejahren wird die RBW vor allem ihre Chancen in der Entwicklung der Kompetenzfelder Automotive, Gesundheitswirtschaft und Umwelttechnologie sowie im Bereich des Standortmarketings wahrnehmen.

Das Kompetenznetzwerk Rhein-Berg-Automotive bietet in Zeiten einer weltweiten Autoabsatzkrise den Unternehmen auch im Jahr 2009 ff. eine zukunftsorientierte Plattform für intensiven Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen. In diesem Zusammenhang sollte auch auf die verstärkte Kooperation mit dem neuen AutoCluster.NRW und den anderen regionalen Automotivenetzwerken hingewiesen werden.

Aufbauend auf die Aktivitäten im Jahr 2008 wird das Kompetenzfeld Gesundheitswirtschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Einer der Schwerpunkte im Jahr 2009 wird die Abstimmung einer Fachkräfteinitiative im Bereich Gesundheitswirtschaft sein. Der Rheinisch-Bergische Kreis wird sich mit seinen Stärken als vitaler Gesundheitsstandort in der HealthRegion CologneBonn positionieren. Mit der für Mitte 2009 geplanten Vereinsgründung des HealthRegion CologneBonn e.V. werden Ressourcen gebündelt und die Region in die Lage versetzt, sich als eine der fünf herausragenden Gesundheitsregionen des Landes NRW zu formieren und zu profilieren.

Die RBW wird außerdem ihre allgemeinen Maßnahmen im Bereich Standortmarketing intensivieren, um sowohl die Gesellschaft selbst als auch den Wirtschaftsstandort Rhein-Berg zu profilieren. Dazu gehört u.a. die inhaltliche Weiterentwicklung des Wirtschaftsmagazins punkt.rbw. Mit den Titeln „Demographischer Wandel“, „Kooperationen Schule und Wirtschaft“ und einem für Herbst 2009 geplanten Titeldossier zum Investitionsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis setzt die RBW neue Akzente, die Zukunftsthemen aufnehmen. Ein Relaunch der Internetpräsenz ist nach ca. 5 Jahren in den Jahren 2009/2010 erforderlich und wird in den Planungen berücksichtigt.

Die RBW wird auch weiterhin dem Erhalt und der Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Weiterbildungsberatung (u.a. Bildungsscheck, Prämiengutschein) der RBW wurde von den Unternehmen und den Beschäftigten in der Region sehr gut angenommen. In den Jahren 2009 ff. wird die RBW in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit auch Unternehmen in Kurzarbeit verstärkt über die in diesem Zusammenhang geförderten Weiterbildungsmaßnahmen informieren.

Die RBW wird ihre Kompetenz in den Bereichen Krisenberatung und Unternehmenssicherung noch offensiver den Unternehmen des Rheinisch-Bergischen Kreises anbieten. Die RBW bietet den Unternehmen eine kaufmännische Begleitung und sieht sich als Sparringspartner z.B. bei der Ausarbeitung einer Bankenstrategie und eines Finanzierungskonzeptes zur Liquiditätssicherung. Die RBW stellt den Unternehmen umfangreiche Planungsmodulare zur Verfügung. Die Informationen über Finanzierungshilfen bzw. Fördermittel des Landes und des Bundes werden den Unternehmen zielgerichtet zur Verfügung gestellt.

Hinsichtlich der Risiken der Geschäftstätigkeit wurde in den letzten Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass die RBW zur Absicherung des Ausfallrisikos Rücklagen aus den Mietsonderzahlungen und aus der Zinsertragsmarge von Public Leasing bilden sollte. Aufgrund der Ertrags- und Kostensituation ist dies auch in 2008 nicht gelungen.

Die Reduzierung des Risikos ergibt sich zum einen durch die potentielle Verwertbarkeit der Objekte sowie durch planmäßige Tilgung der Leasingraten. Eine Absicherung der Gesellschaft ist für den Public Leasing-Bereich zusätzlich über die Bürgschaften der Stadt Rösrath gegeben. Das Geschäftsfeld Public Leasing wurde durch Beschluss im Jahr 2003 aufgegeben.

Entsprechend der bestehenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlung im Jahr 2008 wird eine kontinuierliche kaufmännischen Beobachtung und Begleitung der beiden Unternehmen erfolgen.

Die Frage über die Umsatzsteuerbehandlung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen ist in Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2008 noch nicht abschließend beantwortet worden. Die Auswirkungen auf die RBW sind daher auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass die RBW im Hinblick auf die ihr gestellten Aufgaben derzeit nicht in der Lage ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, weil sie aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit selbst keine Erträge erzielen kann. Die Gesellschaft ist daher nur dann existenzfähig, wenn die jährlichen Fehlbeträge durch Zahlungen der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wirtschaftliche Daten der Rhein.-Berg. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

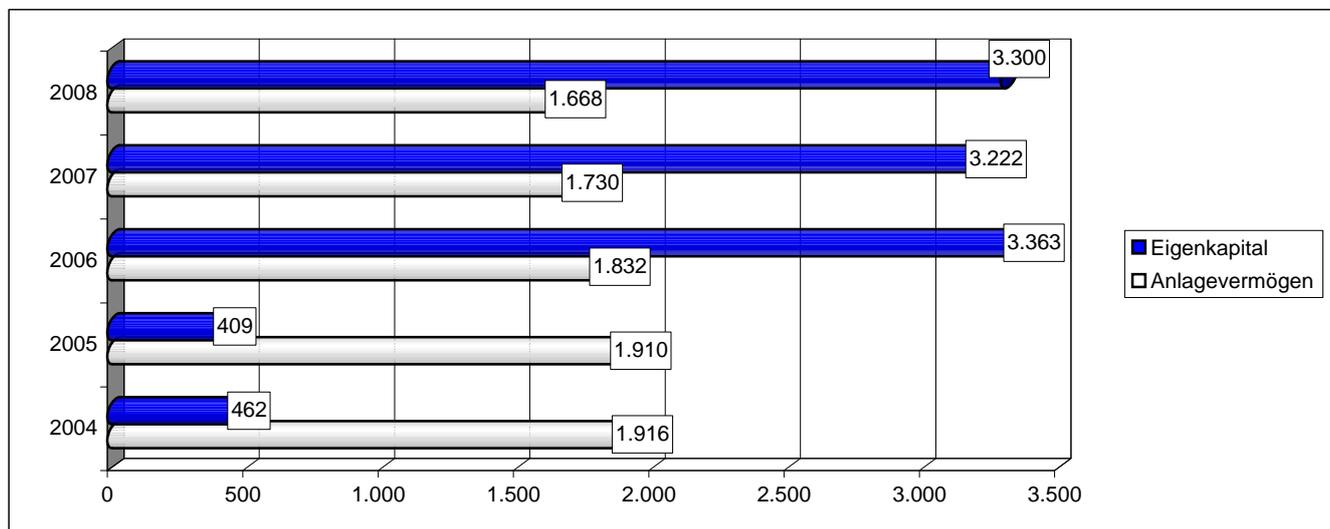
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in T€

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 6 | 60 | 86 | 68 | 54 | -14 |
| Sachanlagen | 15 | 26 | 29 | 20 | 30 | 10 |
| Finanzanlagen | 1.895 | 1.824 | 1.717 | 1.642 | 1.584 | -58 |
| Anlagevermögen | 1.916 | 1.910 | 1.832 | 1.730 | 1.668 | -62 |
| Vorräte | 57 | 35 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 262 | 166 | 279 | 388 | 579 | 191 |
| Flüssige Mittel | 116 | 68 | 2.971 | 2.663 | 2.648 | -15 |
| Umlaufvermögen | 435 | 269 | 3.250 | 3.051 | 3.227 | 176 |
| akt. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 2.352 | 2.181 | 5.082 | 4.781 | 4.895 | 114 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| gez. Kapital | 74 | 74 | 74 | 74 | 74 | 0 |
| Kapitalrücklage | 388 | 335 | 3.289 | 3.148 | 3.226 | 78 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einlagen zur Kapitalerhöhung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Eigenkapital | 462 | 409 | 3.363 | 3.222 | 3.300 | 78 |
| SoPo Invest.zuschüsse zum AV | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 46 | 81 | 73 | 64 | 75 | 11 |
| Verbindlichkeiten | 1.844 | 1.691 | 1.646 | 1.495 | 1.520 | 25 |
| Bilanzsumme | 2.352 | 2.181 | 5.082 | 4.781 | 4.895 | 114 |

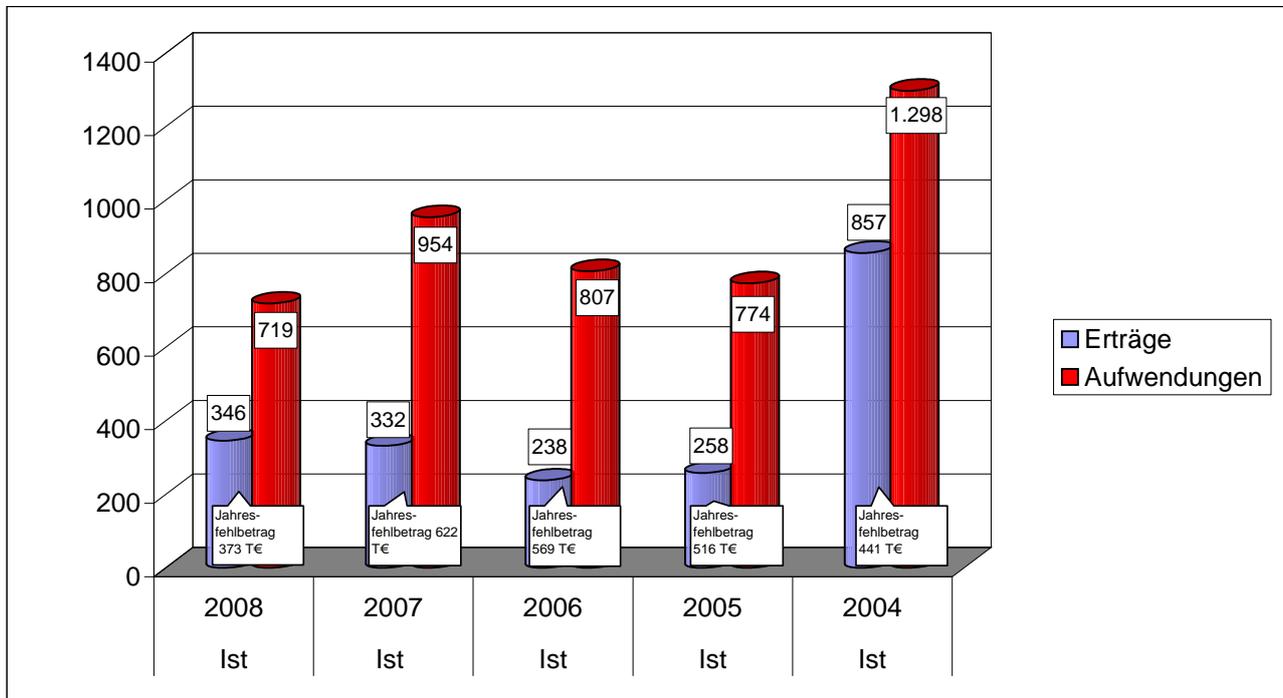
Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. Sonderposten für Investitionszuschüsse)



Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

| in T€ | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 26 | 26 | 25 | 37 | 60 | 24 | 1 |
| 2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 73 | 112 | 97 | 71 | 84 | 711 | 15 |
| 4. Betriebliche Erträge (1+2+3) | 99 | 138 | 122 | 108 | 144 | 735 | 16 |
| 5. Materialaufwand | 0 | 0 | 0 | -35 | -22 | -7 | 0 |
| 6. Personalaufwand | -309 | -299 | -297 | -251 | -243 | -322 | -2 |
| 7. Abschreibungen | -2 | -25 | -24 | -22 | -9 | -645 | -1 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -308 | -311 | -544 | -406 | -399 | -213 | 233 |
| 9. Betriebsaufwand (5+6+7+8) | -619 | -635 | -865 | -714 | -673 | -1.187 | 230 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 70 | 208 | 210 | 130 | 114 | 122 | -2 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | -84 | -89 | -96 | -101 | -107 | 5 |
| 12. Finanzergebnis (10+11) | 70 | 124 | 121 | 34 | 13 | 15 | 0 |
| 13. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis (13+14) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 16. Ergebnis vor Steuern (4+9+12+15) | -450 | -373 | -622 | -572 | -516 | -437 | 249 |
| 17. Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | -4 | 0 |
| 18. Jahresüberschuss (16+17) | -450 | -373 | -622 | -569 | -516 | -441 | 249 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



Kennzahlen im Überblick/Rhein.-Berg. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 81,5% | 87,6% | 36,0% | 36,2% | 34,1% |
| Umlaufintensität in % | 18,5% | 12,4% | 64,0% | 63,8% | 65,9% |
| Investitionsquote | 25,2% | 9,8% | 8,6% | 6,0% | 10,9% |
| Reinvestitionsquote | 74,9% | 2073,3% | 713,6% | 429,2% | 728,0% |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 19,6% | 18,8% | 66,2% | 67,4% | 67,4% |
| Fremdkapitalquote in % | 80,4% | 81,2% | 33,8% | 32,6% | 32,6% |
| Anlagendeckung I in % | 24,1% | 21,4% | 183,6% | 186,2% | 197,8% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 118.000 € | -419.300 € | -574 T€ | -729 T€ | -427 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -1941,7% | -825,0% | -1537,8% | -2488,0% | -1434,6% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | -95,4% | -126,3% | -16,9% | -19,3% | -11,3% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | -14,2% | -19,1% | -9,3% | -11,1% | -5,9% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 1351,2% | 405,0% | 678,4% | 1188,0% | 1150,0% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | | |
| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Kreishaushaltes mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kreisumlage.

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|--|
| Firma | Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH |
| Sitz | Borngasse 2, 51469 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 01.01.1997 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 20.12.1996 mit Änderung vom 22.11.2001 |
| Handelsregister | HR B 46868 beim Amtsgericht Köln (bis 30.11.2002 HR B 4597 beim Amtsgericht Bergisch Gladbach, letzte Eintragung vom 20.03.2003) |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

Die Stadt hat ihren Regiebetrieb "Städtische Bäder" per 06.10.1997 gemäß § 126 Umwandlungsgesetz (UmwG) im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme in die Bädergesellschaft eingebracht.

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung ist dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem öffentlichen Zweck vereinbar ist.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2008 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist geborenes Mitglied des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt.

Der Aufsichtsrat setzte sich am Ende des Geschäftsjahres 2008 wie folgt zusammen:

| | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Herr Klaus Orth, Bürgermeister | Vorsitzender |
| Herr Jürgen Albrecht, | Mitglied des Rates |
| Frau Angelika Graner, | Mitglied des Rates |
| Herr Dr. Uwe Kassner, | Mitglied des Rates |
| Herr Gerhard Neu, | Mitglied des Rates |
| Frau Magda Ryborsch, | Mitglied des Rates (bis 27.02.2008) |
| Herr Rickes | Mitglied des Rates (ab 28.02.2008) |
| Herr Fabian Schütz, | Mitglied des Rates |

Im Geschäftsjahr 2008 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Günter Hachenberg, Dipl.-Verwaltungswirt. Die Altersversorgung ist durch die Mitgliedschaft der Stadt Bergisch Gladbach bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln abgesichert.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.113.000 € Das Stammkapital setzt sich wie folgt zusammen:

- a) eine Stammeinlage von 25.565 €
- b) eine Stammeinlage von 5.087.435 €

Die Stammeinlage unter a) hat die Stadt Bergisch Gladbach bei Gründung durch Barleistung übernommen.

Die Stammeinlage unter b) hat die Stadt Bergisch Gladbach bei der Kapitalerhöhung vom 13.08.1997 übernommen und leistet sie dadurch, dass sie ihren Bäderbetrieb als Ganzes mit den dazugehörigen Aktiva und Passiva im Wege einer Ausgliederung nach §§ 168 ff, 123 ff UmwG in die Gesellschaft eingebracht hat.

5. Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren bei der Gesellschaft 20 Mitarbeiter (Vorjahr: 20) beschäftigt. Weiterhin werden Aushilfskräfte nach Bedarf, hauptsächlich während der Freibadsaison eingesetzt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, (vormals Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bachem Fervers Janßen Mehrhoff) mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

8. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2008 TEUR 1.172 und damit + TEUR 236 (= + 25,2 %) mehr als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung ist vorwiegend auf die gestiegene Anzahl von Badegästen infolge der umbaubedingten Schließung des Badbereichs von Mediterana ab 1.7.2008 zurückzuführen. Hinzu kam die gegenüber dem Vorjahr bessere Sommersaison in den Freibadbereichen.

Dabei waren im Kombibad Umsatzsteigerungen von insgesamt + TEUR 199 (= + 25,7 %) und im Freibad Milchborntal von + TEUR 39 (= + 73,1 %) zu verzeichnen. Durch Änderun-

gen und Umsetzungen von Vereins- und Schulbelegungen in das Hallenbad Stadtmitte mussten dort Mindereinnahmen von - TEUR 11 (= - 48,5 %) durch Wegfall von Fremdvermietungen in Kauf genommen werden.

In der Sauna/im Solarium im Kombibad Paffrath konnte dagegen erneut eine Steigerung um + TEUR 8 (= + 9,5 %) gegenüber dem Vorjahr verbucht werden. Größere Steigerungen sind aufgrund des zu klein bemessenen Saunaangebotes z. Zt. nicht zu erwarten.

Der Materialaufwand - hier handelt es sich hauptsächlich um den frequenz- und temperaturabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) - erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2007 um + TEUR 143 (= + 19,8 %). Ursächlich für die Entwicklung sind vor allem massive Preissteigerungen beim Gas sowie die Mehrverbräuche, u. a. bedingt durch die zeitweise relativ niedrigen Außentemperaturen während der Sommersaison.

Der Personalaufwand (TVöD Tarifverträge) ist gegenüber dem Vorjahr um - TEUR 64 gefallen. Dies entspricht einer prozentualen Einsparung um - 5,9 %. Ursächlich hierfür waren personelle Umstellungen bzw. Veränderungen im Hinblick auf den Mutterschutz zweier Mitarbeiterinnen sowie den Weggang einer Fachkraft. Durch die inkonstante Wettersituation im Sommer fielen zudem geringere Kosten für Aushilfen an.

Wie im Vorjahr waren im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Um auf die unterschiedliche Besucherfrequenz reagieren zu können, beschäftigt die Gesellschaft neben der gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Stammbeslegschaft in den Bädern ganzjährig zusätzliche, die Sicherheitsstandards der Gesellschaft erfüllende Aushilfskräfte. Zur bedarfsgerechten Steuerung der Mitarbeiterzahl und der Arbeitszeiten setzt die Bädergesellschaft auf Flexibilisierungsinstrumente wie z. B. Zeitkonten und Schichtmodelle, um die Personalkosten, die den größten Aufwandsposten im operativen Bereich der Erfolgsrechnung darstellen, möglichst gering zu halten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 185 und war damit um + TEUR 25 (= + 15,6 %) höher als im Vorjahr.

Nennenswerte Investitionen im Geschäftsjahr 2008 wurden nicht getätigt.

Die ordentlichen Zins- und Dividenden - Ausschüttungen aus den Fondsanlagen in Höhe von 1.451 T€(i.V.: 1.451 T€) reichten ebenso wie im Vorjahr nicht aus, den Verlust des Bäderbetriebs zu kompensieren. Zur Sicherstellung der Liquidität waren im Jahresverlauf, wie im Vorjahr, außerordentliche Ausschüttungen aus dem Fondsvermögen aus realisierten Kursgewinnen in Höhe von 800 T€(i.V.: 1.202 T€) zwingend notwendig, um die Aufnahme hoch verzinslicher Kredite zu vermeiden, die die Gesellschaft auch zukünftig belasten würden. Auf Grund der in den Geschäftsjahren 2004 bis 2008 vorgenommenen außerordentlichen Ausschüttungen von Veräußerungsgewinnen über insgesamt 4,5 Mio. € sowie auf Grund der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise waren Substanzverluste eingetreten, die zum 31.12.2008 Abschreibungen auf einen niedrigeren Kurswert zum Abschlussstichtag in Höhe von 2.905 T€ erforderlich machten.

Das Gesamtergebnis des Jahres 2008 von TEUR -3.447 hat sich gegenüber dem Vorjahr um - TEUR 661 verschlechtert. Ursächlich für diese Entwicklung war vor allem die außerplanmäßige Abschreibung der Wertpapiere in Höhe von - TEUR 2.905. Dagegen konnte beim Betriebsergebnis eine Verbesserung um + TEUR 137 gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Grund hierfür waren die höheren Umsatzerlöse (+ TEUR 236), die Erhöhung (+ TEUR 16) bei den anderen betrieblichen Erträgen, die Einsparungen (- TEUR 64) bei den Personalkosten und der Rückgang (- TEUR 32) bei den Abschreibungen. Ergebnisverbessernd wirkte sich

auch die Minderung (- TEUR 19) bei den gewinnunabhängigen Steuern aus. Dem entgegen stand der Anstieg beim Materialaufwand (+ TEUR 143), die Erhöhung bei den Betriebskosten (+ TEUR 60), bei den Verwaltungs- (+ TEUR 16) und Vertriebsaufwendungen (+ TEUR 11). Negativ beeinflusst wurde das Gesamtergebnis neben den außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Wertpapiere (Veränderung - TEUR 622) durch das verringerte Zinsergebnis (- TEUR 258) und dem periodenfremden und außerordentlichen Ergebnis (- TEUR 311). Die Aufwendungen für das Bad Saaler Mühle verminderten sich wegen des nur bis zur Jahresmitte 2008 zu zahlenden Zuschusses um - TEUR 393.

Der Kreditrahmen für Termingeld beträgt 2.506 T€

Das Eigenkapital (Gewinnrücklagen) wird in 2008 mit dem Fehlbetrag von 3.446.767,22 € belastet.

9. Leistungsdaten

Im Geschäftsjahr 2008 zählte die Bädergesellschaft insgesamt **337.456 Besucher** (Vj: 288.597 Besucher).

Nachstehend sind die relevanten Daten des Jahres 2008 zu den einzelnen Bädern (incl. Mediterana) im Detail aufgeführt:

| Mediterrana | 2008 | 2007 |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Betriebszuschuss* | -393.694,75 | -787.389,50 |

| Kombibad | 2008 | 2007 |
|------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Besucher | 252.443 | 222.393 |
| Umsatzerlöse | 1.063.239,39 | 856.271,79 |
| Umsatz/Besucher | 4,21 | 3,85 |
| Vollkostenergebnis | -1.040.296,49 | -1.076.020,06 |
| Kosten/Besucher | 9,86 | 10,32 |
| Zuschuss/Besucher | 5,65 | 6,47 |
| Betriebsergebnis (EBITDA**) | -600.870,45 | -649.495,69 |
| Kosten/Besucher | 6,63 | 6,81 |
| Zuschuss/Besucher | 2,42 | 2,96 |

| Hb. Stadtmitte | 2008 | 2007 |
|-----------------------|-------------|-----------|
| Besucher | 57.461 | 49.299 |
| Umsatzerlöse | 11.540,06 | 22.428,30 |

| | | |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatz/Besucher | 0,20 | 0,45 |
| Vollkostenergebnis | -280.058,05 | -237.122,43 |
| Kosten/Besucher | 5,36 | 5,76 |
| Zuschuss/Besucher | 5,16 | 5,31 |
| Betriebsergebnis (EBITDA**) | -258.652,53 | -225.120,38 |
| Kosten/Besucher | 4,70 | 5,03 |
| Zuschuss/Besucher | 4,50 | 4,57 |

| Fb. Milchborntal | 2008 | 2007 |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Besucher | 27.552 | 16.905 |
| Umsatzerlöse | 93.144,54 | 53.800,52 |
| Umsatz/Besucher | 3,38 | 3,18 |
| Vollkostenergebnis | -191.547,32 | -202.723,47 |
| Kosten/Besucher | 10,33 | 15,69 |
| Zuschuss/Besucher | 6,95 | 12,51 |
| Betriebsergebnis (EBITDA**) | -104.516,66 | -122.891,92 |
| Kosten/Besucher | 7,17 | 10,66 |
| Zuschuss/Besucher | 3,79 | 7,48 |

(* Betriebszuschuss Mediterana ohne Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Nebenkosten und der ursprünglichen Wertausgleichsverpflichtung)

(** Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen)

Der durchschnittliche Vollkostenzuschuss für die 3 durch die Bäder-GmbH betriebenen Bäder beträgt demnach 2008 **5,92 Euro**.

Als Vergleich, der bundesweite **Kostenzuschuss** der Bäder, der durch den Bundesverband öffentliche Bäder für das Vorjahr veröffentlicht worden ist, liegt bei **9,05 Euro**.

10. Berichterstattung über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH ist tätig in den Bereichen Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Da die Gesellschaft auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, dabei aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglichen soll, sind die Benutzungsentgelte sozial verträglich gestaltet. Schule und Vereine nutzen die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich noch unentgeltlich.

11. Ausblick

Der Badbereich Saaler Mühle wurde am 18.10.1998 geschlossen und an eine Investorengesellschaft übertragen. Diese sanierte den Bäderbereich und attraktivierte und erweiterte das Bad um eine Saunalandschaft mit Fitnessbereich. Die Anlage wird von der Investoren-/Betreibergesellschaft seit dem 1. Juni 2000 betrieben. Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zahlte für den Betrieb des Hallen- und Freibades einen jährlichen Zu-

schuss in Höhe von EUR 787.389,50. Mit Wirkung zum 30.6.2008 wurde das Grundstück Saaler Mühle (beurkundeter Grundstückskaufvertrag vom 27.12.2007) an die Betreibergesellschaft verkauft. Entsprechend reduzierte sich die finanzielle Verpflichtung zum 1.1.2008 auf den letzten und anteiligen Zuschuss für das Jahr 2008 (EUR 393.694,75). Gleichzeitig entfiel die ursprüngliche Wertausgleichsverpflichtung in Höhe von rd. 9 Mio. Euro an die Betreibergesellschaft für die Rückübertragung der Gebäude und Anlagen nach Ende der Laufzeit des ursprünglichen Betreibervertrages.

Ein Teil des ehemaligen Badbereichs wurde aktuell durch die Eigentümer in ein Thermalbad umgebaut.

Wegen der künftig nicht mehr anfallenden jährlichen Zuschüsse an die Betreiber sowie dem Wegfall der ursprünglichen o.g. Wertausgleichsverpflichtung, ergibt sich in den Folgejahren eine erhebliche Entspannung hinsichtlich der Ertrags- und Liquiditätslage, die es, auch bedingt durch die gute Freibadsaison, z.B. ermöglichte, im laufenden Jahr 2009 die Liquidität der Gesellschaft ohne Ausschüttung außerordentlicher Erträge der Fonds zu sichern.

Auf Grund des Wechsels im Angebot des Betreibers von Mediterana, der aus wirtschaftlichen Überlegungen seine Prioritäten in den Wellnessbereich und das Thermalbad setzt und damit zukünftig andere Zielgruppen und ein anderes Preissegment als die Bädergesellschaft bedient, erfreut sich das Kombibad Paffrath einer guten zusätzlichen Frequentierung.

Positive Ergebniseffekte erwartet die Bädergesellschaft auch durch eine weitere Forcierung des eigenen Angebotes mit attraktiven Segmenten für die Öffentlichkeit, gepaart mit einer neuen Struktur der Belegung durch Schulen und Vereine. So beabsichtigt die Gesellschaft, ihre vorhandene starke Marktposition in der Region im Bereich der Sport- und Familienbäder weiter auszubauen. Mittelfristig ist nach einer durchzuführenden Besucherumfrage eine maßvolle Erweiterung der zu kleinen Saunaanlage geplant. Des Weiteren setzt sie die Anstrengungen zur Kosteneinsparung und Effizienzverbesserung fort, um den Kostendeckungsgrad sukzessive zu verbessern.

Da das Betreiben von öffentlichen Schwimmbädern erhebliche Kosten verursacht, die durch die sozial verträglichen Eintrittsgelder regelmäßig nicht gedeckt werden können, ist die Bädergesellschaft zur Aufrechterhaltung des Badbetriebes auf Quersubventionen angewiesen. Diese Quersubvention erhält die Bäder GmbH aus den Erträgen, die durch zwei Spezialfonds erwirtschaftet werden. Die Anlage soll den Geschäftsbetrieb der Bädergesellschaft dauerhaft sichern und besteht aus zwei gemischten Spezial-Fonds, jeweils in den kombinierten Vermögensklassen Aktien und Renten, die von der Deutschen Asset Management Investmentgesellschaft mbH und der WestLB Mellon Asset-Management Kapitalanlagegesellschaft mbH gemanagt werden. Als Ausgleich für die durch die Gesellschafterin entnommenen Anteile in Höhe von ca. EUR 2.500.000 im Jahr 2002 wird von der Gesellschafterin ein jährlicher Zinsausgleich bezahlt.

Die Finanz- und Ertragslage wird grundlegend durch die Entwicklung und die Ausschüttungsmöglichkeiten der beiden Spezial-Fonds geprägt. Ein erhöhtes Risiko besteht im negativen Konjunkturverlauf mit all seinen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und in der anhaltenden Finanzkrise mit weiteren möglichen negativen Auswirkungen auf die Erlös- und Kursentwicklung des Fondsvermögens.

Für 2009 weisen aktuellen Prognosen der Fondsmanager eine Ausschüttung an ordentlichen Erträgen von TEUR 1.363 aus.

Ein Liquiditätsrisiko würde sich ergeben, wenn die Reserven für die zeitgerechten finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel aus den Bädereinnahmen und aus den ordentlichen Ausschüttungen der beiden Spezialfonds zur Verfügung. Außerdem kann die Gesellschaft auf eine Kreditlinie von 2.506 T€ zurückgreifen. Zusätzlich kann auch, nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat, auf außerordentliche Ausschüttungen der Fonds zurückgegriffen werden.

Nach der Sanierung des Schulhallenbades Mohnweg durch die Stadt sind in zeitlicher Abfolge die dringend notwendigen Sanierungen des Freibadbereiches Kombibad Paffrath und des Hallenbades Stadtmitte durch die Gesellschaft geplant. Durch die derzeit unklare Situation hinsichtlich der Sanierung des städtischen Schulhallenbades Mohnweg ergeben sich hier ggfls. Verzögerungen. Sollte die Sanierung des Schulhallenbades sich jedoch weiter verzögern oder gar aufgegeben werden, müssen die terminlichen Vorgaben der übrigen Badsanierungen durch die Gesellschaft ggfls. verändert werden. Evtl. nicht kompensierbare Verlagerungen des Schul- und Vereinsbetriebes aus dem Schulhallenbad Mohnweg in die durch die Gesellschaft betriebenen Bäder werden das zukünftige Ergebnis der Gesellschaft durch den dann entstehenden Einnahmeausfall und zusätzliche Betriebskosten belasten.

Neben den allgemeinen Betriebsrisiken für ein Unternehmen werden spezielle Risiken in der Aufrechterhaltung aller betriebsnotwendigen Anlagen, beim Energieverbrauch bzw. bei den Energiepreisen, im Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbereich in den Bädern gesehen.

Mit flexiblen Öffnungszeiten und entsprechendem Personaleinsatz versucht die Bädergesellschaft die Kosten zu reduzieren und den stark wetterabhängigen Schwankungen bei den Umsatzerlösen in den Freibadbereichen zu begegnen. Gleichzeitig wird versucht, die Umsatzenschwankungen im Freibadbereich über Substitutionsangebote und Verkauf von Badeartikeln auszugleichen.

Wirtschaftliche Daten der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

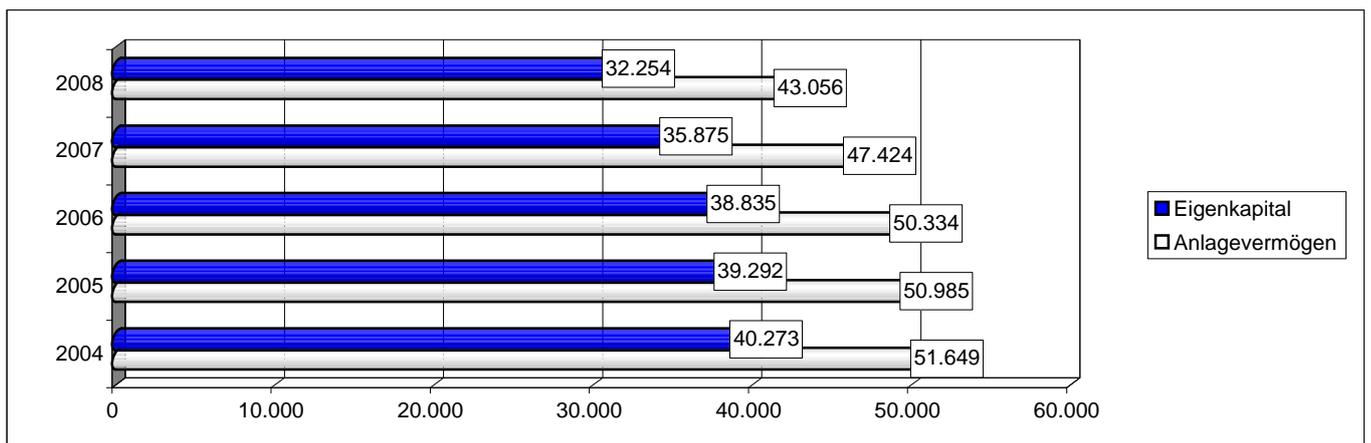
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Sachanlagen | 11.602 | 10.938 | 10.288 | 9.661 | 8.196 | -1.465 |
| Finanzanlagen | 40.046 | 40.046 | 40.046 | 37.763 | 34.858 | -2.905 |
| Anlagevermögen | 51.649 | 50.985 | 50.334 | 47.424 | 43.056 | -4.368 |
| Vorräte | 8 | 7 | 5 | 6 | 9 | 3 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 418 | 1.444 | 1.720 | 2.215 | 843 | -1.372 |
| Flüssige Mittel | 87 | 15 | 9 | 9 | 4 | -5 |
| Umlaufvermögen | 513 | 1.466 | 1.734 | 2.230 | 856 | -1.374 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 3 | 3 | 3 | 9 | 6 |
| Bilanzsumme | 52.165 | 52.454 | 52.071 | 49.657 | 43.921 | -5.736 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| gez. Kapital | 5.113 | 5.113 | 5.113 | 5.113 | 5.113 | 0 |
| Kapitalrücklage | 14.409 | 14.409 | 14.409 | 14.409 | 14.409 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 18.497 | 18.230 | 17.428 | 17.148 | 14.362 | -2.786 |
| Jahresfehlbetrag | -267 | -803 | -280 | -2.786 | -3.447 | -661 |
| Eigenkapital | 37.752 | 36.949 | 36.670 | 33.884 | 30.437 | -3.447 |
| Sonderposten für Zuwendungen | 5.041 | 4.686 | 4.330 | 3.981 | 3.633 | -348 |
| Rückstellungen | 316 | 311 | 395 | 612 | 360 | -252 |
| Verbindlichkeiten | 9.056 | 10.508 | 10.676 | 11.180 | 9.491 | -1.689 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 52.165 | 52.454 | 52.071 | 49.657 | 43.921 | -5.736 |

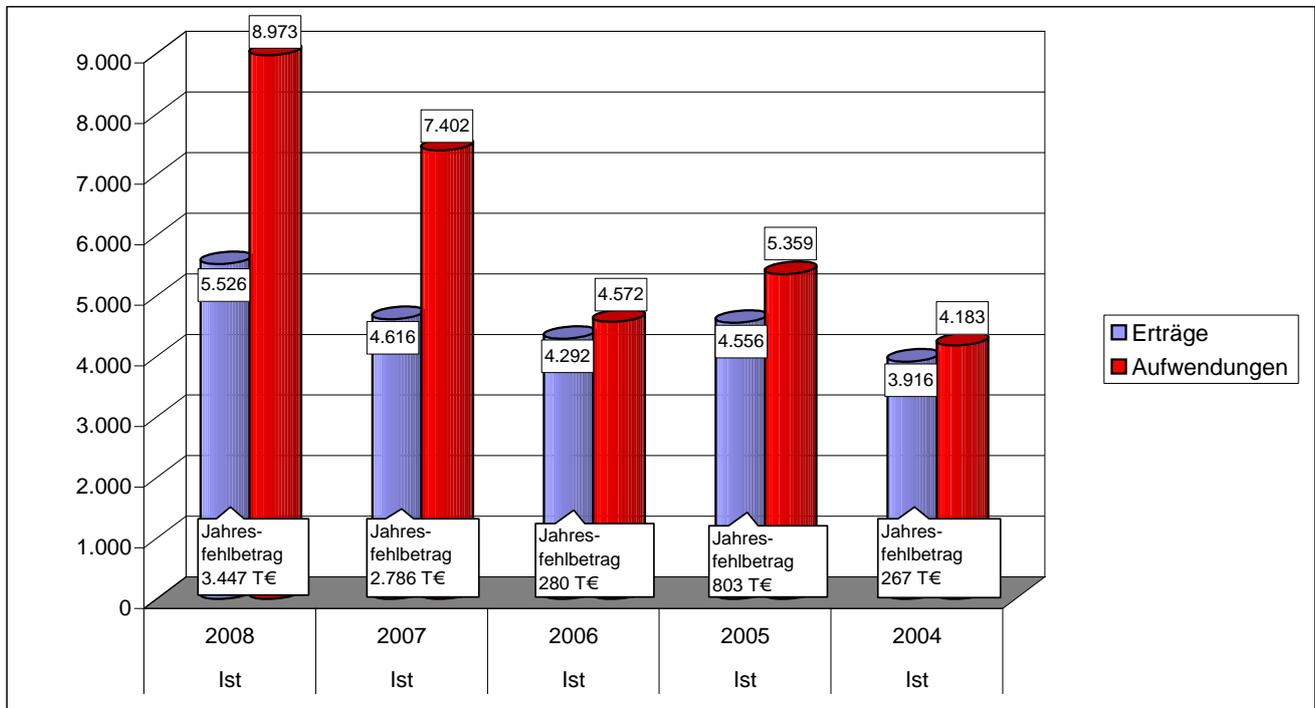
Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 1/2 des Sonderpostens für Zuwendungen) (Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.105 | 1.172 | 936 | 1.068 | 924 | 846 | 236 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 24 | 2.103 | 1.027 | 826 | 1.500 | 636 | 1.076 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2) | 1.129 | 3.275 | 1.963 | 1.894 | 2.424 | 1.482 | 1.312 |
| 4. Materialaufwand | -879 | -865 | -722 | -663 | -657 | -549 | -143 |
| 5. Personalaufwand | -1.140 | -1.019 | -1.082 | -1.021 | -948 | -978 | 63 |
| 6. Abschreibungen | -1075 | -3.555 | -682 | -681 | -679 | -678 | -2.873 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -520 | -3.023 | -4.242 | -1.601 | -2.499 | -1.420 | 1.219 |
| 8. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -3.614 | -8.462 | -6.728 | -3.966 | -4.783 | -3.625 | -1.734 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2.066 | 2.251 | 2.653 | 2.398 | 2.132 | 2.435 | -402 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -595 | -479 | -624 | -565 | -517 | -478 | 145 |
| 11. Finanzergebnis (9+10) | 1.471 | 1.772 | 2.029 | 1.833 | 1.615 | 1.957 | -257 |
| 12. Außerordentliche Erträge | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | -394 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14. Außerordentliches Ergebnis (12+13) | -294 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 15. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+14) | -1.308 | -3.415 | -2.736 | -239 | -744 | -186 | -679 |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 |
| 17. Sonstige Steuern | 0 | -32 | -50 | -41 | -59 | -80 | 18 |
| 18. Jahresüberschuss (15+16+17) | -1.308 | -3.447 | -2.786 | -280 | -803 | -267 | -661 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR



Kennzahlen im Überblick/Bädergesellschaft mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 99,0% | 97,2% | 96,7% | 95,5% | 98,0% |
| Umlaufintensität in % | 1,0% | 2,8% | 3,3% | 4,5% | 1,9% |
| Investitionsquote | 0,1% | 0,1% | 0,3% | 0,6% | 0,01% |
| Reinvestitionsquote | 2,4% | 2,1% | 4,4% | 8,2% | 0,1% |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 77,2% | 74,9% | 74,6% | 72,2% | 69,3% |
| Fremdkapitalquote in % | 22,8% | 25,1% | 25,4% | 27,8% | 30,7% |
| Anlagendeckung I in % | 78,0% | 77,1% | 77,2% | 75,6% | 70,7% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 442 T€ | -545 T€ | 252 T€ | 64 T€ | -341 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -225,1% | -255,3% | -194,0% | -509,1% | -418,1% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | -0,7% | -2,0% | -0,7% | -7,8% | -11,3% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 0,4% | -0,5% | 0,5% | -4,4% | -6,8% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 115,6% | 102,7% | 95,6% | -115,6% | -86,9% |

| Haushalt Kernhaushalt/ Finanzplan | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Entgeltzahlung der Stadt für Überlassung Wasserflächen für Schwimmkurse | -13.941 € | -10.000 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| Ausgleichszahlung* | -90.849 € | -77.820 € | -94.504 € | -92.056 € | -92.039 € |
| Einnahmen Stadt aus Verrechnungen** | 10.569 € | 0 € | 0 € | 36.863 € | 23.631 € |
| Saldo | -94.221 € | -87.820 € | -94.504 € | -55.193 € | -68.408 € |

* Der Mittelabfluss des Jahres 2009 betrifft einen Aufwand des Jahres 2008. Bei der Bädergesellschaft liegt ein Ertrag des Jahres 2008 und ein Mittelzufluss des Jahres 2009 vor.

* In 2008 flossen der Stadt für Leistung des Fachbereichs Stadtgrün insgesamt 36.863 € zu.

| Stellenplan Bädergesellschaft | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|

Stellenanteil der nicht mehr im Sammelnachweis enthalten ist 23 Stellen 22,75 Stellen 22,75 Stellen 20,75 Stellen 20,00 Stellen

BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH Bergisch Gladbach

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|-----------------|--|
| Firma | BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH |
| Sitz | Senefelderstr. 15, 51469 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 27.Mai 1997 (Gesellschaftsvertragsabschluss), letzte Änderung des Gesellschaftsvertrags am 22. Dezember 1997 |
| Handelsregister | HR B-Nr. 46936 beim Amtsgericht Köln |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens umfasst die Errichtung und den gewerbsmäßigen Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens zur Güterbeförderung sowie die Errichtung und den gewerbsmäßigen Betrieb eines Eisenbahn-Infrastrukturunternehmens zur Güterlagerung und Güterverladung.

Das Eisenbahn-Güterverkehrsunternehmen steht im Rahmen des Gesellschaftszweckes jedermann zur Verfügung. Das Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen ist in seiner Eigenschaft zweckgebunden und demzufolge nicht öffentlich.

Das Logistikzentrum in Bergisch Gladbach ist seit 1999 und das Logistikzentrum in Düren seit 2001 in Betrieb.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen oder Gesellschaften errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die von den Gesellschaftern in den Angelegenheiten der Gesellschaft zu treffenden Bestimmungen und Entscheidungen erfolgen durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung mit einfacher Mehrheit der bei Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, es sei denn, Gesetz oder Gesellschaftsvertrag schreiben zwingend eine grössere Mehrheit vor. Je 500 € Nominalbetrag eines Geschäftsanteils geben eine Stimme. Im Jahr 2008 haben insgesamt zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden.

Die Stadt Bergisch Gladbach wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch Herrn Bernd Martmann, Leiter Fachbereich 8. Stellvertretendes Mitglied ist Herr Martin Westermann, Fachbereich 8.

3.2 Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören drei Mitglieder an. Aufgaben und Verantwortung werden durch die Geschäftsordnung vom 12. November 1998 bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2008 gehörten der Geschäftsführung an:

Manfred Embach, Wincanton GmbH

Paul Schumacher, Häfen- und Güterverkehr, Köln AG

Hardy Winter, M-real Zanders GmbH

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 511.291,88 €

An der Gesellschaft waren am 31.12.2008 beteiligt:

| <u>Gesellschafter</u> | <u>Gesellschafteranteile in €</u> | <u>in %</u> |
|------------------------------------|-----------------------------------|-------------|
| M-real Zanders GmbH | 204.516,75 | 40 |
| Wincanton GmbH | 163.613,40 | 32 |
| Häfen- und Güterverkehr Köln AG | 92.032,54 | 18 |
| Stadt Bergisch Gladbach | 51.129,19 | 10 |

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Aufgrund der geringen Größe wird die Gesellschaft ausschließlich durch Mitglieder der Geschäftsführung organisiert und geleitet. Die Geschäftsführer erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 keine Vergütungen.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

8. Geschäftsverlauf

Wie im Geschäftsjahr 2007 gab es auch in 2008 keine außerordentlichen Aktivitäten. Neben den geplanten Instandhaltung- und Wartungstätigkeiten entstanden keine ungeplanten Reparaturen oder Sanierungen.

Die im Jahr 2006 begonnene konjunkturelle Belebung war in 2008 fast stabil. Als Resultat dieser Entwicklung wurden 294.773 t (Vorjahr 299.323 t) für das Werk Gohrsmühle der M-real Zanders GmbH, Bergisch Gladbach auf der Schiene abgewickelt. Dies entspricht 117,9 % der erwarteten Menge (250.000 t).

Für die Werke Reflex und Kanzan in Düren wurden insgesamt 95.871 t (Vj. 168.099 t) auf dem Schienenweg transportiert. Dies entspricht 112,79 % der erwarteten Menge (85.000 t). Ergänzend dazu wurden mit demselben Zug für das Jahr 2008 Drittmengen in Höhe von 66.000 t in den Raum Lendersdorf und 29.000 t in den Raum Euskirchen transportiert. Diese Mengen konnten nur deshalb auf die Schiene verlagert werden, weil sich die Anhängung dieser Transporte an den bestehenden Zugverkehr nach wie vor wirtschaftlicher darstellt als vergleichbare LKW-Transporte. Darüber hinaus wurden in den Raum Zülpich 33.000 t Kohle befördert.

Die Zusammenarbeit mit dem Logistikdienstleister Wincanton GmbH aus Mannheim als Pächter des Güterterminals Bergisch Gladbach und Düren verlief auch im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich und reibungslos.

9. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 87 T€ (Vorjahr 9 T€). Dadurch vermindert sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 1.916 T€. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus einer Verbesserung des Finanzergebnisses von -629 T€ im Vorjahr auf -543 T€ im Berichtsjahr aufgrund tilgungsbedingt rückläufiger Zinsaufwendungen.

10. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der M-real Zanders GmbH eingebunden. Gefahren für die Gesellschaft werden so identifiziert und untersucht.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der Art ihrer Geschäftstätigkeit nahezu keinen Währungsrisiken. Aufgrund der Debitorenstruktur sind keine wesentlichen Ausfallrisiken gegeben.

Die Investitionen der Gesellschaft wurden teilweise durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen, teilweise durch Darlehen finanziert. Die Fördergelder sind an bestimmte Mindestfrachttonnagen für die Standorte Bergisch Gladbach und Düren gebunden.

Die Bewilligungsbehörde hat sich in ihren Zuwendungsbescheiden für den Fall der Unterschreitung der zugrunde gelegten durchschnittlichen Frachtmengen vorbehalten, die Fördermittel ggfs. anteilig zurückzufordern. In den vergangenen Jahren ist es zu unterschiedlichen

Auffassungen darüber gekommen, ob die in den Bescheiden geforderten Mindestfrachtmengen eingehalten wurden.

Zur abschließenden Regelung des Sachverhalts hat die Gesellschaft am 19.12.2007 mit dem Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW einen Vertrag geschlossen. Die Gesellschaft verpflichtet sich demnach, 250 T€ an das Ministerium zu zahlen. Die Mengenverpflichtungen für Düren und für Bergisch Gladbach wurden im Gegenzug reduziert. Sollten die neuen Verpflichtungsmengen für Düren oder für Bergisch Gladbach kumuliert bis November 2012 nicht erreicht werden, muss die Gesellschaft einmalig maximal 600 T€ (100 T€ bei Nichteinhaltung der Mengenverpflichtung für Düren und 500 T€ bei Nichteinhaltung der Mengenverpflichtung für Bergisch Gladbach) an das Ministerium zahlen. Danach ist die Gesellschaft dann von weiterer Rückforderung befreit.

Gemäß Vertrag zwischen der BGE und der M-real Zanders GmbH vom 19.12.2007 erklärt sich der Gesellschafter M-real Zanders GmbH bereit, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die Gesellschaft im Falle einer Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen dieser nachkommen kann.

Die an das Ministerium am 27.12.2007 gezahlten 250 T€ wurden durch den Gesellschafter M-real Zanders GmbH ausgeglichen.

Am 29.09.2008 hat M-real bekannt gegeben, seinen Geschäftsbereich Graphic Papers an Sappi Limited, Johannesburg/Südafrika, zu verkaufen. Am 31. Dezember 2008 wurde der Kaufvertrag vollzogen. Die beiden Werke der M-real Zanders GmbH waren nicht Gegenstand des Kaufvertrages. Ebenfalls am 29.09.2008 wurde bekannt gegeben, dass - wie schon früher geplant - die Produktion zweiseitig gestrichener Feinpapiere im Werk Gohrsmühle im April 2009 beendet werden wird. M-real Zanders mit seinen Werken Gohrsmühle und Reflex wird nun als Spezialpapiereinheit in M-real weiter entwickelt. Die Produktion von Chromolux wird fortgesetzt. Die M-real Zanders GmbH plant, die Produktion von Spezialpapieren sowie von einseitig gestrichenen und ungestrichenen Feinpapieren erheblich auszuweiten.

Die Geschäftsleitung geht deshalb auch weiterhin davon aus, im Rahmen der Nutzung des Terminals Bergisch Gladbach bis zum 30.11.2012 eine durchschnittliche jährliche Schienemenge von 250.000 t nachweisen zu können. Auch für das Terminal Düren erwarten wir eine Erfüllung der Mindestfrachttonnagen von durchschnittlich 85.000 t p.a. für den Zeitraum bis zum 30.11.2012.

11. Voraussichtliche Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Ertragslage ist in äußerstem Maße von den Pachteinahmen für die Logistikzentren in Bergisch Gladbach und Düren abhängig.

Der Pachtzins für das Logistikzentrum in Bergisch Gladbach wurde ab dem 01. Januar 2007 auf 190 T€ je Monat erhöht. Der Pachtzins für das Logistikzentrum in Düren wurde ab dem 01. Januar 2007 auf 175 T€ je Monat erhöht.

Nach Ansicht der Geschäftsführung werden die Pachteinahmen für die Logistikzentren in Bergisch Gladbach und Düren genügen, um zukünftig Überschüsse aus diesen Projekten zu erwirtschaften.

Der in der Investitionsphase der Gesellschaft aufgelaufene Verlustvortrag wird in den Folgejahren entsprechend dem Geschäftsplan aufgrund steigender Betriebsergebnisse und verbes-

serter Finanzergebnisse ausgeglichen. Die steigenden Betriebsergebnisse resultieren aus einer Abnahme der Abschreibungen, bedingt durch das Auslaufen der Abschreibungen auf kurzfristige Investitionsgüter aus den Jahren 1999 ff. Bei den aufgenommenen Darlehen handelt es sich im wesentlichen um Annuitätendarlehen, hier nimmt im Laufe der Jahre die Zinsbelastung ab und der Tilgungsanteil zu. Dies führt dazu, dass sich das Finanzergebnis aufgrund sinkender Zinsbelastungen kontinuierlich verbessert.

Laut dem vorliegenden Geschäftsplan wird der Verlustvortrag voraussichtlich im Jahr 2012 vollständig ausgeglichen werden.

Der für die Beurteilung der Liquidität der Gesellschaft maßgebliche Finanzplan sieht für die folgenden Jahre ein ausgewogenes Verhältnis von Einzahlungen und Auszahlungen vor.

Wirtschaftliche Daten der BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH

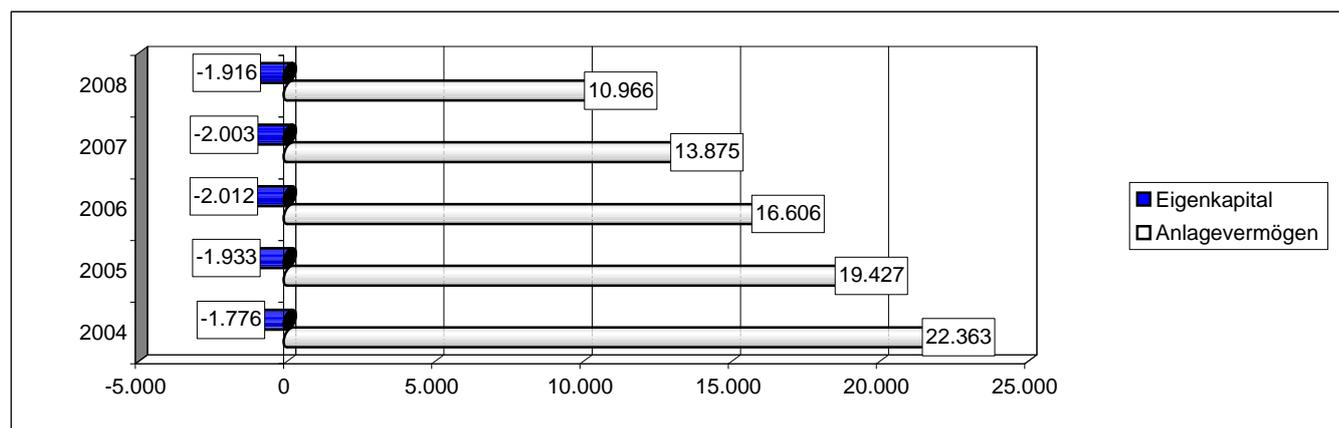
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5 | 3 | 15 | 67 | 90 | 23 |
| Sachanlagen | 22.358 | 19.424 | 16.591 | 13.808 | 10.876 | -2.932 |
| Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | 22.363 | 19.427 | 16.606 | 13.875 | 10.966 | -2.909 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 85 | 199 | 31 | 295 | 277 | -18 |
| Flüssige Mittel | 252 | 71 | 435 | 581 | 351 | -230 |
| Umlaufvermögen | 337 | 270 | 466 | 876 | 628 | -248 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 45 | 39 | 47 | 1 | 62 | 61 |
| nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 1.776 | 1.933 | 2.012 | 2.003 | 1.916 | -87 |
| Bilanzsumme | 24.521 | 21.669 | 19.131 | 16.755 | 13.572 | -3.183 |

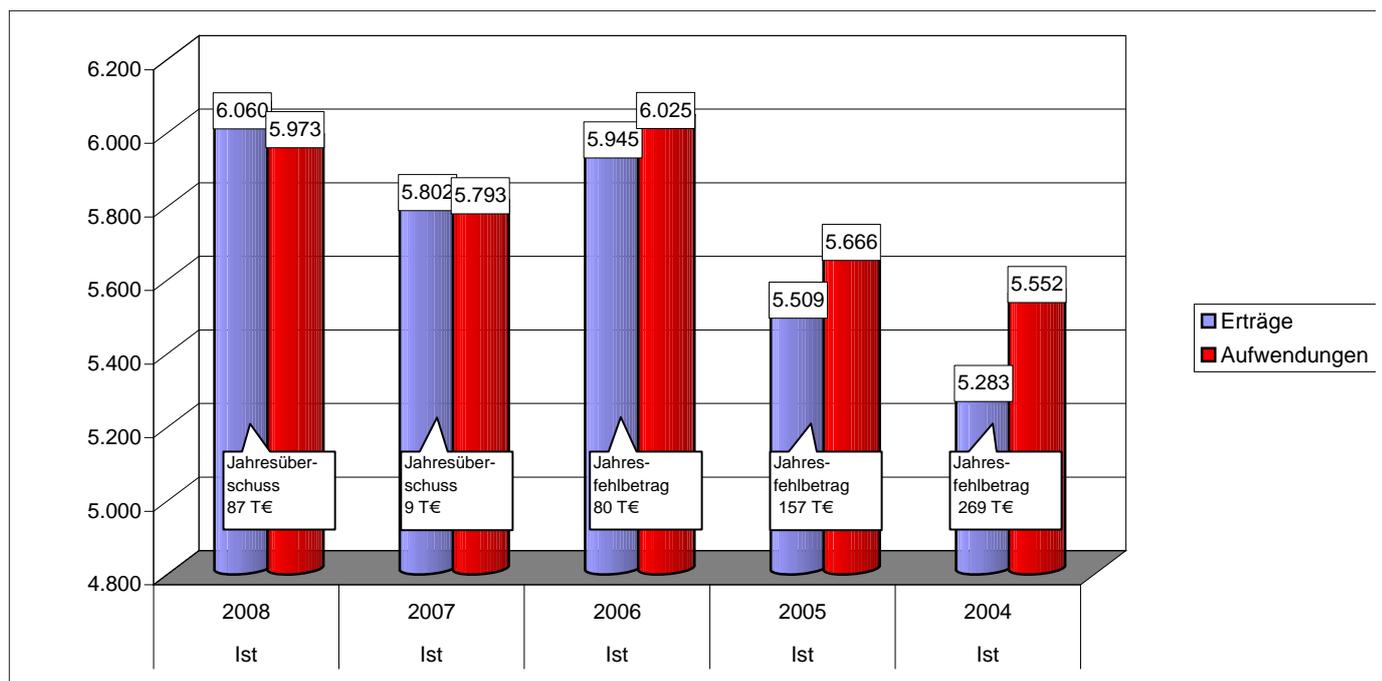
| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| gez. Kapital | 511 | 511 | 511 | 511 | 511 | 0 |
| Verlustvortrag | -2.017 | -2.287 | -2.444 | -2.523 | -2.514 | 9 |
| Jahresfehlbetrag | -269 | -157 | -80 | 9 | 87 | 78 |
| nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 1.775 | 1.933 | 2.013 | 2.003 | 1.916 | -87 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 8.947 | 7.829 | 6.711 | 5.592 | 4.474 | -1.118 |
| Rückstellungen | 56 | 72 | 143 | 67 | 63 | -4 |
| Verbindlichkeiten | 15.518 | 13.768 | 12.277 | 10.644 | 8.565 | -2.079 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 452 | 470 | 18 |
| Bilanzsumme | 24.521 | 21.669 | 19.131 | 16.755 | 13.572 | -3.183 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 60 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil)



Gewinn- und Verlustrechnung der BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.907 | 4.886 | 4.678 | 4.652 | 4.369 | 4.161 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 54 | 2 | 172 | 18 | 1 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2+3) | 4.907 | 4.940 | 4.680 | 4.824 | 4.387 | 4.162 |
| 4. Aufwendungen für bezogene Leistungen | -2.258 | -2.262 | -1.978 | -2.001 | -1.700 | -1.527 |
| 5. Personalaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Abschreibungen | -2.925 | -2.925 | -2.967 | -2.918 | -2.952 | -3.001 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -150 | -180 | -147 | -326 | -163 | -101 |
| 8. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -5.333 | -5.367 | -5.092 | -5.245 | -4.815 | -4.629 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 2 | 4 | 3 | 4 | 3 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -574 | -544 | -633 | -722 | -804 | -888 |
| 11. Finanzergebnis (9+10) | -574 | -542 | -629 | -719 | -800 | -885 |
| 12. Neutrale Erträge | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 |
| 13. Neutrale Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14. Neutrales Ergebnis (11+12) | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 | 1.118 |
| 15. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+14) | 118 | 149 | 77 | -22 | -110 | -234 |
| 16. Sonstige Steuern | -62 | -62 | -68 | -58 | -47 | -35 |
| 17. Jahresüberschuss (15+16) | 56 | 87 | 9 | -80 | -157 | -269 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR

controlling

| |
|--------------------|
| Ist 08 / Ist 07 |
|--------------------|

| |
|-------|
| 26 |
| -170 |
| <hr/> |
| -144 |

| |
|-------|
| 23 |
| 0 |
| -49 |
| 179 |
| <hr/> |
| 153 |

| |
|-------|
| 1 |
| 89 |
| <hr/> |
| 90 |

| |
|-------|
| 0 |
| 0 |
| <hr/> |
| 0 |

| |
|-------|
| 99 |
| -10 |
| <hr/> |
| 89 |

| |
|-----------------|
| ige endungen |
|-----------------|

Kennzahlen im Überblick/BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| 1. Vermögenslage | | | | |
| Anlagenintensität in % | 98,3% | 98,4% | 97,0% | 94,1% |
| Umlaufintensität in % | 1,5% | 1,6% | 3,0% | 5,9% |
| Investitionsquote | 0,0% | 0,1% | 0,6% | 1,7% |
| Reinvestitionsquote | 0,0% | 0,5% | 3,4% | 7,9% |
| 2. Finanzlage | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 15,8% | 14,0% | 11,8% | 9,2% |
| Fremdkapitalquote in % | 84,2% | 86,0% | 88,2% | 90,8% |
| Anlagendeckung I in % | 16,1% | 14,2% | 12,1% | 9,7% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.574 T€ | 1.498 T€ | 2.189 T€ | 2.218 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -11,2% | -9,8% | -9,0% | -8,8% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | -7,5% | -5,7% | -4,0% | 0,7% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 2,7% | 3,3% | 3,8% | 4,4% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | |
| Personalintensität in % | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | |
| Zahlungen an die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung | 34.061 € | 34.061 € | 34.061 € | 34.061 € |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Controlling

2008

94,1%

5,9%

2,2%

2,5%

6,6%

93,4%

7,0%

1.753 T€

-8,7%

11,4%

5,4%

0,0%

2009

34.061 €

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH |
| Sitz | Bergisch Gladbach |
| Gründung | 06.10.1999 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 06.08.1999 |
| Handelsregister | HRB 47192 beim Amtsgericht Köln vom 27.08.2003 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung von Angeboten zur Personenbeförderung und zum Gütertransport sowie die Förderung der Belange des Umweltverbundes. Die Gesellschaft kümmert sich insbesondere um die dauerhafte Einführung eines Stadtbussystems. Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs werden erst übernommen, wenn die dazu erforderlichen Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz eingeholt sind.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben (z.B. Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung, insbesondere Erwerb, Bau und Betrieb von Parkplätzen und Parkhäusern in der Stadt Bergisch Gladbach), sofern diese dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich und nicht dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt die/der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist Vorsitzende/Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten in 2008 an:

Klaus Orth, Bürgermeister (Vorsitzender)

Otto Jung,

Renate Schmidt-Bolzmann,

Johann Kierspel,

Dr. Ulrich Steffen,

Klaus W. Waldschmidt,

Hendrik Sonnenberg,

Im Geschäftsjahr 2008 fanden zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Stephan Schmickler (Eintrag HRB 47192 vom 27.08.2003).

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2008 ist durchschnittlich ein Mitarbeiter beschäftigt worden.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008.

7. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **169.918,64 €** (VJ: -161.156,76 €) ab.

Der Jahresfehlbetrag wird aus der Kapitalrücklage abgedeckt.

Das Jahresergebnis entspricht im Wesentlichen dem über den Wirtschaftsplan beschlossenen Ergebnis.

Hierdurch wird aufgezeigt, dass die anfallenden Kosten nicht über eigene erwirtschaftete Erträge abgedeckt werden können. Vielmehr ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Stadt als alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft angewiesen. Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft Zuschüsse i.H.v. 106 T€ vom Rheinisch-Bergischen Kreis für den allgemeinen Personennahverkehr gezahlt worden. Darüber hinaus sind von Seiten der Stadt Zuschüsse i.H.v. 170 T€ zur Verlustabdeckung 2008 gezahlt worden.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, da im Berichtsjahr keine neuen Tätigkeiten aufgenommen wurden.

Der Materialaufwand in Höhe von 230 T€ besteht im Wesentlichen aus Beträgen; für die von Seiten der Verkehrsunternehmen RVK und KWS durchgeführten Leistungen im Rahmen des 10-Minuten-Taktes/Stadtbus sowie des Anrufsammeltaxis und Nachtbusses.

Die Personalkosten stagnieren. Die wesentlichen Arbeiten werden von städtischen Bediensteten erledigt. Hierfür wird eine Verwaltungskostenumlage erhoben.

Der Personalaufwand in Höhe von 6 T€ hat einen Anteil von 35,3 % an der Betriebsleistung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ (12,5 %) erhöht. Sie betreffen im Berichtsjahr insbesondere Werbekosten (Stadtfahrplan/Homepage) in Höhe von 17 T€ und Verwaltungskosten für die Inanspruchnahme von städtischen Bediensteten in Höhe von 21 T€. Die Prüfungskosten des Jahresabschlusses belaufen sich auf 5 T€.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2007 um 4 T€ verschlechtert.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert.

Durch die fortlaufende Unterstützung der Gesellschafterin kann davon ausgegangen werden, dass auch in der Zukunft alle Verbindlichkeiten fristgerecht bedient werden können.

8. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 gab es eine Leistungsbeziehung zur GL Service-gGmbH für die Verteilung der Stadtfahrpläne 2009. Die Rechnung wurde aber erst in 2009 bezahlt.

9. Ausblick

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes hat sich die Situation nicht verändert. Eine weitere Senkung der Kosten wird nicht mehr erwartet.

Die Gesellschaft befindet sich in einer Strukturklärung hinsichtlich des Schülertickets. Sie wird – unabhängig von den Details – auch zukünftig eine wichtige Schnittstellenfunktion zu den Kunden haben, speziell auf dem Feld der Freifahrterstattungen. Dabei soll es grundsätzlich bei der Kostenneutralität des Schülertickets bleiben. Die SVB soll weiterhin „lediglich“ ihre Dienstleistungen zur Verfügung stellen.

Weiterhin wird sich die Gesellschaft für aktuell bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote einsetzen. Unter Würdigung des insgesamt guten Netzes wird es dabei neben den bekannten Taktverdichtungen vor allem um bedarfsgesteuerte Systeme in bisher nicht versorgten Bereichen oder Zeiten gehen. Hier erwies sich die Flexibilität der GmbH regelmäßig als vorteilhaft.

Damit kann die Gesellschaft auch ohne förmliche Aufgabenträgerschaft zu einer Weiterentwicklung des Angebots beitragen. Dies hat sich beispielsweise hinsichtlich der Linie 454 bewiesen, die durch die SVB eingeführt und nun – nach Wegfall des Kreiszuschusses – zur Kompensation vom Rheinisch-Bergischen Kreis weitergeführt wird.

Aus dem politischen Raum besteht der Auftrag, den Gesellschaftszweck durch Hinzufügung neuer Aufgabenfelder zu erweitern. Dabei handelt es sich um Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Erwerb, Entwicklung und Veräußerung unbebauter Immobilien, wobei es – schon aus Gründen des (Kommunal-) Wirtschafts- und Steuerrechts – ausschließlich um solche Flächen gehen kann, die auf Dauer durch private Eigentümer genutzt werden. Erschließungsflächen aller Art soll die Gesellschaft spätestens nach dem Entwicklungsprozess an die Stadt bzw. den jeweiligen Erschließungsträger abgeben. Es bleibt abzuwarten, ob die entsprechenden Änderungen vorgenommen werden. Wenn ja ist ergänzend beabsichtigt, auch die im Controllingkonzept der Stadt vorgegebenen Änderungen der Steuerungsstruktur (Wegfall Aufsichtsrat, politisch besetzte Gesellschafterversammlung) umzusetzen.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen und ggf. veränderten gesetzlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Speziell sind zu nennen:

- die Kostenentwicklung bei den angemieteten Verkehren,
- Kosten- und Erstattungssituation beim Schülerticket (steigende Betriebskosten, erhöhte Inanspruchnahme der Freifahrer-Erstattung, sinkende Abnehmerzahlen). Die VRS trägt zukünftig keine finanziellen Risiken mehr.

Dabei werden Verträge jährlich gestaltet, wobei aber bei den angemieteten Verkehren aufgrund der fahrplantechnischen Vorlaufzeiten zusätzliche Kündigungsfristen zu beachten sind.

Sowohl die diskutierte Erweiterung des Gesellschaftszwecks als auch die Verhandlungen um das Schülerticket sowie zur Weiterentwicklung des Netzes haben wiederum gezeigt, dass die bestehende Gesellschaft durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle – vor allem in der Kooperation mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen – einnehmen kann. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Verkehrsunternehmerfunktion lassen sich so die ÖPNV-Angebote in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen.

Wirtschaftliche Daten der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

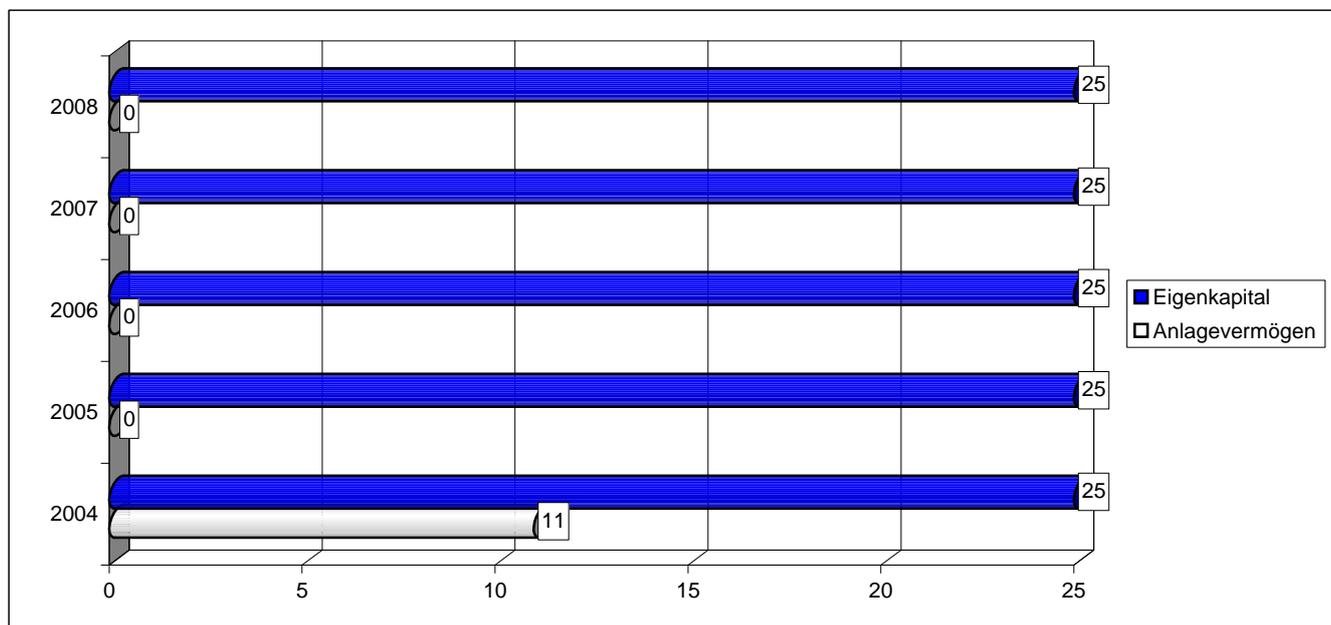
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in TEUR

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| Sachanlagen | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 115 | 69 | 2 | 1 | 6 | 5 |
| Flüssige Mittel | 99 | 87 | 68 | 62 | 72 | 10 |
| Umlaufvermögen | 214 | 156 | 70 | 63 | 78 | 15 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 14 | 15 | 12 | 16 | 1 | -15 |
| Bilanzsumme | 239 | 171 | 82 | 79 | 79 | 0 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| gez. Kapital | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 0 |
| Jahresfehlbetrag | -334 | -290 | -167 | -161 | -170 | -9 |
| Abdeckung | 334 | 290 | 167 | 161 | 170 | 9 |
| Eigenkapital | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 0 |
| Rückstellungen | 35 | 47 | 13 | 12 | 41 | 29 |
| Verbindlichkeiten | 172 | 99 | 44 | 42 | 13 | -29 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 239 | 171 | 82 | 79 | 79 | 0 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

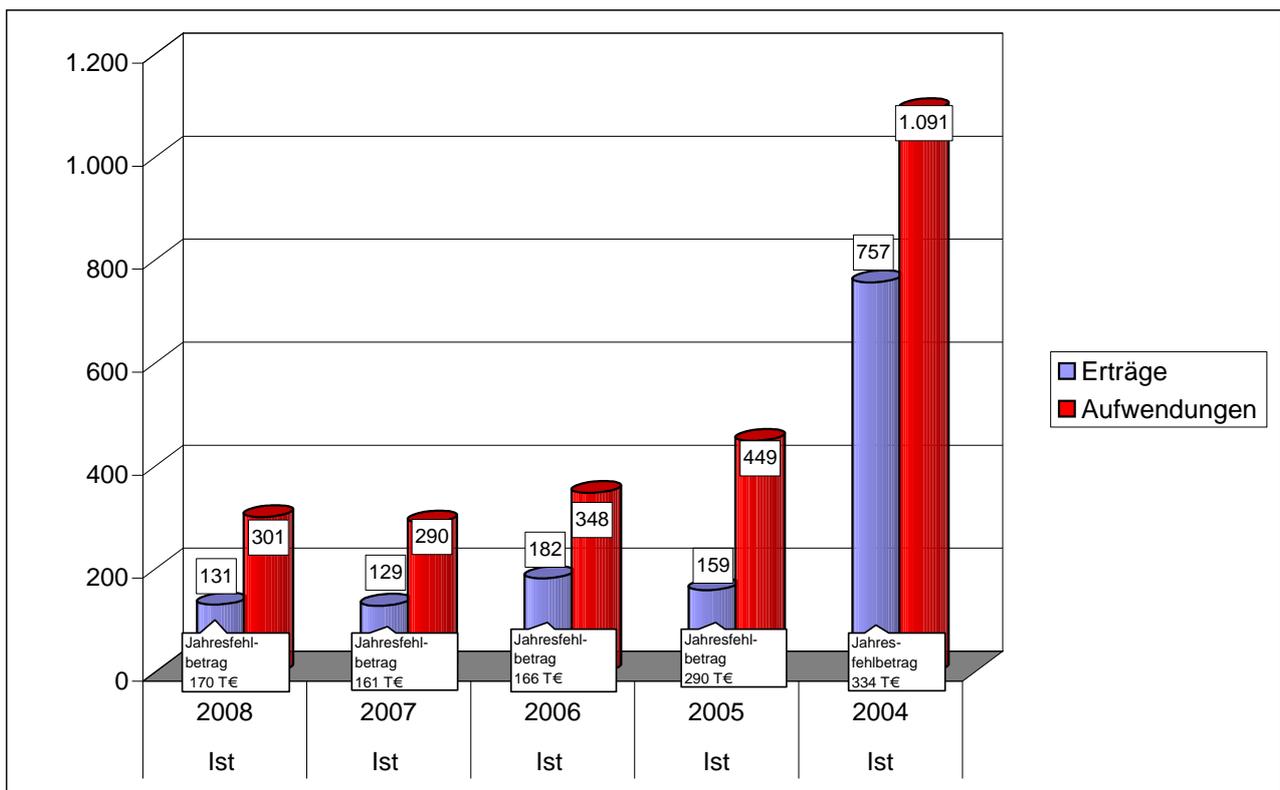


Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 19 | 17 | 16 | 17 | 17 | 648 | 1 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge* | 186 | 114 | 112 | 164 | 141 | 108 | 2 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2) | 205 | 131 | 128 | 181 | 158 | 756 | 3 |
| 4. Materialaufwand | -281 | -230 | -229 | -218 | -263 | -930 | -1 |
| 5. Personalaufwand | -6 | -6 | -5 | -6 | -52 | -53 | -1 |
| 6. Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | -60 | -2 | -5 | 0 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -87 | -65 | -56 | -64 | -132 | -103 | -9 |
| 8. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -374 | -301 | -290 | -348 | -449 | -1.091 | -11 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | -1 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 11. Finanzergebnis (9+10) | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | -1 |
| 12. Jahresüberschuss (3+8+11) | -169 | -170 | -161 | -166 | -290 | -334 | -9 |

* Der Betriebskostenzuschuss wurde in 2001 als Sonstiger Betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



Kennzahlen im Überblick/Stadtverkehrsgesellschaft mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % | 4,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Umlaufintensität in % | 95,5% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% |
| Investitionsquote | 5,9% | - | - | - | - |
| Reinvestitionsquote | 13,2% | - | - | - | - |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | 10,4% | 14,6% | 30,2% | 31,7% | 31,5% |
| Fremdkapitalquote in % | 89,6% | 85,4% | 69,8% | 68,3% | 68,5% |
| Anlagendeckung I in % | 230,5% | - | - | - | - |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | -252.810 € | -307 T€ | -185 T€ | -168 T€ | -160 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | -50,3% | -1552,9% | -1117,6% | -1037,5% | -1006,1% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | -1336,6% | -1160,3% | -666,6% | -644,6% | -679,7% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | -139,5% | -169,2% | -201,4% | -204,1% | -213,7% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 8,2% | 311,6% | 33,5% | 34,1% | 35,4% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt | | | | | |
| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
| allgemeiner Zuschuss | 295.034 € | 185.587 € | 161.337 € | 166.237 € | 178.000 € |
| davon für Vorjahre | 2.213 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| Investitionszuschuss | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 20.000 € |
| Erstattungen für Serviceleistungen | 16.883 € | 0 € | 0 € | 0 € | 178 € |
| Gesamt | 278.151 € | 185.587 € | 161.337 € | 166.237 € | 198.178 € |

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|--|
| Firma | Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH |
| Sitz | Obereschbach 1, 51429 Bergisch Gladbach |
| Gründung | durch notariellen Vertrag vom 18. Dezember 2000 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 18.12.2000 |
| Handelsregister | HRB 47448 beim Amtsgericht Köln, Eintragung am 07. März 2001, HRB 47448 beim Amtsgericht Köln seit der Zuständigkeitsänderung der Führung der Handelsregister im Jahre 2002 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Bereich der Sammlung, des Transportes und der Verwertung von Abfällen sowie die Strassenreinigung, die nicht Gegenstand der durch den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach zu erfüllenden hoheitlichen Aufgaben der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an ihnen beteiligen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode gewählt werden. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung hat der aus ihrer Mitte gewählte Vorsitzende.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

| | |
|-------------------------|----------------------------------|
| Herr Markus Sprenger | Mitglied des Rates |
| Frau Annegret Kreft | Mitglied des Rates |
| Herr Heinrich Lang | Mitglied des Rates |
| Herr Stephan Schmickler | 2. Beigeordneter und Stadtbaurat |
| Herr Michael Kremer | Leiter des Fachbereiches 7 |

Es fanden 4 Gesellschafterversammlungen im Berichtsjahr statt

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft verfügt über **keinen** Aufsichtsrat.

3.3 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern wurden Frau Diana Lauszus (Vertretung) und Herr Wilhelm Carl berufen.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt satzungsgemäß 25 T€ und wird in voller Höhe durch die Stadt Bergisch Gladbach gehalten.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2008 waren bei der Gesellschaft, neben den zwei Geschäftsführern, durchschnittlich 16 (Vorjahr: 15) Arbeiter beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Aus Fahrzeugvermietungen an die GL Service gGmbH fakturierte die EBGL aktuell 22.464,96 € zzgl. Umsatzsteuer.

8. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 konzentrierte sich die Tätigkeit der Gesellschaft weiterhin auf die Fortführung der bisherigen Tätigkeiten im Bereich der Personalgestellung und Vermietung von Abfallbehältern und Fahrzeugen sowie des Betriebs einer Übergabestelle für Elektroaltgeräte.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von **135.803 €** (VJ: 184.294 €) ab. Der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftete Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Verminderung der Verwertungserlöse deutlich gesunken. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin ist im Hinblick auf die überwiegende Finanzierung anstehender Investitionen aus liquiden Mitteln nicht vorgesehen.

Die Erlöse der Gesellschaft sanken um 293 T€ auf 1.149 T€. Die aus der Geschäftsbeziehung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb erzielten Erlöse reduzierten sich um 165 T€, der Erlösrückgang aus der Tätigkeit für Dritte betrug rd. 24 T€. Die Erlöse aus der Tätigkeit mit Dritten verringerten sich überwiegend auf Grund der Ertragsminderung im Bereich der Altpapierverwertung i.H.v. 43 T€, während die übrigen Erträge um 19 T€ anstiegen.

Aus dem im Geschäftsjahr durch eigene Einstellungen gedeckten Personalbedarf des Abfallwirtschaftsbetriebs resultierte eine reduzierte Nachfrage nach Mitarbeitern der EBGL GmbH. Der bisherige Umfang der Beschäftigung von gewerblichen Mitarbeitern beim Abfallwirtschaftsbetrieb im Rahmen des geschlossenen Personalgestellungsvertrages wurde so von 25 Mitarbeitern auf 14 Mitarbeiter reduziert. Der Umsatz aus dem Geschäftsbereich „Personalgestellung an den Abfallwirtschaftsbetrieb“ ist entsprechend von 721 T€ auf 554 T€ gesunken. Außerdem wurden 5 Mitarbeiter durch die GL-Service gGmbH übernommen, was ebenfalls zu entsprechend geringeren Umsätzen führt.

Der Geschäftsbereich „Vermietung von Abfallbehältern an Dritte“ hat sich weiter positiv entwickelt und brachte höhere Erträge als im Vorjahr. Auch der Bereich der Erlöse aus Straßenreinigungsaufträgen Dritter entwickelte sich kontinuierlich weiter. Trotz des Einbruchs der Sekundärrohstoffpreise im vierten Quartal des Geschäftsjahres konnte im Geschäftsbereich „Verwertungstätigkeiten“, noch ein positives Ergebnis erzielt werden, da in den ersten drei Quartalen noch höhere Marktpreise zu verzeichnen waren. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird in diesen Bereichen eine zunächst weiter anhaltend schlechte Marktlage erwartet.

Der Personalaufwand ist um 301.242 € auf 562.758 € gesunken.

Die ordentlichen Abschreibungen sind um 115.113 € auf 259.113 € deutlich gestiegen und weiterhin auf hohem Niveau.

Die Ertragsteuern haben sich auf Grund des gesunkenen Ergebnisses um 38.791 € verringert.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere durch die Anschaffung von Müllfahrzeugen getätigt. Saldiert mit den Abschreibungen verbleibt ein Zugang von 712 T€ Die Gesellschaft hat die über die Mieteinnahmen erzielten Abschreibungen zur Tilgung der Darlehen verwandt. Der Darlehensstand reduzierte sich unter Berücksichtigung von Zugängen von 65 T€ infolge der planmäßigen Tilgung um 228.633 € auf 1.027.548 €

9. Ausblick

Nach dem Ausschreibungsergebnis der DSD GmbH zur Sammlung von LVP-Verkaufsverpackungen konnte mit der beauftragten Firma die Fortsetzung der Vereinbarung zur Nutzung gemieteter Gelber Tonnen bis 2010 abgestimmt werden. Der Bereich Behältervermietung wird sich daher auch in den nächsten Jahren positiv gestalten.

Im Hinblick auf den Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, bei der Gesellschaft zukünftig verstärkt Fahrzeuge anzumieten und ihr die Errichtung und den Betrieb einer Toilettenanlage (mit im Gebäude integrierten Kiosk) zu übertragen, werden in den Folgejahren verstärkt Investitionen erforderlich. Das Geschäftsvolumen im Sektor Vermietung wird daher zukünftig steigen. Eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit ist auch ab 2009 im Hinblick auf den beabsichtigten Ausbau der Elektroaltgeräte- und Wertstoffannahmestelle zu einem Wertstoffhof zu erwarten.

Auf Grund der seit September 2008 anhaltenden, weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Sekundärrohstoffpreise stark verfallen. Im Bereich der Papierverwertung sind die Erlöse nach der Marktlage zum Jahresende nicht mehr kostendeckend. Bei weiter anhaltender Krisensituation sind weitere Umsatzrückgänge im Geschäftsbereich Verwertung und eventuelle temporäre Zuzahlungen bei der Altpapierverwertung nicht auszuschließen. Erst ab einem Erlös von 25 €/t frei Verwertungsbetrieb tritt wieder Kostendeckung ein. In 2009 ist die Situation leicht positiv.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet die Geschäftsführung im Bereich „Vermietung“ einen Umsatzzuwachs im Hinblick auf die geplanten Investitionen in Fahrzeuge für verschiedene Dienststellen der Stadt Bergisch Gladbach und aus der Vermietung des an die Betriebstoilette Paffrather Straße angeschlossenen Kiosk. Andererseits sind die Umsätze und Erlöse im Bereich Verwertung deutlich gesunken.

Daher ist der Gewinn 2009 geringer. Weitere gewinnschmälernde Risiken sind für das Geschäftsjahr 2009 derzeit nicht erkennbar.

Wirtschaftliche Daten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

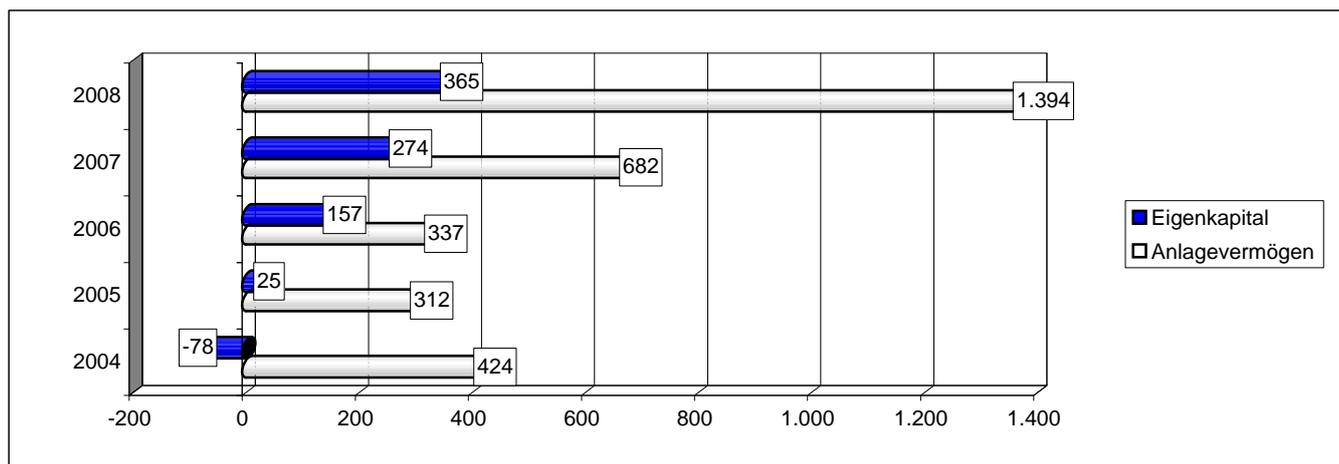
Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2004 - 2008)

Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | 13 | |
| Sachanlagen | 424 | 312 | 337 | 682 | 1.381 | 699 |
| Anlagevermögen | 424 | 312 | 337 | 682 | 1.394 | 712 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | 0 |
| Flüssige Mittel | 658 | 588 | 760 | 724 | 246 | -478 |
| Umlaufvermögen | 670 | 705 | 802 | 1.199 | 487 | -712 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 78 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 1.173 | 1.018 | 1.140 | 1.881 | 1.881 | 0 |

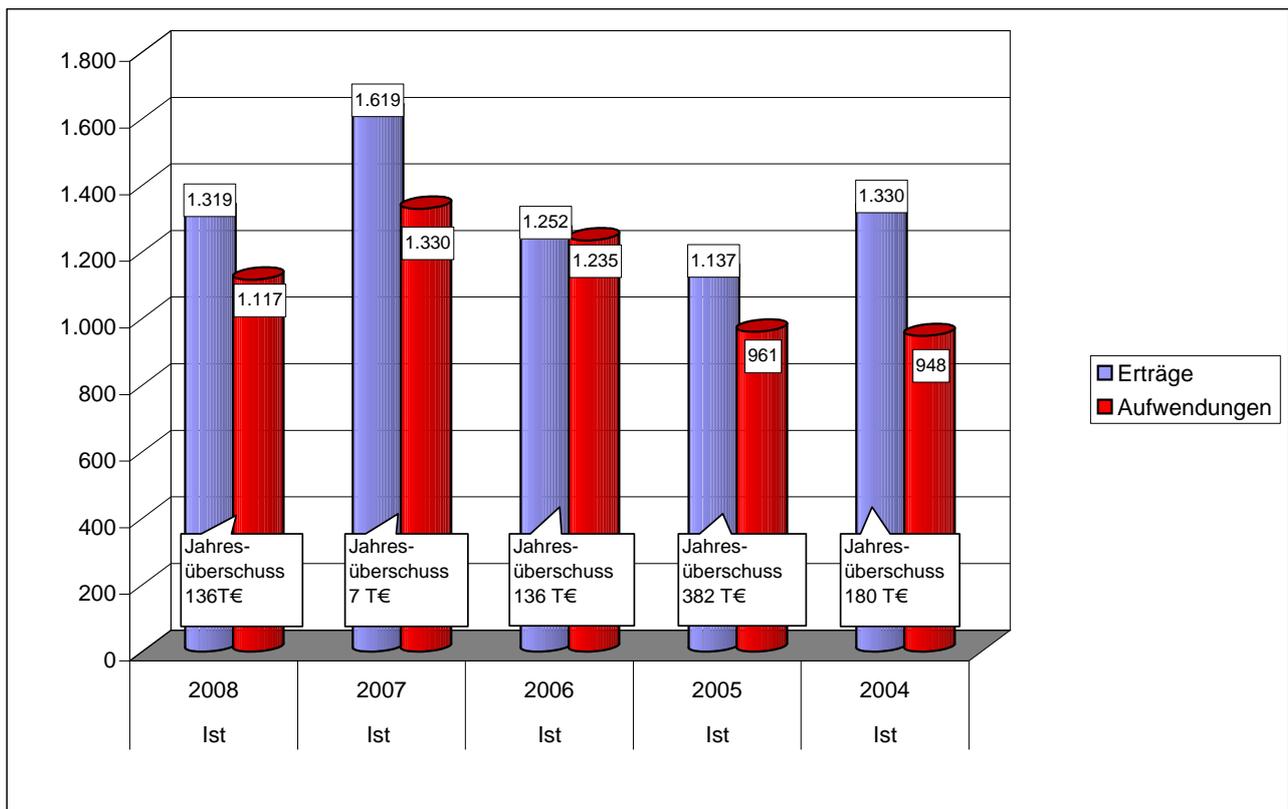
| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| gez. Kapital | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 0 |
| Kapitalrücklage | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Fehlbetrag aus Vorjahren/ Gewinnvortrag | -486 | -104 | 32 | 19 | 203 | 184 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | 382 | 135 | 7 | 184 | 136 | -48 |
| nicht gedeckter Fehlbetrag | 78 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Eigenkapital | 0 | 57 | 65 | 229 | 365 | 136 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0 | 41 | 154 | 75 | 0 | -75 |
| Rückstellungen | 34 | 69 | 156 | 172 | 185 | 13 |
| Verbindlichkeiten | 1.139 | 851 | 765 | 1.405 | 1.331 | -74 |
| Bilanzsumme | 1.173 | 1.018 | 1.140 | 1.881 | 1.881 | 0 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 60 % des Sonderpostens)
(Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08 / Ist 07 |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.062 | 1.148 | 1.442 | 1.208 | 1.093 | 1.270 | -294 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 20 | 156 | 167 | 34 | 34 | 50 | -11 |
| 3. Betriebliche Erträge (1+2) | 1.082 | 1.304 | 1.609 | 1.242 | 1.127 | 1.320 | -305 |
| 4. Materialaufwand | -86 | -102 | -130 | -67 | -25 | -83 | 28 |
| 5. Personalaufwand | -557 | -562 | -864 | -746 | -677 | -547 | 302 |
| 6. Abschreibungen | -306 | -285 | -144 | -146 | -148 | -148 | -141 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -89 | -115 | -165 | -246 | -76 | -129 | 50 |
| 8. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -1038 | -1.064 | -1.303 | -1.205 | -926 | -907 | 239 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3 | 15 | 10 | 10 | 10 | 10 | 5 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -64 | -53 | -27 | -30 | -35 | -41 | -26 |
| 11. Finanzergebnis (9+10) | -61 | -38 | -17 | -20 | -25 | -31 | -21 |
| 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | -66 | -105 | -10 | -40 | 0 | 39 |
| 13. Jahresüberschuss (3+8+11+12) | -17 | 136 | 184 | 7 | 136 | 382 | -48 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|--------------------------------------|-----------|--------|--------|--------|--------|
| 1. Vermögenslage | | | | | |
| Anlagenintensität in % * | 38,7% | 30,7% | 29,6% | 36,2% | 74,1% |
| Umlaufintensität in % * | 61,3% | 69,3% | 70,4% | 63,8% | 25,9% |
| Investitionsquote | 48,7% | 11,5% | 50,7% | 71,6% | 64,3% |
| Reinvestitionsquote | 139,6% | 24,3% | 117,1% | 338,9% | 310,6% |
| 2. Finanzlage | | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | -7,2% | 3,7% | 11,4% | 14,5% | 19,4% |
| Fremdkapitalquote in % | 107,2% | 96,3% | 88,6% | 85,5% | 80,6% |
| Anlagendeckung I in % | -18,5% | 12,2% | 38,6% | 40,1% | 26,1% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 247.940 € | 286 T€ | 244 T€ | 337 T€ | 814 T€ |
| 3. Ertragslage | | | | | |
| Umsatzrentabilität in % | 32,6% | 18,4% | 16,1% | 17,6% | 17,6% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | -486,2% | 357,5% | 5,3% | 12,8% | 37,4% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 38,6% | 16,8% | 3,2% | 11,3% | 10,7% |
| 4. Erfolgskennzahl | | | | | |
| Personalintensität in % | 43,1% | 61,9% | 61,7% | 59,9% | 49,0% |

| Haushalt | 2004 | 2005 | 2006 | 2007* | 2008* |
|---|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb | | | | 1.038.679 € | 874.455 € |
| Umsatzerlöse mit der Stadt und dem Abwasserwerk | | | | 168.343 € | 62.727 € |
| Erstattungen von EBGL für Serviceleistungen | 0 € | -6.850 € | 0 € | 0 € | 0 € |

* Zahlen lt. Jahresabschluss 2008

| Stellenplan EBGL GmbH | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Geschäftsführer | 1 | 1 | 1 | 1* | 1* |
| Stellv. Geschäftsführer | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Arbeiter | 25 | 25 | 25,25 | 15 | 16 |

* Der Geschäftsführer ist ebenfalls für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Abfallwirtschaftsbetrieb tätig.

GL Service gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

| | |
|----------------------|---|
| Firma | GL Service gGmbH |
| Sitz | Tannenbergstraße 53-55, 51465 Bergisch Gladbach |
| Gründung | 01.12.2007 |
| Gesellschaftsvertrag | Fassung vom 20.09.2007 |
| Handelsregister | HR B 62188 beim Amtsgericht Köln |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstige Maßnahmen vornehmen, die der Zweckbestimmung der Gesellschaft dienlich erscheinen. Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und Asylbewerberleistungsgesetz, Maßnahmen und Einrichtungen der Beschäftigung und Qualifizierung nach den Sozialgesetzbüchern II, III, VIII, IX und XII sowie Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschrift des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr 2008 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

| | |
|--------------------------------|---|
| Herr Peter Hoffstadt, | Vorsitzender/ Mitglied des Rates |
| Herr Dr. Johannes Bernhauser, | stellv. Vorsitzender/ Mitglied des Rates |
| Herr Dr. Uwe Kassner, | Mitglied des Rates |
| Frau Brigitte Schöttler-Fuchs, | Mitglied des Rates |
| Frau Mechthild Münzer, | Mitglied des Rates |
| Herr Detlev Schnöring, | Mitglied des Rates |
| Herr Markus Gerhards, | Mitglied des Rates |
| Herr Jürgen Mumdey | Beigeordneter der Stadt Bergisch Gladbach |

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Stephan Dekker und Herr Bruno Hastrich.

Bezüge der Geschäftsführer 8.435 € Mitglieder der Gesellschafterversammlung 126 €

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € Die Stadt Bergisch Gladbach ist alleinige Gesellschafterin der GL Service gGmbH. Das Stammkapital ist voll eingezahlt worden.

5. Beschäftigte

In 2008 waren 7 Vollbeschäftigte und 50 Beschäftigte für Sofort-Aktiv zu verzeichnen.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2008 lagen Leistungsbeziehungen zur Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (EBGL) insoweit vor, dass die Anmietung der Fahrzeuge über die EBGL erfolgt (3.658,45 €). Weiter wird einmal jährlich ein Auftrag für die Stadtverkehrsgesellschaft mbH ausgeführt der die Verteilung der Fahrpläne betrifft (Auftragswert ca. 30 €).

8. Geschäftsverlauf

Mit Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages am 20.09.2007 wurde der Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 01.03.2007 umgesetzt, die GL Service gGmbH als städtische Tochtergesellschaft zu gründen. Der Beginn der Geschäftstätigkeit wurde durch die Gesellschafterversammlung vom 19.12.2007 auf den 01.12.2007 festgelegt. Das Geschäftsjahr 2007 war ein Rumpfgeschäftsjahr.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 hat die Gesellschaft ihre Tätigkeit in vollem Umfang aufgenommen. Dabei sind zum 01.01.2008 die vorher bei der EBGL Bergisch Gladbach GmbH beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beschäftigungsverhältnisse mit der Gesellschaft übernommen worden. Zeitgleich wurden die von der Stadt Bergisch Gladbach beigestellten Mitarbeiter/innen der Gesellschaft zugewiesen.

Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von den Umsätzen aus der Durchführung von Arbeitsgelegenheiten im Auftrag der K-A-S Rhein-Berg (rd. 495 T€zzgl. Nebenleistungen von 146 T€ davon Umsätze im Bereich Schulmensa mit rd. 70 T€).

Es wurden im Geschäftsjahr 2008 außerdem zwei neue Geschäftszweige erschlossen. Zum Einen wurde durch eine Kooperation mit der PracticeCompany Tobias Quittmann, einem anerkannten Bildungsträger aus Köln, eine Maßnahme im kaufmännischen Bereich konzipiert und in neu angemieteten Räumlichkeiten im Zentrum von Bergisch Gladbach angeboten (Umsatz 28 T€), des Weiteren wurde ab August 2008, nach der kurzfristigen Kündigung des Kantinenbetreibers in der IGP Paffrath der dortige Kantinenbetrieb übernommen.

Darüber hinaus konnte ab Oktober 2008 mit „Sofort Aktiv“ eine im Rheinisch-Bergischen Kreis einmalige Maßnahme als Sofortangebot im Auftrag der K-A-S Rhein-Berg konzipiert und umgesetzt werden.

Im Jahresergebnis konnte im ersten vollen Geschäftsjahr trotz der zum Teil erst anlaufenden Maßnahmen und der damit verbundenen Kosten ein Jahresüberschuss von 3.390,37 € erzielt werden.

Das Jahresergebnis unterschreitet die im Wirtschaftsplan beschlossenen Ansätze um 3.390,37 € oder rund 49 %

Die Erlöse lagen mit 174 T€ über dem Ansatz, hauptsächlich auf die erzielten Umsätzen der neuen Geschäftsfelder zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 88 T€ höher als der Ansatz.

Dies hauptsächlich durch den Aufwand für das neue Geschäftsfeld „PracticeCompany“.

9. Berichterstattung über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Der Gesellschaftszweck wurde durch die im Jahre 2008 durchgeführten und vorgehaltenen Maßnahmen, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote eingehalten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Qualifizierung und Betreuung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt. Eine solche Integration konnte in vielen Fällen erreicht werden. Über die Arbeit der Gesellschaft und die erzielten Erfolge wurde im zuständigen Fachausschuss der Gesellschafterin berichtet.

10. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet die Geschäftsführung einen weiteren Umsatzzuwachs im Hinblick auf die Erschließung des neuen Geschäftsfeldes „ambulante Hilfe zur Erziehung“ bei gleichzeitig höheren Investitionen in Personal- und Sachkosten. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Im Jahr 2008 erfolgte die Anerkennung der Gesellschaft als freier Träger der Jugendhilfe. Hieraus ergab sich die Chance, ein weiteres Geschäftsfeld im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung zu eröffnen. Diese wurde im Geschäftsjahr 2009 mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung umgesetzt. Hierin sieht die Geschäftsführung auch für die Zukunft große Chancen, in dem die Gesellschaft Angebote konzipiert, die von anderen auf dem Markt tätigen Trägern der Jugendhilfe nicht oder nur unzureichend abgedeckt werden können. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung bemüht, weitere mögliche Betätigungsfelder zu prüfen und die bestehenden Angebote zu optimieren.

Die Risiken der Gesellschaft bestehen weiterhin im Wesentlichen in der Abhängigkeit der Einnahmen von den Maßnahmepauschalen der K-A-S Rhein-Berg und damit von einer ständigen Weiterbewilligung der von der GL Service gGmbH vorgehaltenen Arbeitsgelegenheiten

(AGH). Eine Änderung der Geschäftspolitik der K-A-S Rhein-Berg bzw. der Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf ein Auslaufen des Beschäftigungsinstrumentes AGH bzw. eine Verringerung der Zuweisungen von Teilnehmern zur Gesellschaft hat einen massiven Einbruch auf der Einnahmeseite zur Folge, was zwangsläufig zu Personalfreisetzen führen müsste und die Existenz der gesamten Gesellschaft gefährden würde. Ziel der Geschäftsführung ist es daher auch weiterhin, sukzessive neue Geschäftsfelder zu erschließen und die Abhängigkeit von Betreuungspauschalen der K-A-S Rhein-Berg für AGH zu reduzieren. Aufgrund des großen Anteils der AGH am Gesamtumsatz der Gesellschaft ist dies allerdings nur langfristig zu erreichen.

Die Gesellschaft hat weiterhin im Jahr 2009 ein Risikomanagement eingeführt. Die erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden halbjährlich durch die Geschäftsführung geprüft und bewertet, der Katalog der Risiken wird regelmäßig fortgeschrieben. Die Gesellschafterin und die Gesellschafterversammlung werden über das Ergebnis in regelmäßigen Abständen informiert.

Wirtschaftliche Daten der GL Service gGmbH mbH

Entwicklung der Bilanz

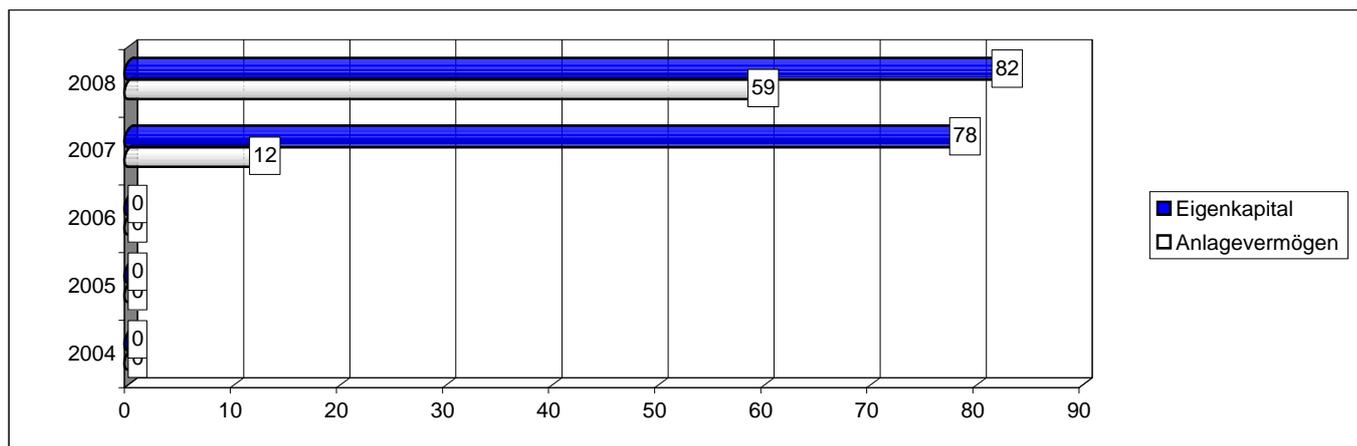
Angaben in **TEUR**

| AKTIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| Sachanlagen | | | | 12 | 59 | 47 |
| Finanzanlagen | | | | 0 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | | | | 12 | 59 | 47 |
| Vorräte | | | | 14 | 15 | 1 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 29 | 226 | 197 |
| Flüssige Mittel | | | | 121 | 75 | -46 |
| Umlaufvermögen | | | | 164 | 316 | 152 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | | | | 176 | 375 | 199 |

| PASSIVA | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Veränderung |
|------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
| gez. Kapital | | | | 25 | 25 | 0 |
| Kapitalrücklage | | | | 26 | 26 | 0 |
| Gewinnrücklagen | | | | 0 | 27 | 27 |
| Jahresfehlbetrag | | | | 27 | 4 | -23 |
| Eigenkapital | | | | 78 | 82 | 4 |
| Sonderposten für Zuwendungen | | | | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | | | | 7 | 19 | 12 |
| Verbindlichkeiten | | | | 91 | 274 | 183 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | | |
| Bilanzsumme | | | | 176 | 375 | 199 |

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

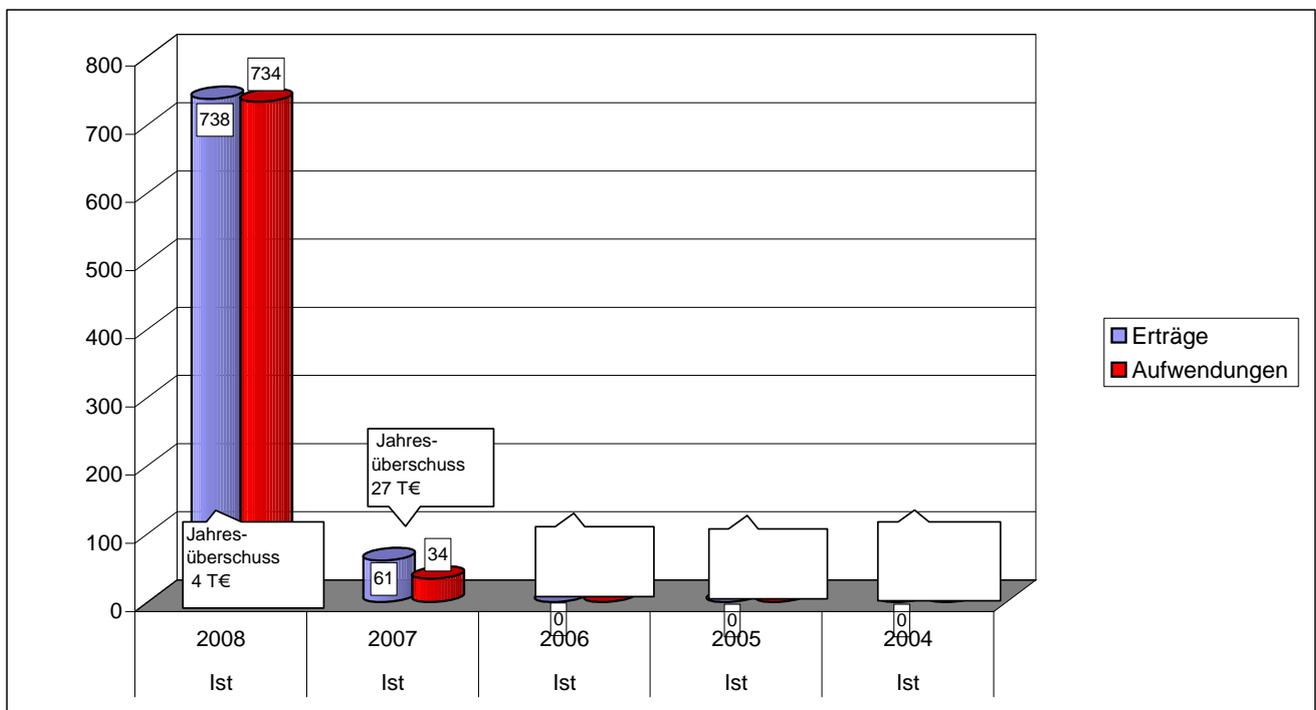
(Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der GL Service gGmbH

| in TEUR | Plan 2008 | Ist 2008 | Ist 2007 | Ist 2006 | Ist 2005 | Ist 2004 | Ist 08/ Plan 08 |
|---|-------------|-------------|------------|----------|----------|----------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 495 | 669 | 43 | | | | 174 |
| 2. andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 35 | 0 | | | | 35 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 58 | 32 | 18 | | | | -26 |
| 4. Betriebliche Erträge (1+2) | 553 | 736 | 61 | | | | 183 |
| 5. Materialaufwand | -68 | -117 | -22 | | | | -49 |
| 6. Personalaufwand | -359 | -399 | -2 | | | | -40 |
| 7. Abschreibungen | -5 | -15 | -1 | | | | -10 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -114 | -203 | -9 | | | | -89 |
| 9. Betriebsaufwand (4+5+6+7) | -546 | -734 | -34 | | | | -188 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 2 | 0 | | | | 2 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 12. Finanzergebnis (9+10) | 0 | 2 | 0 | | | | 2 |
| 13. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis (12+13) | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 16. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+14) | 7 | 4 | 27 | | | | -3 |
| 17. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 18. Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | | | | 0 |
| 19. Jahresüberschuss (15+16+17) | 7 | 4 | 27 | | | | -3 |

Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR



Kennzahlen im Überblick/ GL Service gGmbH

| | 2007 | 2008 |
|---|--------|--------|
| 1. Vermögenslage | | |
| Anlagenintensität in % | 6,8% | 15,7% |
| Umlaufintensität in % | 93,2% | 84,3% |
| Investitionsquote | 1,2% | 105,1% |
| Reinvestitionsquote | 13,9% | 413,3% |
| 2. Finanzlage | | |
| Eigenkapitalquote in % | 44,3% | 21,9% |
| Fremdkapitalquote in % | 55,7% | 78,1% |
| Anlagendeckung I in % | 650,0% | 139,0% |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 96 T€ | 16 T€ |
| 3. Ertragslage | | |
| Umsatzrentabilität in % | 62,8% | 0,6% |
| Eigenkapitalrentabilität in % | 34,6% | 4,9% |
| Gesamtkapitalrentabilität in % | 15,3% | 1,1% |
| 4. Erfolgskennzahl | | |
| Personalintensität in % | 4,7% | 59,6% |
| Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt Kernhaushalt | | |
| Direkte Zuschüsse: | 0 € | 0 € |
| Stellenplan Bädergesellschaft | | |
| Anzahl Stellen lt. Stellenplan: | 13,5 | 16,5 |

Kennzahlen im Überblick

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bergisch Gladbach werden anhand der nachfolgenden Kennzahlen die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

| KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE | |
|---|---|
| <p>Anlagenintensität in %</p> <p>$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.</p> <p>Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p> <p>Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.</p> |
| <p>Umlaufintensität in %</p> <p>$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.</p> |
| <p>Investitionsquote in %</p> <p>$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen.</p> |
| <p>Reinvestitionsquote in %</p> <p>$\frac{\text{Investitionen in Sachanlagen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$</p> | <p>Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.</p> <p>Bei über 100 % wird die Substanz erhalten bzw. ausgebaut. Werte unter 100 % deuten auf einen substantiellen Substanzverlust hin.</p> |

| KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE | |
|---|--|
| <p>Eigenkapitalquote in %</p> <p>$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.summe)}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.</p> <p>Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.</p> |
| <p>Fremdkapitalquote in %</p> <p>$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.Summe)}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p> |
| <p>Anlagendeckung in %</p> <p>$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.</p> <p>Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p> |
| <p>Cashflow</p> | <p>Die Kennzahl gilt als Indikator zur Beurteilung der Ertrags- und Finanzkraft eines Betriebes. Es kann so beurteilt werden, ob und inwieweit anstehende Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können bzw. Fremdfinanzierung notwendig ist.</p> |

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

| | |
|--|---|
| <p><i>Umsatzrentabilität in %</i></p> <p><u>Betriebsergebnis x 100</u> Umsatzerlöse</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.</p> <p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatz-tätigkeit. Ein mittelfristiger Rückgang könnte durch den Rückgang der innerbetrieblichen Effizienz oder veränderte Rahmenbedingungen im Markt verursacht werden.</p> |
| <p><i>Eigenkapitalrentabilität in %</i></p> <p><u>Jahresüberschuss x 100</u> Eigenkapital</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.</p> <p>Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p> |
| <p><i>Gesamtkapitalrentabilität in %</i></p> <p><u>Jahresüberschuss x 100</u> Gesamtkapital</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.</p> <p>Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p> |

WEITERE KENNZAHL

| | |
|--|--|
| <p><i>Personalintensität in %</i></p> <p><u>Personalaufwand x 100</u> Gesamtleistung (Umsatzerlöse)</p> | <p>Prozentualer Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung.</p> <p>Die Personalintensität misst die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes des Faktors Arbeit.</p> |
|--|--|

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

| | |
|---|--|
| <p><i>Umsatzrentabilität in %</i></p> <p>$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.</p> <p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatz-tätigkeit. Ein mittelfristiger Rückgang könnte durch den Rückgang der innerbetrieblichen Effizienz oder veränderte Rahmenbedingunge im Markt verursacht werden.</p> |
| <p><i>Eigenkapitalrentabilität in %</i></p> <p>$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.</p> <p>Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p> |
| <p><i>Gesamtkapitalrentabilität in %</i></p> <p>$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.</p> <p>Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p> |

WEITERE KENNZAHL

| | |
|---|--|
| <p><i>Personalintensität in %</i></p> <p>$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Umsatzerlöse)}} \times 100$</p> | <p>Prozentualer Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung.</p> <p>Die Personalintensität misst die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes des Faktors Arbeit.</p> |
|---|--|

en